IX. Jahrgang. Mittwoch, 3. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 206. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Posener Kaisertage.

Posen, 2. Sept.

Ein richtiges Kaiserwetter herrschte am heutigen Tage, an welchem Kaiser Wilhelm zum dritten Male der Stadt Posen seinen Besuch abstattet. Der erste Besuch am 31. März 1889 war durch schwere Wassersnoth verursacht. Der zweite Besuch am 13. Juni 1893 war wesentlich militärischer Natur, da der Besuch des Kaisers, der vollständig unerwartet kam, bezweckte, sich von der Schlagfertigkeit und Bereitschaft der Posener Garnison zu überzeugen. Der heutige Besuch ist wesentlich politischer Natur; denn man erwartet, wie schon gestern ausgeführt, daß der Kaiser die neue Ostmarkenpolitik der Regierung durch eine feierliche Kundgebung ins Werk setzen wird.

Schon gegen 2 Uhr Nachmittags trafen zwei Extrazüge ein, in denen sich u. A. Prinz Friedrich Leopold und Prinz Albrecht von Preußen sowie Prinz Ludwig von Bayern, ferner Reichskanzler Graf v. Bülow, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Hausmarschall v. Lyncker, der Gesandte v. Tschirschky und Bögendorff und Flügeladjutant Hauptmann v. Friedeburg befanden.

Um 4 Uhr begann der Aufmarsch der Truppen zur Spalierbildung auf beiden Seiten der sich vom Bahnhof zum Generalkommando ziehenden Feststraße, die in ihrem Walde von Flaggenmasten und im Grün der Tannenguirlanden einen überwältigenden, stolzen Anblick darbot.

Etwa 5 Minuten vor 6 Uhr ertönte vom Fort IXa der Donner der Schüsse, mit welchen das Nahen des obersten Kriegsherrn begrüßt wurde, dann lief um 6 Uhr der kaiserliche Sonderzug in den Bahnhof ein, wo ein großer Empfang stattfand. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und nahm verschiedene Meldungen entgegen und trat dann mit der Kaiserin, die ein fliederfarbenes Kleid mit Schmelz trug, und dem Kronprinzen aus der Halle heraus. Der Kaiser, der von der Sommerreise stark gebräunt und sehr wohl aussah, trug die Uniform des Garde du Corps mit dem Band des schwarzen Adlers über den schwarzen Küraß und hielt in der Rechten den Marschallstab. Er ritt einen Braunen, während die Kaiserin in einem vierspännigen Wagen Platz genommen hatte.

Der Einzug des Kaisers

in Posen übertraf alle Erwartungen. Die dichten Menschenmassen, welche alle Straßen ausfüllten, begrüßten den Kaiser mit stürmischer Begeisterung. Ueberall wehten Fahnen in deutschen und preußischen Nationalfarben und die wenigen polnischen Häuser, welche keinen Schmuck angelegt hatten, verschwanden vollständig in der Masse der reich dekorirten deutschen Häuser. Der Reichskanzler wurde von den Deutschen überall mit lauten Zurufen begrüßt. Der Schloßhauptmann von Posen Graf Hutten-Czapski ritt beim Einzug neben dem Wagen der Kaiserin.

Unter dem Donner der Geschütze, dem Läuten der Glocken und den Hurrahrufen des Publikums bewegte sich der Zug durch die Feststraße nach dem Berliner Thor, wo er vor der Tribüne Halt machte. Hier fand die Begrüßung durch die städtischen Behörden statt. Auf dem flachen Mittelpodium der Tribüne stand Frau Oberbürgermeister Witting, neben ihr die Damen, sowie 60 Ehrenjungfrauen in weißen Kleidern mit Blumen aus Stadt und Provinz Posen. Auf der Tribüne standen die Mitglieder des Magistrats, der größte Theil der Stadtverordneten, Beamte der Königlichen Behörden, die in Städtischen Ehrenämtern thätigen Bürger u. s. w.

Die Begrüßung des Oberbürgermeisters.

Der Kaiser hielt unmittelbar vor dem mittleren Podium. Oberbürgermeister Witting trat vor und hielt folgende Ansprache:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser!
Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Wollen Euer Majestät die ehrfurchtsvolle Huldigung der getreuen Stadt Posen Allergnädigst entgegennehmen.

Am Tage von Sedan hält der Deutsche Kaiser, an der Seite Seiner erlauchten Gemahlin, Einzug in unseren Mauern; wer von uns sollte bei diesem Anblick nicht im Innersten ergriffen, erhoben, fortgerissen werden!

Hundert Jahre, genau hundert Jahre müssen wir in der Geschichte unseres Gemeinwesens zurückblicken, um ähnlichen Glanzes uns zu erinnern; zu jenen Sommertagen des Jahres 1802 schweift der Sinn, wo einstens an Allerhöchst Seiner Seite König Friedrich Wilhelm der Dritte bei uns eingezogen ist. —

Ein Jahrhundert preußischer Geschichte ist seitdem verflossen — ein Säkulum, in dessen Verlauf hier an der Stätte tiefsten Verfalls preußischer Geist, preußische Zucht und Ordnung getreten sind. Geschlechter kamen und gingen; Altes fiel und Neues entstand: unverändert aber blieb im Wandel der Zeit die Liebe zu König und Königin!

Zum dritten Mal betreten Euer Majestät als unser Landesherr diese Stadt.

Noch ist es in treuer Erinnerung, wie Euer Majestät herbeieilten, als im Jahre 1889 die reißenden Hochwässer der Warthe sich verheerend über unser Gebiet ergossen, und unvergessen bleibt jene denkwürdige Sitzung auf dem Rathhaus, in der unser Souverän uns Seines landesväterlichen Schutzes versicherte und selbst die großen Linien vorzeichnete, in denen sich die Entwickelung der Stadt zu bewegen haben würde und thatsächlich bewegt hat.

Euer Majestät haben damals durch gewisse Erleichterungen in der schweren Rayonlast überhaupt erst die Möglichkeit gedeihlicher Ausdehnung für das Gemeinwesen geschaffen, und bewegten Herzens wissen die Theilnehmer an jener Sitzung noch heut davon zu erzählen, wie des Kaisers Majestät auf der Karte die Gebietstheile bezeichnet habe, nach denen die Stadt sich zu erweitern hätte, und auf denen inzwischen unsere stark bevölkerten Vorstädte entstanden sind.

Und wenn es uns heut vergönnt ist, an dieser Stelle — wo noch vor Kurzem Wall und Bastion sich erhoben — das erlauchte Kaiserpaar zu begrüßen, so wissen wir nur zu gut, daß auch dies Euer Majestät Kaiserlicher Huld zu verdanken ist. Auf das Machtwort des obersten Kriegsherrn fällt der eiserne Wallgürtel, und wo das Reich überlebte Vertheidigungsmittel aufgiebt, wird fortan Preußen seine bedeutungsvollsten kulturellen und wirthschaftlichen Aufgaben in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung zu erfüllen haben.

So weiß diese Stadt, so wird und darf sie nie vergessen, was Euer Majestät sie an Dank schuldet, und jeder Stein ihrer Straßen und jeder Ziegel ihrer Dächer predigt es laut und eindrucksvoll, daß nur im Schatten des Reichspaniers, daß nur in den Bahnen preußischen Regimentes eine gedeihliche Entwickelung für dies Gemeinwesen möglich und denkbar ist.

In dem jauchzenden Rufen der Menge aber wollen Euer Majestät huldreichst ein Gelöbniß heraushören, das heut, bewußt oder unbewußt, aus jeder Brust sich emporringt, — ein Gelöbniß, in dem alle Lieb' und Treue, aber auch die zähe Entschlossenheit sich ausdrückt, festzuhalten an den dynastischen Traditionen, an Kaiser und Reich — das Gelöbniß unseres alten Borussenliedes:

„Des Königs Ruf dringt tief ins Herz hinein —
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!"

Die Ansprache des Kaisers.

Mit tiefem Ernst hatte der Kaiser die Worte des Oberbürgermeisters angehört und antwortete unmittelbar darauf folgendes:

Mein lieber Oberbürgermeister!

Empfangen Sie den Dank der Kaiserin und Meinen für den freundlichen Empfang seitens der Stadt und die Ausschmückung, wie die Gesinnungen, denen Sie soeben beredten Ausdruck verliehen haben. Ich freue mich von Herzen, daß heute ein anderes Bild Meinen Augen sich zeigen wird, als damals in diesen trüben Tagen, als die Wellen des Stromes sich gegen und zum Theil über Ihre Häuser dahinwälzten. Was diese Stadt und dieses Land sind, verdanken sie der Arbeit der preußischen Könige. Ich als Ihr Nachfolger werde auch an Meinem Theil, wie Ich es damals schon bei der Sitzung im Magistratssaal gethan, es an Sorge für die Stadt und Unterstützung in ihrer Entwickelung nicht ermangeln lassen. In seinen Entwickelungsbestrebungen ist Posen in ein Stadium getreten, in welchem es mit den bisherigen Abgrenzungen nicht mehr auskommen kann. Zu eng ist der Gürtel ihres Gewandes geworden, zu klein die Mauerkrone für ihr Haupt. Ich habe in Folge dessen heute eine Ordre vollzogen, wonach das Rayongesetz ein für alle Mal fällt, (Brausende Hurrahrufe) und Ich erwarte von der Einsicht des Oberbürgermeisters, des Magistrats und der Stadtverordneten, wie von dem Patriotismus der Einwohner, daß die Stadt nun mit allen Kräften an ihre Entwickelung Hand anlegt und daß sie dieser großen Wohlthat sich würdig zeigen wird. Ich hege keinen Zweifel, daß binnen kurzem sich Straßen und Häuserquartiere erheben werden, welche auch den Aermeren ein besseres und menschenwürdigeres Dasein ermöglichen werden, als die Wallischaies jetzt thut. Ich hoffe, daß die bösen alten Stadttheile verschwinden werden. Ich bitte Sie in Meinem und der Kaiserin Namen, den herzlichsten und innigsten Dank für die Stimmung und Begrüßung sowie für den Empfang der Stadt Posen auszusprechen. Ich danke Ihnen und der gesammten Bürgerschaft dadurch, daß Ich Ihnen die Hand reiche."

Der Kaiser reichte hierauf dem Oberbürgermeister die Hand. Das Töchterchen des Oberbürgermeisters überreichte sodann der Kaiserin einen prächtigen Rosenstrauß mit folgender Widmung:

„Gott grüß Dich, hohe Kaiserin,"
So sprechen diese Rosen;
„Gott segne unsere Kaiserin,"
So jubelt's heut in Posen!

Dann ging es unter erneuten Hurrahrufen der Menge durch die St. Martin-, Victoria-, Berliner Straße, Wilhelmsplatz (Südseite) und Wilhelmsstraße nach dem Generalkommando zu, wo der Kommandirende General bereits eingetroffen war. Als die Spitze des Zuges um $6\frac{1}{2}$ Uhr in der Nähe des Generalkommandos angekommen war, ertönte das Kommando „Achtung, präsentirt das Gewehr" und die Musik setzte mit dem Präsentirmarsch ein. Der Kaiser ritt alsdann die Front der Ehrenkompagnie ab, wo bald darauf der Empfang der Zivilbehörden stattfand. Bei diesem Empfange waren die Spitzen sämmtlicher Zivilbehörden zugegen, ferner der Erzbischof von Posen und Gnesen Florian v. Stablewski.

* * *

Der „Brl. Volksztg." ist aus Posen gemeldet worden, daß das Konzept der Begrüßungrede des Oberbürgermeisters vorher nach Berlin zur Einsichtnahme geschickt worden sei, und daß dort alle politischen Anspielungen aus der Rede gestrichen worden seien. Wenn diese Nachricht richtig sein sollte, so kann sich das nur auf Anspielungen betreffend die Polenfrage beziehen, denn Herr Witting hat in seiner Ansprache ganz energisch betont, daß die Provinz Posen alle wirthschaftlichen und kulturellen Fortschritte lediglich den Hohenzollern verdankt und der wirkungsvolle Schluß seiner Rede: „Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein, ist in einer von der polnischen Agitation zerfressenen Provinz allein schon ein entschiedenes und klares nationales Programm. Dagegen hat der Kaiser mit einer nicht zu verkennenden Absichtlichkeit sich jeder politischen Meinungsäußerung enthalten, und das ist auch ganz erklärlich. Er wurde von den Vertretern der Stadt empfangen und seine Antwort galt nur den städtischen Behörden. Er berührte deshalb nur eine von ihm erlassene Ordre über die Aufhebung der Rayonbeschränkung, die einen lauten Ausbruch des Jubels hervorrief. Daß unter diesen Umständen jede politische Kundgebung weggefallen ist, ist sehr erklärlich. Man darf daher die politische Rede des Kaisers erst bei dem Festmahl der Provinz erwarten. Und dieses entspricht auch den Gewohnheiten des Kaisers, der wiederholt auf den Banketten, welche von Provinzialverwaltungen oder Städten ihm gegeben worden sind, Reden hochpolitischen Inhalts gesprochen hat.

Berlin, 3. Sept. (Privat-Tel.)

Zu der Rede des Kaisers in Posen wird dem „Lokalanzeiger" noch von dort berichtet. Der Kaiser sprach nicht wie sonst mit lauter, den Platz übertönender Kommandostimme, seine Sprache war leise und gedämpft, sodaß seine Worte über einen engen Kreis nicht hinausdrangen. Als aus diesem engen Kreis der Nächststehenden heraus mitten in die Rede des Monarchen hinein plötzlich stürmische Hurrahs erklangen, wurden diese zwar auf dem ganzen Festplatz aufgenommen, es geschah aber gewissermaßen nur auf Treu und Glauben hin. Niemand wußte für den Augenblick, daß die Ovation der soeben proklamirten für die Stadt enorm wichtigen Aufhebung der seither durch ihre Eigenschaft als Festung bedingten Rayonbeschränkungen galt. Erst am Schlusse wurde die Rede lauter gesprochen.

* * *

Auf besondere Einladung des Kaisers ist auch der deutsche Generalkonsul in Warschau, v. Haxthausen, zu den Festtagen in Posen eingetroffen. — Auch der Earl of Roberts ist seit Nachmittag hier angekommen.

* * *

Die Kabinettsordre des Kaisers betreffend die Auflassung der Stadtumwallung von Posen hat folgenden Wortlaut:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich:
Die Stadtumwallung von Posen auf dem linken Warthe-Ufer einschließlich Fort Hake wird aufgelassen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.
Posen, den 3 September 1902.
Wilhelm.
v. Goßler.

* * *

Abendtafel und Illumination.

Nach dem Zivilempfang war beim Kaiserpaar im Generalkommando Abendtafel. Die Majestäten saßen einander gegenüber. Rechts vom Kaiser saß zunächst Frau General v. Stülpnagel, der Reichskanzler, Fräulein v. Stülpnagel, Graf A. zu Eulenburg, links die Gräfin Brockdorff, Fürst Radolin, General v. Pilsen, Generalleutnant Graf Hülsen-Häseler, rechts von der Kaiserin folgt der Kronprinz, Fräulein v. Gersdorff, General von Stülpnagel, links Herzog Ernst Günther von Schleswig-

---

Krisis im Hoftheater.

Von unserem Berliner Bureau.

Der „Börsencourier" pflegt in Theaterangelegenheiten noch besser unterrichtet zu sein, als der „Reichsanzeiger" in Regierungsangelegenheiten. Das mag daher kommen, daß er eine ständige und wichtige Rubrik benennen darf „Hinter den Kulissen". Eine Rubrik, die zweifellos beim „Reichsanzeiger" weit interessanter ausfallen müßte, als der sonst nicht aufregende Inhalt dieses gediegenen Blattes, in dem so viel allerhöchst „geruht" wird.

Was der „Börsen-Courier" vom Leben hinter den Kulissen auszuplaudern pflegt, basirt meist auf sehr guten Informationen. Ueberall auf den Brettern, die die Welt bedeuten, hat er seine Korrespondenten, die zur Bretterweltlage gern zu orakeln bereit sind; und eine Empfehlung an seinen stets liebenswürdigen und ob seiner Milde berühmten Chefredakteur gehört neben Zahnbürste, Zylinder und Besuchshandschuhen zu den selbstverständlichsten Reiseutensilien eines braven Provinzschauspielers, den die Launen der ewigen Götter vom sorglosen Posten eines Lieblings des Provinzpublikums in den unberechenbaren Strudel der Berliner Kunstfluth geworfen. Für Alles, was zur Bühne gehört und zur Bühne strebt, spielt der „Börsenkourier" die gütige Rolle jener Glocke, in deren tönendes Erz Schiller den seine Dichterphantasie mächtig anregenden Spruch eingegraben fand: „Vivos voco; mortuos plango; fulgura frango". Auch das Letzte ist wörtlich zu nehmen; denn der von den Blitzen der bitterbösen Berliner Kritik neunmal Niedergeschlagene findet dort noch ein Wörtchen, das seinen Muth aufrichtet.

Heute überrascht nun das stets aus guten Quellen gespeiste Blatt seine Leser mit zwei Nachrichten, von denen jede für das Künstlerleben Berlins von weit, weittragender Bedeutung ist. Das Wunderliche ist nur, daß sich die beiden Meldungen direkt widersprechen! Von „beachtenswerther Seite" erfährt das Blatt aus Wiesbaden — wobei bemerkt sei, daß Herr von Hülsen eben nicht in Wiesbaden weilt — dem Grafen Hochberg, der sich bei der Uebernahme der obersten Leitung der preußischen Hoftheater von der Auffassung hatte bestimmen lassen, daß er hier Gelegenheit haben würde, den Zielen seiner vornehmen, fein künstlerischen Natur nachzustreben, seien die Verwaltungssorgen, welche die Oberleitung so bedeutender weit verzweigter Institute mit sich bringen, allmählich recht schwer geworden. Er könne das künstlerische Moment seiner Thätigkeit nicht so stark betonen, wie es ihm Bedürfniß sei, und müsse auf materielle Fragen, die für ihn immer eine mehr oder minder untergeordnete Rolle gespielt haben, zu große Rücksicht nehmen. Das heißt in schlichtem Deutsch: Graf Hochberg geht.

Das wurde von uns schon nach Henry Piersons Tode prophezeit und trotz aller Dementis ruhig aufrecht erhalten. Natürlich mit dem Vorbehalt, daß man gewiß eine Anstandsfrist werde verlaufen lassen. Die künstlerische Persönlichkeit des ob seiner Liebenswürdigkeit und vornehmen Gesinnung allgemein geschätzten Grafen Hochberg zerfiel für die Eingeweihten immer in zwei anatomisch sauber zu scheidende Hälften. Die eine Hälfte hieß Henry Pierson, die andere heißt noch Max Grube. Pierson war, Grube ist künstlerisch nicht unbedeutend; aber jeder von Beiden war und ist eben doch nur die Hälfte dessen, was man braucht. Kommt hinzu, daß Beide trotz großer Geschmeidigkeit sich viele Gegner gemacht haben. Grube, der sonst emsig um seinen Ruhm besorgte, hat zuletzt noch seinem Renommé als umsichtiger Schauspielleiter durch die überaus zerfahrenen „Meister-Vorstellungen", die eine Fluth der Mittelmäßigkeit über uns ergossen, schwer geschadet. Die Pflege einer vorwärts strebenden, modernen Kunst war vollends ganz ins Hintertreffen gerathen. Bezeichnenderweise ist denn auch kein Witz bei den „Bösen Buben" im letzten Winter so heftig belacht worden, wie der Apokryphenbrief der Direktion des „Königl. Schauspielhauses", indem sie sich über ein Stück erfreut zeigt, das . . . sieben Jahre vorher eingereicht wurde. Thatsächlich haben Stücke, die endlich von den verärgerten Autoren zurückgezogen wurden, anderwärts ihren Erfolg gehabt. Der Erfolg der Hofbühne blieb „Das große Licht", und heute lesen wir, daß Herr Felix Philippi sein neues, natürlich sofort erworbenes Opus den Leitern der Hofbühne vorgelesen hat. Er nennt's in richtiger Erkenntniß des Weges seiner Kunst: „Das dunkle Thor". Es wird das dunkle Thor sein, durch das wir alle müssen. Vornehmlich aber die Herren Theaterdirektoren.

Wenn aber die Meldung des „Börsen-Courier" richtig ist und Graf Hochberg geht, so ist es zweifellos, daß Niemand anders kommt als Hülsen. Nicht Barnay, der dem Monarchen in Wiesbaden stets zufällig begegnet, nicht Possart, der zufällig nach Berlin kam, just als man Pierson mit vielen schönen Worten begrub. Georg von Hülsen ist der Freund des Kaisers aus frohen Jugendtagen, er kennt die künstlerischen Intentionen des Monarchen wie Keiner, und theilt sie bis zu einem gewissen Grade. Vor allem: er ist eine Persönlichkeit. Mit der Rosenkette des Ehrenbürgerrechts glaubten ihn Dankbarkeit und Klugheit der Wiesbadener zu halten. Er würde wohl am liebsten auch bleiben, wo er seine Erfolge, seine geschulten Truppen und Aufgaben aber keine Kämpfe, die ihm in Berlin gewiß nicht erspart bleiben, vor sich sieht. Aber ein Wunsch des Kaisers wird für ihn Befehl sein. Es ist, soweit das bei der vielbeneideten, unabhängigen Stellung Hülsens noch möglich war, ein Avancement. Aber man kann auch seufzend avanciren.

Und nun kommt die zweite Nachricht des „Börsen-Courier. Natürlich aus nicht minder maßgebender Quelle. Augenblicklich, so heißt es, sei Generalintendant Graf Hochberg, von den Ferien erfrischt, arbeitsfreudiger als je, auf seinen Posten zurückgekehrt. Die Verwaltungsgeschäfte gingen aufs Beste . . . und alles bleibt beim Alten. — — — Dieser spaßhafte Doppelbericht erinnert lebhaft an den zwölfseitigen Geschäftsbrief, den der Kolonialwaarenhändler Müller an seinen Lieferanten, den Großhändler Schultze schrieb, voller Bestellungen und großer Aufträge, und der am Schlusse das kleine Postskriptum trug: „Soeben theilt mir meine Frau mit, daß wir noch mit Allem versehen sind, weshalb ich bitte von allen oben bestellten Sendungen absehen zu wollen."

Nur daß diesmal Niemand das Postskriptum für ächt hält.

R. P.

Alpine Chronik.

Ueber Schutzhütten und Wegbauten liegen dem „Neuen Wiener Tageblatt" u. A. folgende Meldungen vor: Die Frischmannhütte am Funduspfeiler ist seit Mitte Juli wieder geöffnet und bewirthschaftet. Diese Hütte bietet Raum für zwanzig Personen. Von Umhausen aus ist dieselbe auf durchwegs gutem, markirten Wege zu erreichen. Von da zur Spitze des eine herrliche Rundschau auf die Gletscher der Stubaier, Oetzthaler und Pitzthaler Berge bietenden Funduspfeiler (3076 m) gelangt man in $2\frac{1}{2}$ Stunden. — Für jene Touristen, welche das Karwendelgebiet besuchen, gewährt die Wurzenhütte in der Eng bei Hinterriß wegen ihrer herrlichen Lage einen sehr angenehmen Aufenthalt und bietet den besten Standpunkt für Touren im Karwendelgebiete. — Die Eröffnung des Neubaues der Klubhütte der Sektion Vorarlberg des Alpenvereins auf dem Hohen Freschen (2000 Meter) hat am 10. d. M. stattgefunden. Die Aussicht von dem genannten Berge über die Gletscherwelt der Alpen, das obere Rheinthal und den ganzen Bodensee ist prachtvoll. — Die Laugenhütte der Sektion Meran des Alpenvereins, fast unmittelbar unter dem Gipfel der aussichtsreichen Laugenspitze (2433 Meter) gelegen, wurde in den letzten Wochen wieder hergestellt, nachdem sie mehrere Jahre in Folge mehrfacher Einbrüche offen stand und im Innern sowohl durch Unterstand suchende Schafheerden als auch durch rücksichtslos demolirende „Touristen" verwüstet worden war. In der Hütte selbst ist Proviant nicht zu haben, auch Wasser ist in nächster Nähe nicht zu finden. Sie dient lediglich als Schutz gegen die Unbilden der Witterung. Die Wege sowohl über Mitterbad als auch über Platzers und Unsere liebe Frau im Walde sind frisch markirt. — Durch den Bau des Münchenerhauses (ca. 3000 Meter) am Großen Wiesbachhorn, dessen feierliche Eröffnung und Einweihung in wenigen Tagen begangen wird, ist der

Holstein, Graf zu Stolberg, Fürst zu Fürstenberg. Die Stadt war glänzend illuminirt. Vor dem Generalkommando sammelte sich eine tausendköpfige Menge, die patriotische Lieder sang. Die Kaiserin und der Kronprinz zeigten sich auf dem Balkon und wurden mit stürmischen Hurrahs begrüßt. Auf Einladung des Kaisers sind heute Abend eingetroffen General-Adjutant, General der Kavallerie, Generalgouverneur von Warschau Tscherkoff mit den Adjutanten, ferner der Kommandeur des St. Petersburger Leibgarde-Infanterieregiments König Friedrich Wilhelm III. mit einem Obersten und 16 Offizieren des Regiments.

Die Parade.

Posen, 3. Sept. (W.-T.-B. Telegr.)

Heute früh 7 Uhr 45 Min. begab sich der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie, gestellt vom Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf, nach dem Paradefelde bei Lawica. Der Kronprinz folgte zu Pferde, 8 Uhr 20 Min. folgte die Kaiserin im Wagen, eskortirt von einer Schwadron Jäger zu Pferde, ebenso die hier eingetroffenen Prinzen. Die Kriegervereine der Provinz Posen hatten bei Eduardsfelde Aufstellung genommen. Das Wetter ist prachtvoll.

Politische Tagesübersicht.

Die Ausschreitungen in Agram. Aus Agram wird gemeldet: Bei den gestrigen Kundgebungen vollbrachten die Demonstranten ein entsetzliches Werk der Zerstörung. Zahlreiche serbische Geschäfte und Kaffeehäuser wurden geplündert und vollkommen zerstört, die Firmenschilder heruntergerissen und verbrannt. Die Menge zog johlend und unbekümmert um die Polizei, die viel zu schwach war, um die Menge aufzuhalten, durch die Straßen. Da die Garnison im Manöver ist, konnten nur zwei Züge Militär von der Polizei zur Hilfeleistung herangezogen werden. Diese säuberten wohl die Straßen, doch konnten sie nicht verhindern, daß sich die Menge in anderen Straßen sammelte und dort ihr Zerstörungswerk von neuem begann. Erst gegen 2 Uhr Nachts hörten die Ausschreitungen auf. Heute früh wurde eine Bekanntmachung erlassen des Inhalts, daß alle öffentlichen Lokale um 9 Uhr und alle Hausthore um 7 Uhr Abends gesperrt sein müssen. Bei den Kundgebungen wurden mehrere Personen verletzt und an 50 Verhaftungen vorgenommen. Heute sind keine Ausschreitungen vorgekommen; doch herrscht große Bewegung. Die Theater haben für heute die Vorstellungen abgesagt.

Agram, 3. Sept. (W. T.-B.-Telegramm.)

An verschiedenen Orten der Stadt kam es gestern wieder zu Demonstrationen. Die Lage auf dem Kapitelplatz wird stets bedrohlicher. Militär wurde zur Räumung beordert. Wie verlautet, haben sich die Bauern am oberen Kica angesammelt und verüben nächtliche Ausschreitungen. In Karlsstadt und anderen Provinzstädten kam es zu ähnlichen Kundgebungen. Bei den gestrigen Ausschreitungen sind 29 Personen verletzt worden, darunter 6 schwer. Die meisten serbischen Geschäfte sind gesperrt.

Agram, 3. Septbr.

Das Militär ist hier eingezogen und hat die Straßen besetzt. Meldungen aus der Provinz besagen, daß an verschienen Orten gleiche Demonstrationen stattgefunden haben, wie hier. Es soll verschiedentlich zum Blutvergießen gekommen sein. Die Demonstration schien vorbereitet zu sein, da einzelne Personen genau Kenntniß von den Wohnungen der Serben hatten und nur diese angreifen ließen. Ein allgemeiner Boykott der serbischen Kaufleute ist im Zuge, ebenso die Entlassung des serbischen Personals aus den kroatischen Geschäften.

Deutsches Reich.

— Der Großherzog von Hessen, der gestern Abend zum Besuche des Geheimraths Krupp in Villa Hügel eintraf, besichtigte die Krupp'sche Fabrik und wird am Abend nach Darmstadt zurückkehren.

— Der König von Italien hat der Stadt Potsdam 10 000 Lire für die Armen überwiesen.

— Neunundvierzig ehemalige Boerenkrieger deutscher Nationalität, darunter 3 Offiziere, die zum größten Theil seit langer Zeit auf St. Helena in englischer Gefangenschaft gewesen waren, sind in vergangener Nacht mit dem Reichspostdampfer „Herzog" in Hamburg angekommen und von den Vertretern des Boerenhilfskomitees, des Alldeutschen Verbandes und des deutschen Zentralverbandes des rothen Kreuzes bewillkommnet worden.

— Das Staatsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verfügung betreffend das Postwesen in den deutschen Schutzgebieten Afrikas und der Südsee.

Heer und Flotte.

Die Folgen des Sturzes mit dem Pferde, den **Generaloberst Graf Häseler**, der Kommandeur des XVI. Armeekorps in Metz, erlitt, sind noch keineswegs gänzlich behoben, haben vielmehr veranlaßt, daß die großen Festungsmanöver, die in früheren Jahren um diese Zeit längst absolvirt waren, diesmal bis zum Beginn des Monats Oktober aufgeschoben wurden. Es liegt dem Grafen Häseler viel daran, diese wichtigen Uebungen persönlich zu leiten und zu überwachen; sein Zustand ist aber noch nicht ein derart guter, daß Aussicht zur Abhaltung der Festungsmanöver vor der ersten Woche des Oktober vorhanden wäre. Es wird dann allerdings nöthig werden, entweder eine größere Zahl Regimenter oder aber auch Reserven hinzuzuziehen, da die Truppentheile durch den Abgang der ausgedienten Mannschaften zu dem in Aussicht genommenen Termin bedeutend geschwächt sind.

S. M. S. „Grille" ist gestern Vormittag in Kiel eingetroffen. Das Schiff mußte wegen lecker Feuerrohre in die Werft gehen. Die Flotte hat zur Abholung der Post zwei Torpedoboote entsandt.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 3. Sept. Das vieraktige Schauspiel von Petzold „Der Zeuge" fand gestern im Lessingtheater vor einem gnädigen Publikum freundliche Aufnahme. Es ist ein Stück der Schule Philippis nicht ohne Spannung, aber ohne Kraft und Wahrheit.

Neues vom Tage.

Attentate auf Eisenbahnzüge im Rheinland.

Nach längerer Pause machen wieder Verbrecher von sich reden, die Anschläge auf Schnellzüge verüben. Dieses Mal war es bei der Moselstation Winningen, wo die Verbrecher eiserne Schwellen und zahlreiche Eisenplatten quer über die Schienen legten, bevor der Koblenzer Schnellzug die Strecke passirte. Glücklicherweise wurde das Verbrechen von Eisenbahnbeamten rechtzeitig bemerkt.

Sturm an der Südküste der Kapkolonie.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat, wie schon kurz gemeldet, ein orkanartiger Sturm starke Verheerungen an der ganzen Südküste der Kapkolonie angerichtet. Die volle Kraft des Organs entlud sich unter heftigem Gewitter kurz vor Mitternacht über **Port Elizabeth**. Die Nacht war so finster, daß verunglückten Schiffen wirksame Hilfe nicht geleistet werden konnte. Der Tagesanbruch fand das Gestade nördlich der Delagoabai mit gestrandeten Schiffen bedeckt. Andere Schiffe kämpften noch mit der Brandung. Vier Segelschiffe, vier Schleppdampfer und dreißig Leichterschiffe sind gesunken. Sämmtliche andere Segelschiffe, die auf der Rhede lagen, achtzehn an Zahl, wurden auf den Strand getrieben. Von den Dampfern in der Bai leisteten viele dem Sturme die ganze Nacht Widerstand und dampften bei Tagesanbruch in die See. Der Postdampfer „Briton" jedoch wurde an den Strand geschleudert. Der Verlust an Menschenleben soll sehr bedeutend sein. Unter den gestrandeten befinden sich auch die deutschen Schiffe: „Thekla", „Coriolanus", „Nautilus", „Emanuel", „Hans Wagner" und „Arnold". Von diesen Schiffen hatte „Thekla" bereits ihre Ladung gelöscht, „Coriolanus" und „Nautilus" hatten nahezu gelöscht und „Emanuel", „Hans Wagner" und „Arnold" die Hälfte ihrer Ladung gelöscht. „Coriolanus" verlor zwei Mann seiner Besatzung.

Das Eisenbahnunglück von Neuß vor Gericht.

Vor der zweiten Strafkammer in Düsseldorf wurde gestern über das Eisenbahnunglück in Neuß, das sich am Abend des zweiten Pfingstfeiertages zutrug, verhandelt. Nach einer vierstündigen Sitzung wurden der Weichensteller Rosenbaum aus Neuß und der Lokomotivführer Averbrock aus Barmen freigesprochen, während der Zugführer Hübsen aus Barmen zu der geringsten zulässigen Strafe von einem Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

Diebstahl wichtiger Papiere.

Zu den Meldungen, daß eine fürstliche Persönlichkeit auf dem Kölner Bahnhof bestohlen worden sei, erfährt ein Kölner Blatt, daß es sich um den Prinzen Christian von Schleswig-Holstein handelt, der damals Köln durchfuhr und eine schwarzlederne Reisetasche mit grüner Kassette einbüßte, die wichtige Papiere enthielt.

Eine Kohlengrube in Brand gesteckt.

Nach einem Telegramm aus Bramwell in Westvirginien haben die dortigen Ausständigen die Kohlengruben der Porahontas-Grubengesellschaft an der nach Verginien zu gelegenen Seite in Brand gesetzt.

Brand eines Krankenhauses.

Gestern Mittag brach in der chirurgischen Klinik des Krankenhauses St. Jacob in Leipzig, wie es heißt infolge Kurzschlusses Feuer aus. Der Dachstuhl ist vollständig ausgebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Neuer Ausbruch des Mont Pelée.

Die „Agence Havas" meldet aus Fort de France: Am 30. August Abends erfolgte ein heftiger Ausbruch des Mont Pelée. Die Dörfer Morne Rouge und Ajoupa Buillon wurden zerstört. **Etwa 1000 Personen kamen um das Leben**, mehrere hundert wurden verletzt. Eine Fluthwelle richtete in Le Carbet große Verheerungen an, ihre Wirkungen wurden noch in Fort de France verspürt, wo eine Panik ausbrach. Die Kreuzer „Suchet" und „Tage" gehen nach Norden ab, um alle dort befindlichen Flüchtigen aufzunehmen.

Eine dunkle Geschichte.

Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht eine Unterredung seines Wiener Korrespondenten mit dem Oberleutnant von Mattachich. Letzterer äußerte sich über seine Verurtheilung äußerst reservirt, betheuerte wiederholt seine vollständige Unschuld. Einstweilen wolle er jedoch nichts thun, um eine Aufhellung der dunklen Geschichte zu erzielen, sondern nur seiner Gesundheit leben. Er schloß mit einem Hinweis darauf, daß die Prinzessin von Coburg durchaus nicht schwachsinnig sein könne. Sie besitze den klarsten, hellsten Geist, das treffendste Urtheil, das man sich denken könne. Es sei ganz unglaublich, daß diese Frau von einem Tag auf den anderen schwachsinnig geworden sein soll.

Kollision und Havarie.

Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr stieß die Tjalk „Dorothea" mit dem Torpedoboot S 105 zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde die Tjalk so schwer beschädigt, daß sie von Dampfern auf den Strand gesetzt werden mußte. Auch der Bug des Torpedobootes ist stark verbogen. Der Zusammenstoß erfolgte auf der Höhe von Kitzeberg.

Unter dem Verdachte der Kuppelei

und des Mädchenhandels wurde Montag früh eine aus Pillkallen stammende Masseuse Leontine N. in Berlin verhaftet. Die schon bejahrte Frau, die sich einen sehr vornehmen Anstrich zu geben versteht und in einem feinen Pensionat für Ausländer in der Friedrichstraße zwei sehr schön ausgestattete Zimmer bewohnte, pries unter dem Namen „Schwester Leontine" ihre Massagekünste an. Auch hielt sie sich Assistentinnen, hübsche junge Mädchen, um Kundschaft aus der Herrenwelt anzulocken, und machte mit ihnen auch Reisen, namentlich nach belgischen Spielbädern.

Zu der Leipziger Bühnenkünstlerfahrt nach Paris wird dem „Berl. Börs.-Kour." aus der französischen Hauptstadt telegraphirt: „Die Leipziger Nachricht in Betreff Loubets Protektorat über eine deutsche Schauspieltournée ist wahrscheinlich unwahr. Die Botschaft weiß von der Angelegenheit gar nichts, und direkte Verhandlungen mit den französischen Behörden scheinen ausgeschlossen." Dazu schreibt das genannte Blatt: Diese ganzen anonymen Leipziger Meldungen über angebliche deutschte Gastspiele in Paris fangen an, eine begreifliche Mißstimmung hervorzurufen. Es ist bisher niemals gesagt worden, wer der Veranstalter jener Aufführungen ist und welche Künstler sich an ihnen betheiligen sollen. Die Unternehmung scheint darauf berechnet, in Paris den Dank für die freundliche Aufnahme einzukassiren, die hier verschiedene französische Gastspielgesellschaften gefunden haben. Die Oeffentlichkeit hat aber ein begreifliches Interesse daran, zu wissen, wer sich denn für berechtigt hält, in Paris gleichsam offiziell als Vertreter der deutschen Kunst aufzutreten und die Revanche für die in Berlin französischen Künstlern erwiesene Aufmerksamkeit einzuheimsen. Die im Hintergrunde verweilenden Leipziger Unternehmer werden nicht umhin können sich selbst zu melden. Wenn überhaupt an der Sache etwas Ernstes ist.

Lokales.

* **Von der Marine.** S. M. Kanonenboot „Panther", das auf unserer kaiserlichen Werft erbaut ist, hat, wie uns über Berlin telegraphirt wird, auf seiner Ueberfahrt nach Amerika die besten Schiffseigenschaften gezeigt. Das Kanonenboot legte die Dampfstrecke von den Azoren bis St. Thomas in nur 10 Tagen zurück. Das bedeutet ein glänzendes Resultat.

* **Sedanfeiern.** Die gestrige Feier des Sedantages wurde in unserer Stadt in üblicher Weise begangen. In sämmtlichen Schulen war der Unterricht ausgefallen. An Stelle dessen traten in den einzelnen Schulen Schulfeiern, bei denen die Leiter der Anstalten Festansprachen hielten.

Die dreistädtischen höheren Lehranstalten veranstalteten in Gegenwart der Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtschulrath Dr. Damus und Stadtrath Dr. Dasse Wettspiele auf dem Spielplatz vor dem Olivaer Thor. Das städtische Gymnasium und das Realgymnasium zu St. Johann waren achtmal, die Oberrealschule siebenmal betheiligt; am Siegen errang das Gymnasium sechs, die Johannisschule drei und die Petrischule zwei. Am Schluß der Spiele hielt Herr Direktor Suhr eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Sedantages hinwies und Eichenkränze mit der Jahreszahl 1902 an die Sieger vertheilte. Ein Hoch auf den Kaiser schloß die würdige Feier.

Die einzelnen Spiele waren:

1) Stafettenlauf zwischen Schülern der drei Anstalten, Sieger St. Johann
2) Schlagball: Gymn. gegen St. Petri, Sieger Gymn.
3) " St. Petri gegen St. Johann Sieger St. Petri
4) " St. Johann gegen Gymn. Sieger St. Johann
5) Kricket: Gymn. gegen St. Petri Sieger Gymn.
6) " Gymn. gegen St. Johann Sieger Gymn.
7) Faustball: Gymn. gegen St. Johann Sieger Gymn.
8) Barlauf: St. Petri gegen St. Johann Sieger St. Petri
9) " Gymn. gegen St. Johann Sieger Gymn.
10) Fußball: Gymn. gegen St. Petri Sieger Gymn.
11) " St. Johann gegen St. Petri Sieger St. Johann

Die Königliche Gewehrfabrik feierte die 32-jährige Wiederkehr des Tages von Sedan in üblicher Weise. Von 2½ Uhr ab versammelten sich die Beamten und Arbeiter der Fabrik auf dem Fabrikhofe, während die Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 unter der bewährten Leitung ihres Altmeisters C. Theil mehrere treffliche Konzertstücke zu Gehör brachte. Nach einem Liedervortrage des Gesangvereins „Borussia", der sich aus Arbeitern der Gewehrfabrik zusammensetzt und von Herrn Taubstummenlehrer Radau in sehr geschickter Weise dirigirt wird, hielt der Direktor Herr Major Zwanziger die Festansprache, in der er in markigen Worten der Bedeutung des Sedantages gedachte. Er schloß seine Worte mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. Nach Absingen der Nationalhymne marschirte das Arbeiterpersonal unter Vorantritt der Musikkapelle nach dem Friedrich-Wilhelm-Schützenhause, in dessen hinterem Garten bald nach 4 Uhr großes Konzert begann. Während Herr Königlicher Musikdirigent C. Theil mit seiner trefflichen Kapelle ein mit vielem Geschmack zusammengestelltes Konzertprogramm zu Gehör brachte, erfreute in den Zwischenpausen der Gesangverein „Borussia" die vielen Hunderte Besucher des hinteren Gartens durch eine Anzahl Liedervorträge und erntete damit reichen Beifall. Für die Jugend waren verschiedene Belustigungen arrangirt, namentlich machte den Kindern das Aufsteigen von Luftballons vielen Spaß. Abends fand für die Kinder ein Fackelzug durch den Garten statt. Recht vielen Beifall fand die Aufführung des großen H. Saro'schen Tongemäldes „Deutschlands Erinnerungen an die ruhmreichen Kriesjahre 1870/71." Bei der Schlachtmusik wirkten ein Tambour- und Schützenkorps mit. Nach einem von Herrn Böhm abgebrannten sehr hübschen Brillantfeuerwerk trat der Tanz in seine Rechte, der die Festtheilnehmer bis gegen Morgen zusammenhielt.

Die Beamten und Arbeiter der Königlichen Artillerie-Werkstatt hatten die Feier des Sedantages schon am Sonnabend in ähnlicher Weise im Kleinhammerpark begangen.

Der Kriegerverein „Borussia" hielt im Vereinslokale Gambrinushalle den Monats-Appell unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Schultz ab. Letzterer gab einen Rückblick auf die Tage von Sedan. Ferner gedachte derselbe in warmen Worten des verstorbenen Kameraden, Botenmeister Franz Lingk, welcher zwei Kriege mitgemacht und sich als tapferer Soldat in Kriegs- und Friedenszeiten bewährt habe. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Kamerad Kuhn berichtete über das am Sonntag, den 31. August im Café Nötzel veranstaltete Sedanfest. Es wurde beschlossen, sich am „Deutschen Tag", welcher vom 13. bis 15. September in Danzig tagt, rege zu betheiligen. Die Mitglieder werden hierzu noch besonders per Karte eingeladen werden.

Auch Herr Hofschauspieler Richard hatte als Direktor des Saisontheater eine recht ansprechende Sedanfeier veranstaltet. Eine weihevolle Deklamation, von Herrn Richard verfaßt und mit tiefer Wärme gesprochen, mit wirkungsvollem lebendem Bild und gefolgt von der Nationalhymne, leitete den Abend ein. Dann ging „Die Anna Liese" in trefflicher Inscenirung über die Bretter. Die ganze Veranstaltung gab Zeugniß davon, daß Herr Richard guten Geschmack auch für Veranstaltungen solcher Art besitzt.

Aus allen Provinzgegenden von Nah und Fern liegen uns Berichte unserer Mitarbeiter vor, welche beweisen, daß der frische patriotische Geist, der am Sedantag besonders lebhaft hervorzutreten pflegt, auch diesmal seine Wirkung äußerte.

* **Deutscher Ostmarkenverein.** Die Ortsgruppe Danzig hält am Freitag Abend 8 Uhr im kleinen Schützenhaussaal eine Hauptversammlung ab, auf deren Tagesordnung nur ein Gegenstand steht: Der Deutsche Tag in Danzig. In Anbetracht der Wichtigkeit der Sache bezeichnet der Vorsitzende das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder als dringend erwünscht. Bemerkt sei noch, daß die Einladungskarte zu dieser Versammlung, ev. auch die Mitgliedskarte des D. O.-V. als Ausweis für die Mitglieder und deren Angehörige zum freien Eintritt des am Freitag stattfindenden Park-Konzerts im Schützenhaus dient.

* **Sanitätsübung.** Am Sonntag fand die dritte größere Uebung der Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Rothen Kreuz statt, an welcher auch bereits schon die Abtheilung Oliva theilnahm. In freundlicher Weise war von der Königlichen Kommandantur das Birkenwäldchen in Weichselmünde freigegeben und zwölf Soldaten waren zum Markiren der Verwundeten gestellt worden. Um 9 Uhr beförderte das Dampfboot die Krankenträger und die ausgebildeten Krankenpflegerinnen des Vaterländischen Frauenvereins nach Weichselmünde, wo sofort nach dem Birkenwäldchen marschirt wurde. Auf der Wiese vor demselben wurde ein Zelt aufgeschlagen, in welchem die Verwundeten später untergebracht wurden. Die Krankenpflegerinnen suchten nun die Verwundeten auf, wobei sie von den beiden Sanitätshunden Wasser und Flock, die vom Kolonnenführer Herrn Raßmuß ausgebildet werden, unterstützt wurden, und legten ihnen einen Nothverband an. Alsdann beförderten die Krankenträger die Verwundeten auf Tragen und auf einem Leiterwagen nach dem Hauptverbandplatz. Die Radfahrer-Abtheilung trat zum ersten Male in Thätigkeit und beförderte zwischen 2 Rädern immer einen Verwundeten. Um 12 Uhr etwa war die Uebung beendet und es folgte hierauf auf dem Hauptverbandplatz eine Kritik durch Herrn Generalarzt a. D. Dr. Boretius. Derselbe sprach den Betheiligten seine volle Anerkennung aus und dankte für den bewiesenen Eifer. Mit einem Hoch auf den Landesherrn wurde die Uebung geschlossen.

* **Der Westpreußische Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd** hält am Sonnabend Abend seine statutengemäße Zusammenkunft im „Luftdichten" ab. Zu der Versammlung haben auch Freunde der Sache, die nicht Mitglieder sind, Zutritt.

* **Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen** hielt am Montag im „Gambrinus" seine 18. Monats-Versammlung in Form einer Fest-Sitzung ab. In derselben wurde Herrn Oberst a. D. Steppuhn der ihm bereits am 14. August durch eine Deputation des Vereins angetragene und angenommene Ehrenvorsitz offiziell übergeben. Aus diesem Anlaß war sein Platz an der Tafel reich mit Blumen geschmückt. Herr Oberst Steppuhn dankte auf die Ansprache des Vorsitzenden für die Ehrung und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Es wurden alsdann noch einige interne Vereins-Angelegenheiten besprochen; insbesondere wurde mitgetheilt, daß seitens des sehr rührigen Vorstandes zu der Ausfahrt am 7. September nach Bohnsack ein Extradampfer gechartert sei. Seitens des Vorsitzenden wurde dann noch des Sedantages gedacht. Nach der Sitzung vereinigte frohe Geselligkeit die Mitglieder noch längere Zeit.

* **Feuerwerk auf der Westerplatte.** Es war beinahe schon zur Legende geworden in den beiden letzten Wochen, daß stets an den Tagen, an welchen im Kurpark Westerplatte Feuerwerk angesagt war, der Himmel seine Schleusen öffnen müsse. Nun, der gestrige Tag hat die Legende Lügen gestraft, hoffentlich für lange Zeit oder besser für immer. Dem mäßig schönen Tag folgte ein prächtiger und verhältnißmäßig milder Abend, die Sterne funkelten am Himmel, der mit einzelnen Sternschnuppen selbst schon ein wenig Feuerwerk vor der offiziellen Zeit zum Besten gab, thauiger Dunst wogte über den Wiesen — ein Spätsommerabend, wie er im Buche steht, bei der ruhigen Luft zum effektvollen Gelingen eines Feuerwerks in besonderem Maaße geeignet. Eine tausendköpfige Menge füllt die Veranden und den Garten, Hunderte promeniren unter den Illuminationsbogen auf und ab. Da vorn, beim Orchester, bescheinen die Lichter absonderliche Figuren und Gestänge, die sich dürr und gespenstisch aus dem niederen Lichtkreis emporrecken in das dämmernde Dunkel und fast bis in die schwarze Finsterniß der Kronen dieser altersgrauen Baumriesen. Die Lauenburger Stadtkapelle läßt unter ihrem Meister Gath, dessen Fähigkeit, junge Musiker zu erziehen, weithin bekannt ist, ernste und heitere Weisen ertönen — ein treffliches Konzert fürwahr. So ist es fast 9 Uhr geworden, die übliche Spannung vor dem Feuerwerk bemächtigt sich des Publikums, die Unterhaltung wird einsilbiger. Da — ein Kanonenschlag, hundertfach gebrochen von der Unterfläche der Baumkronen, dumpf wiederhallend aus dem entfernteren Wald. Jetzt gehts los! Die Menge gruppirt sich in mächtigem Bogen um den Orchesterplatz, der inzwischen ganz dunkel geworden ist; einem Photographen müßte es ein Vergnügen gewesen sein, diese vielen Hunderte von gespannten Mienen auf eine Riesenplatte zu fixiren, wenn nur das nöthige Licht und — der nöthige Standpunkt zu haben gewesen wäre. Licht giebt es freilich, schon während der Kanonenschlag noch verhallt, Licht in Menge, ein eigenartig stumpfer, magischer bunter Schein ergießt sich über die Partien des Gartens beim Orchester. Glühwürmenartig schweben die Zünder des Feuerwerkes durch die rauchgeschwängerte dunkelnde Luft. Da zischt es rauschend und funkelnd auf; Feuerräder mit bunten Lichtern drehen sich rasend im Kreise, das braust und knallt und sprüht, daß es nur so eine Art hat. Wieder Stille. Aber nur für Sekunden, dann beginnt ein gegenseitiges Bombardement von bunten Leuchtkugeln; ein anziehendes Bild. Nun kommen in langer Folge Lichtfontainen, Raketen, die mit lautem Knall in der Luft explodiren, Feuerräder, die sich zu herrlichen bunten Tableaux entwickeln, mit strahlenden Brillantlichtern, Rosetten, Pfauenfedern, Fächer, Alles in blendendem Glanz lichtbunter Feuermassen. Sogar — eine bärtige Mannesfigur, aus vielen Dutzenden bengalischer Lichter zusammengesetzt, schwebt in Ueber-Lebensgröße feurig qualmend vor dem Orchester auf und ab. Schließlich eine blendend schöne, große Front, die sich aus drei Feuerrädern entwickelt, darüber ein Regen zischender und knallender Raketen, dann wird es wieder dunkel — ein dröhnender Kanonenschlag kündet das Ende des Feuerwerks, und während noch einmal bengalischer Schein sich über die Umgebung des Orchesters ergießt, tritt auch die bunte Beleuchtung des Gartens wieder in ihr Recht. Stürmischer Beifall kündet die volle Zufriedenheit des Publikums, die sich vorher schon oft durch unwillkürliche Ausrufe geäußert hat. Herr Reißmann hat sich's etwas kosten lassen und Herr Berckholtz-Hamburg, der vielbewährte Künstler auf seinem Gebiet, hat ein Feuerwerk zusammengestellt, das nicht nur glänzend und reich, sondern auch den lokalen Verhältnissen ganz trefflich angepaßt war. Wohl strömten gleich nach dem Feuerwerk Hunderte zur Dampferliegestelle, die von den bereitliegenden Dampfern der „Weichsel" mit geradezu überraschender Promptheit hinwegbefördert wurden, aber die Mehrzahl blieb doch — eine Seltenheit — noch in dem prächtigen Park, um bis zur letzten Dampfergelegenheit den schönen Abend noch nach Möglichkeit zu genießen.

* **Ringkämpfer-Konkurrenz im Wintergarten.** Die fremden Ringkämpfer, welche gestern Abend im Wintergarten in Konkurrenz treten sollten, trafen erst so spät ein, daß sie, um nicht unvorhergesehene Niederlagen zu erleiden, vorzogen, sich bis heute Abend zu schonen. Es werden also heute höchst interessante Kämpfe, bei welchen es sich um die Meisterschaft von Westpreußen handelt, zu erwarten sein. Gestern Abend rangen gegen einander der Meisterringer von Rheinland und Westfalen Herr Bau gegen Herrn Laschewski-Danzig, wobei ersterer in 3 Minuten Sieger wurde. Sodann traten die Danziger Herren Zemke und Mirstein einander gegenüber. Dieser Kampf endete mit dem Siege des ersteren in 4½ Minuten. In 1 Minute warf sodann Herr Zemke seinen Gegner Herrn Laschewski, und endlich wurde der am vorigen Abende unentschieden gebliebene Ringkampf der Herren Bau und Braun-Berlin fortgesetzt. Dieser Kampf war reich an interessanten Momenten und wirkte recht aufregend, lange kämpften die Ringer mit der gleichen Gewandtheit und Stärke gegeneinander, bis nach 22 Minuten Herr Braun unterlag.

* **Genehmigte Lotterie.** Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstand der Gemeindediakonie zu St. Bartholomäi die Genehmigung ertheilt, im Monat November d. J. zu Gunsten der Armen- und Krankenpflege in der St. Bartholomäi-Gemeinde hierselbst eine Verloosung von Geschenkgegenständen zu veranstalten und 800 Loose zum Preise von 0,50 Mk. für jedes einzelne Loos auszugeben.

§ **Beendeter Urlaub.** Der königliche Kreis-Schul-Inspektor Herr Dr. Voigt-Danzig ist von seinem vierwöchigen Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen

letzte Stein in das große Werk der Erschließung des Kaprunerthales gefügt. Dem Großen Wiesbachhorn (3577 Meter) ist erst seit den letzten Jahren die verdiente Würdigung zu Theil geworden. Bis dahin war der ganze Fuscherkamm nur schwer zugänglich, da man stets genöthigt war, im Thale zu nächtigen. Seit der Wiederherstellung der Schwarzenberghütte durch die Sektion „Mainz" des Alpenvereins und der Erbauung der Gleiwitzerhütte im Hirzbachthale sind das Wiesbachhorn und der Hochtenn mehr in den Vordergrund getreten. — Die Hütte der Sektion „Traunstein" des Alpenvereins auf der Reiteralpe ist bewirthschaftet. Bei dem interessanten alpinen und geologischen Charakter der Reiteralpe ist der Besuch dieses Gebirgstockes Allen, die im Berchtesgadener Lande reisen, zu empfehlen. Die Anstiegsrouten sind sämmtlich markirt. — In der der alpinen Gesellschaft „Preinthaler" gehörigen Schutzhütte auf der Waldhornalpe (Niedere Tauern) wurde der bisher offene Dachraum zu einem Schlafraum umgewandelt, womit die Zahl der Schlafstellen von sieben auf sechszehn vermehrt wurde. Die Preinthalerhütte, sowie die dem gleichen Verein gehörige Hans Wödl-Hütte im Seewigthale sind mit Konserven und Getränken verproviantirt. — Die Barmenerhütte (2488 Meter) am Hochgall in der Rieserfernergruppe (südliche Hohe Tauern) ist Ende des vorigen Monats wieder eröffnet worden. Die Hütte ist ein bequemer Stützpunkt für die Besteigung des Hochgall, des Wildgall, des Großen Lenksteines, der Ohrenspitzen u. s. w. Der Zugang zur Barmenerhütte erfolgt von der Station Olang der Pusterthalbahn durch das Antholzerthal über die Riepenscharte oder über den Stallersattel und die Jägerscharte auf neuen, markirten Wegen, oder von Lienz aus über Huben, St. Jacob durch das Defreggenthal und das Patscherthal. Die Sektion „Defreggen" des Alpenvereins verbessert noch im Laufe dieses Sommers den durch das Patscherthal zur Barmenerhütte führenden Weg und legt den Weg auf den Hochgall neu an. Die Sektion „Barmen" baut einen durch Drahtseile gesicherten Weg auf die Patscherschneid und den Großen Lenkstein und plant für nächstes Jahr einen Verbindungsweg zur Casselerhütte.

* Personalien bei der Justizverwaltung. Der Rechtsanwalt Ferdinand Diegner in Elbing ist zum Notar mit Ueberweisung seines Amtssitzes in Elbing ernannt worden.

* Deutscher Tag! Der Festausschuß für den Deutschen Tag richtet im Inseratentheil vorliegender Nummer an die Bevölkerung Danzigs einen Appell, die bekannte, vielbewährte Gastfreundschaft auch diesmal zu üben und dem Festausschuß Zimmer mit der Angabe der Bettzahl unentgeltlich zur Verfügung stellen zu wollen. Anmeldungen werden an den Wohnungsausschuß zu Händen des Herrn Direktor Brunzen, Hundegasse 51, erbeten.

* Danziger Stadttheater. Der übernächste Sonntag, der 14. September, bringt die Eröffnung der Saison und zwar macht, wie der Inseratentheil das Nähere bekannt giebt, das Schauspiel den Anfang. Am ersten Abend kommen sogar gleich zwei Dramen zur Aufführung, die Komödie „Kollegen" und der Schwank „Liebesprobe", am Montag folgt zum ersten Male „Es lebe das Leben", am Dienstag „Jugend".

* Saison-Theater. Auf heutige Doppel-Vorstellung „Danzig am Stadt- und Faulgraben" und „Das Familienbad" weisen wir an dieser Stelle gerne noch einmal hin. Am Sonntag Abend mußten so viele Schaulustige an der Kasse umkehren, daß die Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen lustigen Aufführung ein guter Griff sein dürfte. Morgen Abend geht nochmals das unverwüstliche „Danzig in Newyork" in Szene und Freitag findet als Schlußvorstellung nochmals eine Aufführung von „Einer von uns're Leut" statt, wozu „Ein ostpreußischer Steinklopfer", als Einlage in der im Saisontheater gegebenen Posse, aufgeführt wird.

* Musikalische Veranstaltung in Zoppot. Zum Besten des Zoppoter Verschönerungsvereins findet am Freitag im Kurhaus eine größere Veranstaltung statt, welche musikalische und dramatische Darbietungen (Das Versprechen hinter'm Herd) bringt. Bekannte und geschätzte Kunstkräfte haben ihre Mitwirkung freundlich zugesagt. So wird Beethovens E-dur-Klavierquartett vorgetragen werden von den Herren Musikdirektor Binder, Schwarz, Konzertmeister Brand und Dr. Schubert. Ferner sind betheiligt Frau Dr. Jaskulski, Fräul. Frieda Kiselnicki, Fräul. Marie Albrecht, die Herren Felix Dahn, Calliano und Kraft. Schon die Zahl und der Ruf dieser Namen bürgt dafür, daß etwas Großes, Vollkommenes an diesem Abend zu Stande kommt. U. a. werden Lieder von Brahms, Rob. Franz, Schumann 2c. gesungen. Ueber alles Nähere giebt ein Inserat in vorliegender Nummer Aufschluß.

m Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Die diesjährigen Zinsen der 1. Stiftung „Preis Emile Robin" in Höhe von 400 Mk. sollen demjenigen deutschen Kapitän in transatlantischer Fahrt als Ehrengabe ausgezahlt werden, welcher während des letzten Jahres, d. h. die Zeit vom 1. April 1901 bis zum 31. März 1902, die Mannschaft eines Schiffes irgend welcher Nationalität aus Lebensgefahr gerettet hat. Derartige Rettungsfälle, welche während dieser Zeit ausgeführt wurden, sind den hiesigen Bezirksvereinen bis zum 25. September d. J. mitzutheilen.

* Gefängnißverein. Aus dem Jahresbericht über das Jahr 1901 entnehmen wir, daß der Verein, der im Jahre 1881 gegründet worden ist, auch in dem Berichtsjahre bestrebt gewesen ist, den entlassenen Gefangenen durch Rath, Beschaffung von Unterkommen und Arbeit in Nothfällen und durch Gewährung von Unterstützung, Fürsorge angedeihen zu lassen, sowie die Familien der Gefangenen während der Strafhaft der Letzteren zur Bewahrung vor Noth und sittlicher Verwahrlosung zu unterstützen. Im Jahre 1901 wurde von 123 entlassenen Gefangenen und 50 Familien Gefangener Fürsorge nachgesucht, die von 88 Gefangenen und 32 Familien gewährt werden konnte. Ferner ist es gelungen, in 74 Fällen den entlassenen Gefangenen Arbeit zu verschaffen. Es wurden an entlassene Gefangene in 3 Fällen Handwerkszeug, in 6 Fällen Krankenkostengebühr, in 3 Fällen Eisenbahnfahrkarten zur Reise nach ihrer Heimath und in 16 Fällen kleinere Geldunterstützungen gewährt. Die Einnahmen betrugen 1203,83 Mk., die Ausgaben 814,66 Mk., sodaß ein Kassenbestand von 389,16 Mk. vorhanden ist. Das Vermögen des Vereins beträgt 6189,16 Mk. Mitglieder 180.

* Oeffentliche Belobigung. Die Fischer Josef Schwabe, Martin Paninski und Friedrich Hoffmann aus Oestlich Neufähr haben am 7. Juni d. J. die auf hoher See mit ihrem Boote gekenterten beiden Fischer Karl Wölm und Robert Schwarz aus Oestlich Neufähr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident bringt ihr lobenswerthes Verhalten öffentlich zur Kenntniß.

S Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein. Außer den bereits genannten Verhandlungsgegenständen gelangen auf der Vertreterversammlung in Neustadt noch einige Anträge auf Statutenabänderung zur Berathung und zwar von den Lehrervereinen zu Graudenz und zu Marienwerder.

* Die Mitglieder des Thierschutzvereins genießen mancherlei Vergünstigungen. So hat der Vorstand ermäßigte Billets erwirkt zu den Schützenhaus-Gartenkonzerten, für die Jantzen'sche Badeanstalt, für das Wilhelmtheater, die Seebäder in Brösen und Westerplatte und die Dampferfahrten nach Westerplatte. Die Billets sind in den den Mitgliedern bekannten Geschäften zu haben.

* Die hiesige Korbmacherei-Betriebs-Genossenschaft (E. G. m. b. H.) hat zum 15. September eine General-Versammlung einberufen, in der über die Auflösung der Genossenschaft Beschluß gefaßt werden soll.

* Havarie. Die dänische Galeas „Wilhelmine", Kapitän Jensen, die am 25. d. Mts. mit einer Ladung Roggen von hier nach Nyköbing a. Falster in See gegangen, ist leck und mit unklaren Pumpen in Nexö angekommen und muß löschen.

* Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Langgarten Nr. 4 von der Frau Kaufmann Agnes Abel geb. Walett an den Kaufmann Theophil Muchowski für 55 000 Mk. Eine Parzelle vom Außenwerke Blatt 67 von der Kaiserl. Werft an die Stadtgemeinde Danzig für 1000 Mk. Eine Parzelle Wiese von der Danziger Oelmühle, Kommanditgesellschaft Patzig u. Co., an den Kommerzienrath Wanfried für 20 140 Mk. Schellingsfelde, Oberstraße 70, von den Maurer August Karaschinski'schen Eheleuten an den Schneider Ferdinand Deck für 7600 Mk.

* Ertrunken. Der am Holm vis-à-vis Legan wohnende 48 Jahre alte Arbeiter Karl Stanislaus fiel vorgestern in die Weichsel und ertrank. Gestern wurde seine Leiche gefunden und in die Wohnung des S. geschafft.

* Polizeibericht vom 3. September. Verhaftet: 2 Personen, darunter eine wegen Widerstand und eine wegen Trunkenheit.

Obdachlos: 3 Personen.

Gefunden: Braunes Portemonnaie mit 4,41 Mk., schwarzer Herren-Filzhut. — Gesindedienstbuch und Quittungskarte für Louise Tokowski. — Am 14. Juni silberne Herren-Remontoiruhr Nr. 7961. — Am 2. August Portemonnaie mit 1,52 Mk. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Goldener Ring besetzt mit weißer Perle und einem Brillant, [illegible] Brillantsplittern, 10,15 Mk., goldener Trauring, gez. W. T. 18. 4. 97. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* Wasserstandsbericht vom 3. Septbr. Thorn + 1,08, Fordon + 1,08, Culm + 1,06, Graudenz + 1,48, Kurzebrack + 1,78, Pieckel + 1,60, Dirschau + 1,82, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,44, Marienburg + 1,20, Wolfsdorf + 1,14 Meter.

Provinz.

V. Tiegenhof, 1. Sept. Gestern früh brannten das Wohn- und die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Enß in Deimerswalde infolge Blitzschlags vollständig nieder. Das lebende Inventar ist gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung annährend gedeckt.

* Culmsee, 2. Sept. Dem praktischen Arzt Pilatowski, der zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt war, ist diese Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

* Graudenz, 2. Sept. Gestern Abend fuhren 2 junge Leute in einem Kahne auf der Weichsel. In der Nähe der Trinkemündung stieß der Kahn gegen eine Buhne und kenterte und beide fielen in das Wasser. Während der eine sich retten konnte, ist der 20jährige Schreiber Paul Kirset ertrunken.

tz. Riesenburg, 2. Sept. Gänzlich erschöpft, zerschlagen und zerstochen wurde dieser Tage im Königl. Walde, in der Nähe von Halbersdorf der etwa 49jährige Arbeiter Valentin Meike aus Bischofsburg in einer Blutlache liegend aufgefunden und auf Veranlassung des zuständigen Amtsvorstehers in das Krankenhaus eingeliefert. Wie bisher festgestellt ist, hat der Mann am Tage vorher im Gasthause zu Gr. Gilwe übernachten wollen, ist aber, weil ihn die Wirthin in Abwesenheit ihres Mannes nicht beherbergen wollte, in den Wald gegangen, um daselbst die Nacht zuzubringen. Unterwegs ist er von mehreren Zieglern, welche schon im Gasthause versuchten Händel mit ihm anzufangen, überfallen, von einem Sohne des Zieglermeisters Paul mit einem lederüberzogenen Stahlstock zu Boden geschlagen und von dessen Kumpanen mit dem Messer arg zugerichtet worden.

z. Schlochau, 2. Sept. Herr Rittergutsbesitzer Buchler hat das im hiesigen Kreise belegene Rittergut Schildberg, Größe von 2200 Morgen, nebst Brennereiwirthschaft für 210000 Mk. an den Landwirth Herrn Barz aus Neustettin verkauft.

* Königsberg, 2. Sept. Unser Stadtkommandant, Herr Generalleutnant v. Unruh, hat seinen Abschied eingereicht. Als sein Nachfolger wird Generalmajor v. Hagen, der Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade in Königsberg genannt. — Der am Freitag durch einen Revolverschuß von seinem Lehrgenossen schwer verwundete Bäckerlehrling Stretzel ist im Krankenhause gestorben. — Gestern Mittag verübte eine 19jährige junge Dame, die Tochter eines Postbeamten, einen Selbstmordversuch, indem sie sich aus einem Revolver drei Schüsse in den Mund jagte. Tödtlich verletzt wurde sie nach dem Krankenhause geschafft. Liebesgram soll Ursache der That sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisionskriegsgericht vom 3. September.

Eine interessante Rechtsfrage

entspann sich in der heutigen Verhandlung des Kriegsgerichts. Der frühere Matrose Hermann Tuchel vom Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm" war beschuldigt, einigen Kameraden zu eigenem Gebrauch Bekleidungsstücke, wie Hosen, Hemden u. s. w. weggenommen zu haben. Nach der Praxis der Landarmee wird diese Art Vergehen nicht strafgerichtlich verfolgt, sondern nur disciplinarisch geahndet, die Monturstücke werden als Eigenthum des Fiskus betrachtet. Die Marineverwaltung befolgt aber eine andere Praxis. Den Mannschaften wird bei ihrer Einstellung eine Liste der von ihnen benöthigten Sachen zur Kenntniß gebracht. Ein Theil der Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände wird ihnen nur gegen Bezahlung übergeben, d. h. den Mannschaften wird an jedem Lohntage eine gewisse Rate abgezogen. Nichtsdestoweniger haben die Leute aber nicht das unbedingte Verfügungsrecht über die Sachen, sie dürfen sie nur mit Erlaubniß der Vorgesetzten veräußern und diese Erlaubniß darf auch nur ertheilt werden, wenn die Sachen entbehrlich sind und wenn sie wieder in den Besitz von Kameraden übergehen. Der Angeklagte war also nur dann kriminell strafbar, wenn die Kleidungsstücke Eigenthum der Mannschaften, nicht aber des Fiskus waren.

Das Gericht nahm letzteres an. Nach Ansicht des Gerichtes findet ein Verkauf der Monturstücke seitens der Behörden nicht statt, denn zu einem wirklichen Kaufgeschäft ist erforderlich, daß beide Parteien aus freier Ueberzeugung handeln. Davon kann aber bei der Marine keine Rede sein, denn der betreffende Mann ist dazu verpflichtet, sich die erforderlichen Sachen anzuschaffen. So ist das angebliche „Eigenthum" zu einem wesenlosen Begriff geworden. Es handelt sich nur um eine Ueberlassung zum Gebrauch, denn eine freie Verfügung des Mannes über die Sachen liegt jedenfalls nicht vor. In Folge dessen waren die von Tuchel entwendeten Kleidungsstücke nicht Eigenthum der Bestohlenen, es liegt also kein strafgerichtlich, sondern nur ein disziplinarisch zu bestrafendes Vergehen vor. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Vertheidiger Tuchel's war Rechtsanwalt Thun.

Standesamt vom 3. September.

Geburten: Schlossergeselle Johannes Koslowski, S. — Streckenwärter Eduard Drewing, T. — Uhrmacher Johannes Lietzau, T. — Schiffbauer Joseph Kryza, S. — Kassenbote Johann Langmesser, S. — Schlossergeselle Julius Koose, T. — Arbeiter Wilhelm Marx, T. — Restaurateur Felix Schörnick, T. — Arbeiter Johann Emil Friedrich Tetzlaff, T. — Arbeiter Carl Draws, T. — Arbeiter Eduard Bieschke, T. — Kesselschmiedegeselle Robert Broszinski, T. — Straßenbahnschaffner August Potratz, T. — Friseur William Thiedtke, S. — Schlossergeselle Paul Neumann, T. — Feuerwehrmann Johann Mitulski, S. — Arbeiter Paul Dombrowski, S. — Klempnermeister Julius Larsch, S. — Arbeiter Johannes Grabowsky, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Königlicher Amtsrichter Emil Karl Ernst Hohensee zu Ostrowo und Magdalene Claus, hier. — Tischlergeselle Ernst Weisheit und Emilie Römer, hier. — Arbeiter Friedrich Nabe und Grethe Strigowsky. — Tischlergeselle Emil Siebrandt und Klara Blankart. — Arbeiter Max Kontzki und Karoline Rogowski. — Gärtner Paul Korsch und Elise Krause. Sämmtlich hier. — Stellmacher August Drewa zu Krißan und Bertha Loth, hier. — Arbeiter Franz Kanski zu Brösen und Rosalie Lubner, hier. — Arbeiter Franz Greger zu Brentau und Augustine Brefinski geb. Pettke, hier. — Arbeiter Albert Runge zu Ohra und Ida Witzky, hier. — Schmiedegeselle Robert Lieschek, hier, und Emma Rosner zu Nickelshagen.

Todesfälle: Rechtsanwalt und Notar Adalbert Bruno Schweichler, 44 J. 9 M. — Weichensteller Reinhold Julius Dettbarn, 37 J. 10 M. — T. des Schneidergesellen August Klein, 3 J. 9 M. — S. des Gastwirths Richard Drechsler, 5 W. — T. des Schlossergesellen Karl Großmann, 3 M. — Porzellanmaler Ernst Schmarzer, 51 J. 10 M. — Arbeiter Andreas Grell, 52 J. 10 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Septbr.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 756, 764, 766, 772, 777 und 780 Gr. Mk. 149, hellbunt 710 Gr. Mk. 138, 740 Gr. Mk. 146, hochbunt 742 und 756 Gr. Mk. 148, mildroth 766 Gr. Mk. 148, russischer zum Transit blauspitzig 761 und 764 Gr. Mk. 103, bunt 774 Gr. Mk. 122, hellbunt bezogen 761 und 764 Gr. Mk. 108, fein weiß 772 Gr. Mk. 130, mild roth 772 Gr. Mk. 118, 769 Gr. Mk. 121, roth 791, 798, 799 und 804 Gr. Mk. 122, 815 Gr. Mk. 124, Ghirka 763 Gr. Mk. 116½ per To.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 673 Gr. Mk. 117, 679 Gr. Mk. 118, 682, 691 und 694 Gr. Mk. 120, 697, 699 u. 708 Gr. Mk. 122, 688 u. 720 Gr. Mk. 125, 729 Gr. Mk. 127, russischer zum Transit 732, 738 u. 750 Gr. Mk. 101, 750 und 768 Gr. Mk. 102, polnischer 729 Gr. Mk. 96, 747 Gr. Mk. 102. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. Mk. 110, russische zum Transit kleine 621 Gr. Mk. 89 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 122, 125, 146 und 162 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 182 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 120, 135, 140, 160, 170, 180, 185 und 190 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,32½, 4,45, mittel Mk. 4,25, feine Mk. 3,72½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,15, 4,20, 4,25 und 4,35 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 3. September.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: September 5,95, Oktober 6,27½, November 6,32½, Dezember 6,37½, Januar-März 6,55, April-Mai 6,75. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: September 6,00, Oktober 6,27½, November 6,32½, Dezember 6,40, Januar 6,47½, Mai 6,72½, August 6,97½.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 162 Rinder, 2067 Kälber, 1083 Schafe, 8331 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 52—56. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 52—55. Färsen und Kühe: a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 53—56; e. gering genährte Kühe und Färsen 48—52.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—70; c. geringe Saugkälber 56—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—73; b. ältere Masthammel 65—67; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—63; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 27—32.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 65; b. Käser 00—00; c. fleischige 63—64; d. gering entwickelte 59—62; e. Sauen 61—63.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder wurden bis auf 33 Stück ausverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Es fanden etwa 800 Stück Absatz.

Schweine: Der Markt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Schwere fette Waare wurde vereinzelt über Notiz bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	3.
Weizen per Sept.	155.—	155.—
" " Okt.	153.25	153.—
" " Dec.	153.50	153.50
Roggen per Sept.	143.75	140.50
" Okt.	136.75	137.50
" Dec.	135.75	136.25

	2.	3.
Hafer per Sept.	135.—	135.50
" " Dec.	133.—	—.—
Mais per Sept.	121.75	122.—
" " Dec.	—.—	113.75
Rüböl per Okt.	51.30	51.40
" " Dec.	50.10	50 20
Spirit. 70er loco	37.50	37.30

	2.	3.
3½% Rch.-A. 1905	102.40	102.50
3½% "	102.40	102.50
3% "	92.50	92.50
3½% Pr. Cnf. 1905	102.25	102.10
3½% " "	102.25	102.10
3% " " Pfdbr.	92.25	92.10
3½% Pom. Pfdbr.	99.30	99.40
3½% Wpr. "	99.10	99.10
3½% " neulandsch.	99.—	98.90
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.20
4½% Chin. A. 1898	92.50	92.50
4% Ital. Rente	103.90	—.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.25	68.30
5% Mex. conv. Anl.	101.20	101.20
4% Oester. Goldr.	103.75	103.75
4% Rum. Goldr. von 1894	85.80	86.—
4% Rss. 1880er A.	100.30	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.10	97.20
5% Trk. Adm.-Anl.	101.25	101.25
4% Ungar. Goldr.	102.40	102.20
Can. Eisenb.-Akt.	140.—	140.40
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	184.50	183.75
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	76.—	75.75
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	112.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	154.—	155.90

	2.	3.
Ostpr. Südb.-Akt.	80.60	79.25
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.70	101.90
Brl. Hndlsg.-Ant.	157.80	157.10
Darmstädt. Bank	138.60	138.60
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	210.40	210.25
Disc. Com.-Anth.	187.25	187.75
Dresd. Bank-Akt.	145.10	144.60
Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.—	100.—
Oest. Crd-Anst. ult	216.90	216.80
Ostdeutsch. Banka.	96.25	96.25
Allgem. Elek.-Ges.	175.80	174.60
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	9.25
" " St.-Prior.	79.25	79.—
Gr. Berl. Pferdeb.	210.50	211.—
Gelsenkirchen	173.10	172.80
Harpener	167.50	166.70
Hibernia	174.—	173.90
Laurahütte	202.75	202.—
Barz. Papierfabr.	188.50	190.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.465
" " " lang	20.325	20.325
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	214.20
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	—.—	85.60
Russische Noten	—.—	216.95
Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz: Bessere Anregung der auswärtigen Börsen, besonders New-York, blieben bei Eröffnung einflußlos. Die fehlende Betheiligung im Montanmarkt bewirkte weitere Realisirungen, wozu auch die Mittheilung, daß die Förderung der Zechen in den ersten acht Monaten einen Ausfall von 2 300 000 To. gegen das Vorjahr ausweist, ungünstig einwirkten. Banken still und relativ preishaltend. Fonds ruhig, Bahnen uneinheitlich. Gotthardbahnen fester, desgl. Franzosen auf Wien. Kanada auf New-York. Schiffahrtsaktien stetig, später Montan fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 3. Sept.

Auch heute war die Stimmung für Getreide hier Anfangs recht matt. Sie befestigte sich später jedoch einigermaßen und Weizen sowohl wie Roggen und Hafer konnten im Lieferungshandel gestrigen Preisstand nicht nur wieder erreichen, sondern theilweise noch ein wenig überholen. Der Handel mit disponibler Waare ist wie seither höchst schwierig. Rüböl etwas fester. Ein kleiner Abschluß in 70er Spiritus loco ohne Faß ist zum Preise von 37,30 Mk. heute zu Stande gekommen. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Getäuschte Hoffnungen.

Petersburg, 3. Sept. Der Regierungs-Anzeiger meldet: Vor einigen Monaten zeigten sich im Zustande der Kaiserin Veränderungen, welche eine Schwangerschaft vermuthen ließen, jetzt endigte, in Folge einer Ablenkung von dem normalen Lauf der Schwangerschaft, dieselbe in einer Fehlgeburt, die ohne Komplikationen stattfand, bei normaler Temperatur und Puls.

Zur Fleischtheuerung.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, sich mit der Einsetzung einer gemischten Kommission einverstanden zu erklären, die den Auftrag erhalten soll, den städtischen Behörden diejenigen Schritte betreffs der Fleischnoth zu unterbreiten, die nothwendig sind, um der Reichs- und Staatsregierung vorzuschlagen, dem Mangel an Schlachtvieh und der allgemeinen Fleischvertheuerung entgegenzutreten.

Ein Konflikt?

Paris, 3. Sept. Mehrere Blätter versichern, daß ein Konflikt zwischen dem Kabinettschef und dem Unterrichtsminister wegen der Verweltlichung der Schulen entstanden sei. Der Unterrichtsminister soll dagegen protestirt haben, daß man bei Verweltlichung der Schulen so schnell und so schroff vorgegangen sei.

Der neue Ausbruch des Mont Pelée.

Basse-Terre (Guadeloupe), 3. Sept. (W. T.-B.) Nach Meldungen von Polizisten auf Martinique sind bei dem letzten Ausbruche des Mont Pelée 1060 Menschen umgekommen, 1500 verletzt worden.

Treibereien des macedonischen Komitees.

Sofia, 3. Sept. Nach einer amtlichen Durchsuchung wurde das Lokal des macedonischen Zentralkomitees des Generals Zontschew behördlich beschlagnahmt und versiegelt. Man erwartet die Auflösung des Komitees und möglicherweise auch die Verhaftung seiner Mitglieder, in deren Privatwohnungen ebenfalls Durchsuchungen stattfanden wegen Ausrüstung von Insurgentenbanden. Der General Zontschew ist seit acht Tagen von Sofia abwesend und weilt mit 30 Macedoniern an der Grenze.

Die Exzesse in Agram.

Agram, 3. Sept. (W. T.-B.) Die Wuth der Menge bei den gestrigen Kundgebungen richtete sich gegen das Haus des Hauptmanns Wittos der auf die Demonstranten geschossen hatte. Die Menge errichtete eine Barrikade und warf alle Fenster des Hauses ein. Das Militär sperrte die Straßen. Später kehrten die Tumultuanten zurück, drangen in das Haus Wittos', demolirten die Wohnung und warfen die Möbel auf die Straße. Es gelang Wittos mit seiner Frau unbemerkt aus dem Hause zu entfliehen. Die wüthende Menge zog sodann nach der Meduliesgasse und verwüstete dort die Wohnungen der Serben. Auch in anderen Straßen wurden Wohnungen verwüstet.

Wieder eine Rede Roosevelt's.

Worcester (Massachusetts), 3. Septbr. (W. T.-B.) Roosevelt hielt hier eine Rede über die Trusts, in der er die Zuhörer ersuchte, die völlige Thorheit desjenigen Mannes sich zu vergegenwärtigen, der auf der Vernichtung der Trusts bestehen würde, ohne eine Idee zu haben, was er thatsächlich machen wolle. Er selbst würde mit einem solchen Manne zusammenarbeiten, wenn derselbe auf der Vernichtung des Uebels in den Trusts bestehe, indessen würde er diesem Mann seine Unterstützung nicht bieten, wenn dieser die Trusts auf eine Weise beseitigen wolle, welche die Wohlfahrt des Landes vernichten würden. Dieser Mann, der die Vernichtung der Trusts durch Maßregeln ausführen würde, welche die Industrie des Landes lahmlegen würden, wäre im besten Falle ein Charlatan, im schlimmsten Falle ein Feind der Republik. Roosevelt gab am Schluß seiner Rede der Hoffnung Ausdruck, daß durch die nationale Gesetzgebung etwas in der Trustangelegenheit geschehen werde.

Berlin, 3. September. Die Nachricht der „Tägl. Rundschau", daß Landesdirektor Frhr. v. Manteuffel wieder in seinen alten Wahlkreis zu dem Reichstag kandidiren werde, wird von der „Deutschen Tagesztg." als unzutreffend bezeichnet.

Toulouse, 3. Septbr. (W. T.-B.) General Brugère gab den ausländischen Offizieren und den französischen Generalen aus Anlaß der großen Manöver ein Bankett, an dem auch der Prinz von Asturien theilnahm. Brugère trank auf die Souveräne und Staats-Oberhäupter. Der Prinz von Asturien dankte im Namen der fremden Offiziere und trank auf die tapfere französische Armee. Als die fremden Offiziere sich auf dem Balkon zeigten, wurden sie von der Menge lebhaft begrüßt.

London, 3. Sept. (W. T.-B.) Wie die „Morning Post" aus Pretoria von gestern meldet, wurde dort im Bureau für einheimische Angelegenheiten eine Häuptlingsversammlung abgehalten, der über 400 Häuptlinge beiwohnten. In dieser Versammlung wurde ihnen eine Proklamation bekannt gegeben, wonach sie alle in ihrem Besitz befindlichen Waffen und Munition abzuliefern haben.

New-York, 3. Sept. (Privat-Tel.) Der Korrespondent des „New-York Herald" in Rio de Janeiro erfährt, die Regierungen von Brasilien und Bolivia seien zur Basis einer Verständigung in der Ackerfrage gelangt.

New-York, 3. Sept. Aus Venezuela wird berichtet, daß unterirdische Erderschütterungen längst der ganzen Küste beobachtet werden.

New-York, 3. Sept. (W. T.-B.) Einer Depesche aus Bramwell (West-Virginia) zufolge ist das Feuer in den Kohlengruben eingedämmt. Der Schaden dürfte, wie man annimmt, unbedeutend sein.

Kapstadt, 3. Sept. (Priv.-Tel.) Die holländischen Loyalisten haben in einer Konferenz die Absendung eines Gesuches an den Gouverneur der Kapkolonie beschlossen, worin sie um Abhilfe für ihre Beschwerden bitten.

Pretoria, 3. Sept. (Privat-Tel.) Das Obergericht hat in dem Untersuchungsverfahren über die Requirirung von Privat-Eigenthum zu Kriegszwecken durch die frühere Transvaal-Regierung entschieden, daß diese Maßnahme gesetzlich war.

Rio de Janeiro, 3. Sept. (W. T.-B.) Der Finanzminister hat heute sein Amt niedergelegt, um für die im März stattfindenden Senatswahlen kandidiren zu können. Der Minister des Innern übernimmt für die Dauer der jetzigen Präsidentschaft auch das Portefeuille der Finanzen.

Kalkutta, 3. Sept. Ein reicher Indier hat einen großen Plan zur Ausbeutung der mächtigen Erzlager in den mittelindischen Provinzen aufgestellt. Die indische Regierung unterstützt das Unternehmen, von dessen Durchführung man, in Anbetracht der vorhandenen billigen Arbeitskräfte erwartet, daß dadurch Indien einer der bedeutendsten Stahlproduzenten für den Weltmarkt werden würde.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Die lebende Puppe,
neueste Création der 3 Namedos.
Die Krönungsfeierlichkeiten in London,
Die Katastrophe auf Martinique,
sensationelle Bilderserie des Biomatographen.
Subraka Dschandagrini indische Schulreiterin im Herrensattel.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Täglich nach beend. Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
D'Mürzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.

Wintergarten
Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.
Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
Erste Internationale
Ringkampf-Konkurrenz
der weltberühmten Ringkämpfer aus dem „Casino de Paris"
um den grossen Preis und die
Meisterschaft Westpreussens
nach dem Reglement des neufranz. Ringkampfes.
Hierzu sind alle Ringkämpfer und starken Männer von Danzig und Umgegend eingeladen.
Täglich Auftreten des brillanten Künstler-Personals.
An den Ringkampftagen haben auch Gültigkeit: Vereinsbillets gegen Nachzahlung wie Sonntags. Rothe Vorzugsbillets gegen Nachzahlung von 20 ₰. Grüne Vorzugskarten haben keine Gültigkeit mehr.
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Plakatsäulen.

Apollo
Donnerstag: **Großes Fischfest**
Konzert und Tanz.

Beyer's Konzertsaal
6 Damen, 2 Herren.
Am brausenden Wasser 5.
Täglich Konzert des österreichischen Damen-Orchesters ersten Ranges
Dirigent J. Huss.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
12571) Oskar Beyer.

Zum Besten des Zoppoter Verschönerungs-Vereins.
Freitag, den 5. September cr., Abends 8 Uhr im Saale des Kurhauses,
unter gütiger Mitwirkung von Frl. Frieda Kisielnicki, der Herren Felix Dahn, Calliano und J. Kraft.
Das Versprechen hinterm Herd.
Lustspiel aus den österreich. Alpen v. Alexand. Baumann.
vorher: Vokal- und Instrumental-Konzert
unter gütiger Mitwirkung von Frl. Prof. Marie Albrecht, Frau Dr. Jaskalski, der Herren Fritz Binder, Dirigent der Danzig. Singakademie, Emil Schwarz, Dirigent des Danz. Orchestervereins, Konzertmeister Brand, Opernsänger Felix Dahn und Dr. Hans Schubert.
Numerirte Sitzplätze a 2 ℳ, Nichtnumerirte Sitze a 1,50 ℳ, Stehplätze a 1 ℳ sind in der Buchhandlung von E. Rudolf Weberstaedt und Abends an der Kasse zu haben. (12551

Kr. Ellbogen, Schidlitz.
Das wegen der schlechten Witterung ausgefallene Konzert am Montag, 1. Sept., findet am Donnerstag, 4. Sept., statt.
Grosses Extra-Konzert
verbunden mit
Schlachtmusik und Feuerwerk
unter Mitwirkung der „Liedertafel des Ev. Arbeiter-Vereins" zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pfg. Kinder frei.

Restaurant „Zur Markthalle"
Junkergasse 3.
Neu. — Täglich — Neu.
Großes Pferde-Wettrennen.
Sieger erhält eine Prämie. D. Elfert.



Donnerstag, den 4. September, Abends 8 Uhr:
Grosse brillante Vorstellung.
Letzte Woche: Auftreten des Dompteurs Julius Seeth mit seinen 25 männlichen Löwen.
Außerdem: „Domino" als Commis-voyageur, das drei Etagen-Riesen-Caroussel mit 35 Pferden, Les Hernandez, Luftvoltigeure. Zum Schlusse:
China.
Episoden aus dem chinesischen Kriege.
Alles Nähere besagen die Plakate.
Freitag Abends 8 Uhr: Benefiz Julius Seeth.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Café Behrs
Am Olivaerthor 7,
empfiehlt seine Lokalitäten zu Hochzeiten u. Vereinen dem geneigten Publikum ganz ergebenst. (12558
H. H. Behrs.

Kaiserhof
empfiehlt seinen
kräftigen Mittagstisch
in und außer dem Hause, sowie seine neu renovirten oberen Lokalitäten zu Hochzeiten, Diners und Soupers in und außer dem Hause, ferner täglich frischen Anstich von echtem
Münchner Pschorr.
Hochachtend
A. Ruttkowski,
Heilige Geistgasse Nr. 43.

Deutscher Tag.
Um für die Unterbringung der am 13. und 14. September eintreffenden auswärtigen Gäste Sorge tragen zu können, wenden wir uns an die Gastfreundschaft unserer Mitbürger, mit dem Ersuchen, uns Zimmer mit Angabe der Bettzahl unentgeltlich zur Verfügnng stellen zu wollen. Anmeldungen an den Wohnungsausschuss zu Händen des Herrn Direktor Brunzen, Hundegasse 51, erbeten. Auch werden Anmeldungen bei der am 5. September im Schützenhaus stattfindenden Hauptversammlung des Ostmarken-Vereins entgegengenommen. (12554
Der Festausschuss.

Conradinum à Langfuhr.
Vendredi, 5. septembre 1902, à 7 heures du soir.
Séance de Récétations Françaises
par M. Emile Villemin,
Directeur de l'Institut Saint Germain à Paris.
Programme:
1. Le Savetier et le Financier . . . La Fontaine.
2. Les Hirondelles . . . . Béranger.
3. L'Expiation . . . . Victor Hugo.
4. Le Vase brisé . . . . Sully Prudhomme.
5. Le Sous Préfet aux champs . . A. Daudet.
6. La Mouche . . . . Emile Guiard.

Prix d'entrée: 1 mark par personne.
50 pf. pour les élèves. (12543

Kegelbahn
Zur alten Wache,
Am Fischmarkt.
Habe in der Woche zwei Abende frei. (12507
P. Pleger.

Grosses Gesellschaftszimmer
mit sep. Eingang auf mehrere Tage an Vereine zu vergeben.
Hôtel Germania,
Hundegasse 27/28.

Vereine



Monatsversammlung
des Vereins ehemaliger Johannisschüler in Danzig
am Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
im Café Weichbrodt, Halbe Allee
12519) Der Vorstand.



Danziger Kriegerverein.
Generalversammlung
beider Abtheilungen (Danzig und Neufahrwasser)
Sonnabend, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im Hause Töpfergasse.
Zuerst Abhaltung der Tagesordnung. Dann Feier d. Sedantages durch einen Herrenabend. Alles möglichst in Uniform. Der „Kleine Kamerad" ist mitzubringen. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Ich erhoffe ein schönes, auch heiteres Fest.
12592) Engel, Major a. D.

Aktionäre
der (12465m
Deutsche Genossenschafts-Bank
Schuckert Electricität
haben Interesse No. 106 der
Berliner Finanz- und Handelszeitung
XIII. Jahrgang,
SW. Hafenplatz 4, zu lesen.
Abonnements Mk. 5 vierteljährlich, Probe-Exemplare werden gratis zugesandt.

Kohlen, Holz, Briketts (Ilse) etc.
empfiehlt billigst waggonweise auch in jedem belieb Quantum
H. Woywodt,
Komtoir Baumgartschegasse 21.
Fernsprecher 906. (52135

E. Büttner
Kohlenmarkt 11.
Seidene Halstücher.
Weisse Stickereien schmal und breit,
Trikotagen,
Handschuhe,
enorm billig. (59006

כשר
Fettgänse
treffen Donnerstag ein
M. Sindinski, Wurstfabrik.

כשר
Gut gemästete Gänse und Enten!!!
Donnerstag früh
im Lad. Gr. Wollwebergasse 26.
Versand prompt. Teleph. 1005.

Feldbahnen



auch für die Dauer der
Rübenernte
kauf- auch miethsweise evtl. mit Verkaufsrecht.
Reparaturen an Gleisanlagen u. Lowries werd. in eigen. Fabrik billigst u. schnell ausgeführt.
Ersatztheile, als: Radsätze, Räder, Lager, Laschen, Bolzen, Schienennägel, Weichen, Drehscheiben, Lagermetall etc.
auch für jede, von uns nicht gelieferte Anlage genau passend, sind stets vorräthig u. sofort lieferbar
Ludw. Zimmermann Nachfl., Feldbahnfabrik,
Danzig, Hopfengasse 109/110. (11729

Danzig, 1. September 1902.
Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein
Kohlen- u. Holzgeschäft
an
Herrn **Max Jastrower**
verkauft habe und bitte das mir bisher bewiesene Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
K. Mendel.
Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Mittheilung bitte ich, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch mir zuzuwenden; es wird mein Bestreben sein, durch strengste Reellität und prompteste Bedienung meine werthen Auftraggeber in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
Max Jastrower,
Kohlen- u. Holzgeschäft.
Lagerplatz: Lawendelgasse Nr. 3/4
12514) am Dominikanerplatz.

Nur 6 Tage!
Kirschsaft frisch von der Presse per Ltr. 80 Pfg.
Mosel vom Originalfaß „ „ 60 „
Medicinal-Ungarwein p. Fl. 1 Mk. incl. (½ Ltr.)
Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.
Bestellungen erbeten Zoppot, Nordstr. 3, Zigarrengesch. (12360

Braut-Seide,
neueste Stoffe in schwarz und weiss,
Seidenstoffe,
couleurt, für Gesellschafts-Kleider, Blousen und Garnirungen.
Unerreicht billige Preise.
Danzig, **Max Laufer,** Langgasse 37,
Franco-Versand von Proben und Aufträgen. (11941

Sämmtliche Lampen-Neuheiten
sind eingetroffen und ladet zur Besichtigung ein
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (12561

Besseres weibl. Personal
sucht man billig mit bestem Erfolg durch
DeutscheFrauen-Ztg., Cöpenick-Berlin
11083m

Danziger Schirmfabrik
Goldene Medaille 1902 Bromberg. Goldene Medaille 1902 Bromberg.
Rudolf Weissig
Matzkauschegasse — am Langenmarkt. 1638
Schirme.
Fächer. Stöcke.
Beziehen und Repariren
schnell und billigst.

Möbelfabrik und Lager
Kleider-, Bücher-, Pfeilerschränke.
Vertikows, Herrenschreibtische.
Buffets, Trumeaux.
Wasch- u. Nachttische.
Bettstellen etc.
Billige Preise.



Complete Salon-, Speise-, Herren- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Grosses Lager
Gardinen, Stores, Teppiche.
(11427
Eigene Tapezier-Werkstätten.

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

Der Umbau unserer Konfektionsräume nöthigt uns, Platz zu schaffen, und stellen wir aus diesem Grunde die vorhandenen reichen Bestände von

Umhängen, Jackets, Costumen, Kleidern, Costume-Röcken, Matinées, Morgenröcken, Abendmänteln, Staubmänteln, Blousen, Unterröcken, Corsets

für **Sommer** und **Winter**

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen
zum Ausverkauf
welcher in dieser Woche
von Donnerstag bis Sonnabend
stattfindet.

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.
12460

Danziger Bau- und Siedelungs-Genossenschaft.
Ausserordentliche Generalversammlung am 10. Sept., 8 Uhr Abends im Bildungsvereinshause.
Tagesordnung: Statutenänderung.
Kreft. Schiemann. (12504

Unsere altbewährten Qualitäten
Strickwolle
sowie (12070
Schweißwolle
außerordentlich haltbar, empfehlen wir angelegentlichst zum Preise von 1,20—5,00 Mk. per Zollpfund.
B. Sprockhoff & Co.,
en gros. Heilige Geistgasse 14-16. en detail.

Halt! Räumungs-Ausverkauf! Halt!
Glazeski's Möbel-Magazin
für (56605
bürgerliche Ausstattungen
nur 3. Damm Nr. 14.
Halt! Auch Theilzahlung gestattet! Halt!
Bitte ausschneiden! Bei Bedarf.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 3. Klasse 207. Lott. sind die Loose bis zum 9. September cr. einzulös. Ganze, halbe u. Viert.-Kauflose habe noch abzug. R. Schroth, Kgl. Lotterie-Einnehm. Hl. Geistgasse 83. (57535

Thüren
vom Vorrath empfehlen billigst
Lietz & Co.
Holzindustrie, (10436
Zoppot, Danzigerstraße 36.

Räucherlachs!
täglich frisch pro Pfd. 1,60 Mk., in ganzen Seiten 1,50 Mk. pro Pfd., Sardellen pro Pfd. 90 Pfg. Räucherheringe p. Stck. 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., gleichzeitig empfehle mein großes Lager v. Salzheringen u. Käse in allen Sorten aufs billigste. (58645
H. Cohn,
Hering- u. Käse-Versandhaus, Fischmarkt Nr. 12.

Kirschsaft, Himbeersaft,
frisch von der Presse, garantirt rein. (58245
Otto Pegel, Weidengasse 47.

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt
Dr. Szubert
Arzt für Haut- und Geschlechtsleiden,
Langgasse 15 (Juwel. Stumpf.)

Zurückgekehrt
Dr. med. Reimann.
(12348

Verreise bis 10. Oktober.
Dr. Petruschky.

Ich habe mich in
Lusin
als praktischer Arzt niedergelassen u. halte meine Sprechstunden täglich von 8—10 Uhr Vormittags ab. (12484
Dr. van Huellen.

Zurückgekehrt!
Zander, Dentist,
Holzmarkt 23.
Künstl. Zähne, Füllungen Zahnziehen. (12509

Zähne
ohne Platte, Plomben etc. Umarbeitung schlechtpassend. Gebisse unter Garantie für tadellosen Sitz. Preisermäßigung. (11484
G. Kohtz Langgasse 49, 1. Et.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (10427
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombiren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgef.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (11090

Provinz.

zz. **Schönbaum**, 31. Aug. Zur Vorfeier von Sedan hatte Herr Pfarrer Funck-Schönbaum in dem Saale des Herrn Kopp zu Prinzlaff heute einen christlichen Familienabend veranstaltet. Aus dem reichen Programm, mit dem die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer erfreut wurden, heben wir hervor ein Sedan-Festspiel, das von 15 Schulkindern der Schule Prinzlaff aufgeführt wurde. Herr Pfarrer Funck, der mit einem Hoch auf den Kaiser den Abend eröffnete, erzählte in fesselnder Weise von einem im vorigen Jahre unternommenen Besuch des Schlachtfeldes von Gravelotte. Herr Pfarrer Meyer-Barenhof schilderte seine Erlebnisse gelegentlich einer Huldigungsfahrt zu dem verstorbenen Reichskanzler nach Friedrichsruh. Mit Gesang und Gebet wurde die Feier geschlossen.

* **Marienburg**, 1. Sept. Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule hielt am Sonnabend hier eine Sitzung ab, der auch die Herren Landeshauptmann Hinze und Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer aus Danzig beiwohnten. Es handelte sich bei der Besprechung um Uebernahme der Schule auf den Staat.

* **Elbing**, 1. Sept. Die Rentier Martin Sokolowski'schen Eheleute von hier feiern am 29. September d. J. ihre diamantene Hochzeit.

* **Marienwerder**, 2. Sept. Gestern wurde an dem Kirchhofe in Stürmersberg die Leiche eines mit einem eleganten schwarzen Kammgarn-Jackettanzug bekleideten Mannes gefunden, der ca. 30 Jahre alt sein mag. Der Verstorbene hat sich anscheinend vergiftet.

* **Thorn**, 2. Sept. Der wegen Anfertigung falscher Kassenscheine in Untersuchungshaft befindliche Lithograph Feyerabend hat sich in seiner Zelle zu erhängen versucht. Nur durch die Wachsamkeit des Wächters wurde sein Vorhaben vereitelt.

* **Freystadt**, 1. Sept. Als der gestern Nachmittag 5 Uhr 30 Min. von hier nach Marienwerder abgehende Personenzug abfahren sollte, fuhr auf das Zeichen des Stationsvorstehers und Zugführers die Maschine allein los und ließ die Wagen auf dem Bahnhof stehen; man hatte nämlich vergessen, die Wagen anzukuppeln. Glücklicherweise vernahm der Lokomotivführer bald die lauten Zurufe der Bahnbeamten und des Publikums, sodaß er eiligst zurückkehrte und nunmehr die Wagen mitnahm.

* **Bromberg**, 1. Sept. In Sachen der Errichtung der landwirthschaftlichen Hochschule in unserer Stadt weilte Sonnabend ein Kommissar des Landwirthschaftsministers hier, um sich über die örtliche Situation und die Wünsche und Anerbietungen der Stadt zu informiren. Im Regierungsgebäude fand in dieser Angelegenheit eine Konferenz statt.

* **Königsberg**, 1. Sept. Die Konferenz in Sachen der Entfestigung wird erst im letzten Drittel des Monats Oktober stattfinden. Der Termin ist auf Wunsch des Herrn kommandirenden Generals bis über den 20. Oktober hinausgeschoben worden, da er persönlich an den Verhandlungen theilzunehmen beabsichtigt und ihm dieses vor Beendigung der Manöver nicht möglich ist. An der Konferenz werden außer Vertretern der Militärbehörde, des Magistrats und der sonstigen in Frage kommenden Behörden auch Vertreter des Reichsschatzamtes sich betheiligen. — Mittels Einbruches wurden Sonnabend aus der Magistratskasse des Kanalisationsamtes etwa 2000 Mark gestohlen. Der Hilfsschreiber S. wurde als Thäter ermittelt und in Haft genommen. — Die Königsberger Straßenbahn Akt.-Ges. hat ihr Betriebsjahr 1901/02 mit einem Verlust von 33 225 Mark abgeschlossen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. September.

Angekommen: „Wagrien", SD., Kapt. Brinckmann, von Hamburg mit Gütern. „Halmö", SD., Kapt. Gabrahn, von Smögehamn mit Kalksteinen. „Ablenhorst", SD., Kapt. Marquardt, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Christine", Kapt. Andersen, nach Norrköping mit Oelkuchen. „Arladne", Kapt. Lange, nach Riga mit Restladung Gütern.

Neufahrwasser, 3. September.

Angekommen: „Martha", SD., Kapt. Arends, von Sunderland mit Kohlen.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 1. September.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Brettern, 1 mit Soda. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg an E. Berenz; D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn und D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz an Joh. Jck; D. „Montwy", Kapt. Marowski, von Thorn an B. D.-Gef.; D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing an v. Riesen; D. „Pelikan", Kapt. Bellmann, von Elbing an A. Zedler; D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz an B. D.-Gef.; sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig. Johann Beyer von Kruschwitz mit 126 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, Neufahrwasser. P. Gründemann von Neuteich mit 45 an A. Wilda; Peter Pörsch von Neuteich mit 52½ an Mollenhauer; F. Blücher von Junkertroyl mit 37½, Kapt. Dreher von Neuteich mit 57½ an W. Zeidler; C. H. Doering; B. Zimmermann von Hinterhof mit 26½ To. Raps an H. Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: D. „Adele", Kapt. Poerschke, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

Einlager Schleuse, 2. September.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen; D. „Amor", Kapt. Schmidt, von Schiewenhorst mit 6 an D. J. Weigle; Karl Gabriel von Ziegenhagen mit 22½, Rudolf Cornelsen von Mausdorf mit 18 und Friedr. Borkon von Brunau mit 30 To. Raps an H. Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Friede", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Güter an Meyhöfer in Königsberg.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 1. Sept. die Einlager Schleuse passirt: 3½ Traften eichene Schwellen und Plancons, kieferne Sleeper, Schwellen, Timbern und Balken von S. Krause-Krasnostowo durch C. Dibbelt an E. Linse in Bohnsack. 1 Traft kieferne Balken von J. Ehrlin-Pinsk durch A. Putik an S. Möller in Weißlämmchen. ¾ Traft eichene Schwellen, kieferne Sleeper, Schwellen und Mauerlatten von L. Goldhaber-Pinsk durch A. Putik an B. Zebrowski in Oestlich Neufähr. 1 Traft eichene Plancons und Schwellen, kieferne Schwellen und Kantholz von S. Endelmann-Tikotschin durch B. Jacobowitz an S. Möller in Rotherkrug. — Am 2. Sept.: 2 Traften kieferne Sleeper, Schwellen, Timbern, tannene Balken und Mauerlatten von L. Goldhaber-Tarnegowo durch J. Goldglas an S. Möller in Rotherkrug.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 3. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	746,6	O	s. leicht	Regen	12,2
Blacksod	746,3	WSW	schwach	wolkig	14,4
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	749,8	SW	stark	wolkig	15,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	756,9	SSO	schwach	bedeckt	20,2
Vlissingen	755,3	SSO	schwach	halbbedeckt	19,5
Helder	756,0	S	s. leicht	wolkig	20,0
Christiansund	767,6	SO	s. leicht	bedeckt	12,8
Skudesnaes	756,7	SO	leicht	Regen	14,0
Skagen	760,3	SSO	s. leicht	Nebel	14,5
Kopenhagen	762,2	SW	schwach	Dunst	16,4
Karlstad	761,9	SO	leicht	bedeckt	13,7
Stockholm	764,8	SSO	mäßig	bedeckt	13,6
Wisby	765,5	S	leicht	bedeckt	13,0
Haparanda	764,6	SSW	mäßig	bedeckt	9,8
Borkum	756,9	SSO	s. leicht	bedeckt	20,0
Keitum	758,3	S	s. leicht	bedeckt	17,5
Hamburg	760,5	SO	schwach	wolkig	17,6
Swinemünde	763,9	SSO	mäßig	heiter	16,5
Rügenwaldermünde	765,2	S	leicht	wolkenlos	15,5
Neufahrwasser	766,5	SO	s. leicht	Dunst	15,1
Memel	767,4	O	s. leicht	wolkig	14,4
Münster Westf.	759,3	SSW	s. leicht	bedeckt	18,8
Hannover	760,9	SO	mäßig	wolkig	19,4
Berlin	763,4	SSO	s. leicht	heiter	18,2
Chemnitz	764,8	SO	s. leicht	heiter	18,0
Breslau	765,6	SO	s. leicht	wolkenlos	14,2
Metz	760,3	S	s. leicht	wolkig	15,0
Frankfurt (Main)	761,5	SSO	leicht	heiter	17,6
Karlsruhe	762,2	—	still	heiter	17,0
München	764,6	SO	s. leicht	heiter	15,6
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	757,7	O	mäßig	bedeckt	10,6
Riga	767,0	—	still	Nebel	10,6

Eine Depression mit einem Minimum unter 745 mm liegt über dem Ozean bis Frankreich und Norwegen ausgebreitet, ein Maximum von 768 mm über Westrußland. In Deutschland ist das Wetter warm, im Nordwesten regnerisch, sonst heiter und trocken.

Meist warmes Wetter, im Westen und Süden Regenfälle, stellenweise Gewitter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 3. Sept.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	0	vorwieg. heiter	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	—
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	—
München	0	ziemlich heiter	Triest	—

Handel und Industrie.

New-York, 2. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./9.	2./9.
Can. Pacific-Actien	—	145
North. Pacif.-Actien	—	75¾
" " Preferr.	—	7.20
Petroleum refined	—	7.20
do. standart white	—	8.50
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.30
Zucker Muscovad.	—	2 15/16

	1./9.	2./9.
Kaffee		
per September	—	5.40
per Oktober	—	5.50
per December	—	5.60
Weizen		
per September	—	74½
per Oktober	—	—
per December	—	72¾

Chicago, 2. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	1./9.	2./9.
Weizen		
per September	—	70½
per Oktober	70¾	—
per December	67¼	67¼

	1./9.	2./9.
Schmalz		
per Oktober	—	9.72
per Januar	—	8.27
Pork per Oktober	—	17.02

Washington, 2. Sept. Wochenbericht des Wetterbureaus: In der Baumwollzone ist nur wenig Regen gefallen. Westlich vom Mississippi sind überhaupt keine Niederschläge erfolgt. In dem größeren Theile von Louisiana, sowie in den Gebieten in Kansas, Oklahoma und dem gesammten Texas wurde die Ernte durch Insekten geschädigt. Der Bericht meldet ferner, daß die Ernte unter sehr günstigen Umständen nur einen sehr niedrigen Durchschnittsertrag ergeben werde.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Sept. Wasserstand 1,10 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kreß	Kahn	Salz	Danzig	Wloclawek
Tromzynski	do	Güter	do.	Warschau
Czarra	do.	do.	do.	do.
Orlikowski	do.	Steine	Nieszawa	Culm
Dreher	do.	do.	do.	do
Witt	D. Rußland	Schleppdampfer	Danzig	Warschau

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kopriewski durch Feinstein 7 Traften mit 3180 kief. Rundhölzern, 55 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 371 tannenen Rundhölzern, 375 Rundelsen, 59 Rundeschen.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Für den Neubau der städtischen Arbeiter-Wohnhäuser an der Steinschleuse stellen wir:
a) die Anstreicherarbeiten,
b) die Glaserarbeiten,
c) die Lieferung schmiedeeiserner Treppengeländer
zur öffentlichen Verdingung.

Gesonderte Angebote für die vorbezeichneten Verdingungsobjekte sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **11. September d. Js., Vormittags 10 Uhr** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen, sowie die Verdingungs-Anschläge liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich, ebenso sind die Zeichnungen für die Treppengeländer dortselbst einzusehen.

Danzig, den 20. August 1902. (11986

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Wachdieners** ist **sofort** durch einen **zivilversorgungsberechtigten** Anwärter zu besetzen. Pensionsfähiges Einkommen 850 Mk. und 85 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Die Beiträge für die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse zahlt die Stadt.

Dreimonatliche Probedienstzeit.

Dem Stelleninhaber liegt im Besonderen die Verpflegung der Polizei-Gefangenen und die Reinigung und Heizung der rathhäuslichen Bureaus ob.

Der Anwärter muß gesund, rüstig und verheirathet sein. Bewerbungen sind alsbald an uns einzusenden unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, Zivilversorgungsscheins und etwaiger Zeugnisse. (12572

Marienburg, den 27. August 1902.

Der Magistrat.
gez. **Born.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brösen, Schulstraße 4, belegene, im Grundbuche von Brösen Blatt 39 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Rudolf** und **Wilhelmine** geb. **Zegke-Kreft**'schen Eheleute eingetragene Gebäudegrundstück am

3. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht: a) aus einem Wohnhause nebst Hofraum und abgesondertem Stalle, b) aus einem Wohnhause. Seine Größe beträgt 10 ar 63 qm, der jährliche Nutzungswerth 868 Mark. (Artikel 46 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 43 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 284/1 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Brösen).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (12503

Danzig, den 30. August 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers **Gustav Hoffmann** in Danzig, Poststraße Nr. 1, wird heute am **2. September 1902, Vormittags 10 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Georg Lorwein** in Danzig, Holzmarkt Nr. 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **2. Oktober 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 24. September 1902, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **24. September 1902** Anzeige zu machen. (12502

Königliches Amtsgericht in Danzig, Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber sehr schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater

Ernst Schwarzer

im 52. Lebensjahre. Dieses zeigen im tiefsten Schmerze um stille Theilnahme bittend im Namen der Hinterbliebenen an

Rosalie Schwarzer geb. **Merseburger.**
Ella Schwarzer.
(12594

Der unerbittliche Tod entriß uns gestern Abend 10 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwieger und Großvater, den pensionirten Lehrer

Florian Wallerand

in seinem 73. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an Offieck Westpr., den 2. September 1902.

Katharina Wallerand
nebst Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme und die Kranzspenden bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, insbesondere dem Herrn Prediger Blech für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Danzig, den 3. September 1902.
Elisabeth Boldt nebst Kindern.

Danksagung.
Für die so zahlreichen Beweise innigster Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders **Willy** insbesondere Herrn Pfarrer Dr. von Michalski für seine trostreiche Grabrede, allen Freunden und Bekannten, sowie den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang, für die prachtvollen Kranz- und Blumenspenden sagen ihren tiefgefühltesten Dank.
Danzig, 2. Septemb. 1902.
C. Gronau,
Frau und Kinder.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß mein. Mannes, insbesondere Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig für seine trostreiche Grabrede, sowie für die prachtvollen Kranz- u. Blumenspenden spreche ich Allen meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Danzig, 3. Sept. 1902.
Wittwe **Flor. Grabowski** und Kinder.

Die Beerdigung meines lieben Mannes **Felix Sommer** findet morgen Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes aus statt.
Bertha Sommer, Wittwe.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Dahinscheiden unserer herzigen **Elisabeth** sprechen den tiefgefühltesten Dank aus
Intendantur-Sekretär **Helling** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
K. Schulz
Hoteldiener
T. Stryewski.
Danzig, 2. Sptbr. 1902.

Auctionen

Aufträge
zur Abhaltung von Auktionen u. Taxen nehme jeder Zeit entgegen.
S. Weinberg,
vereidigt. u. bestellt. Auktionator und Taxator.
Sachen aller Art, sowie Nachlässe werden jeden Tag zur Mitversteigerung Fischmarkt 5, 2 Tr., angenommen. (5845

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Donnerstag, den 11. September 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 46239 bis 49278

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (12189

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Auktion.

Donnerstag, den 4. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Hause **Jopengasse 19, 1 Tr. hoch** im Wege d. Zwangsvollstreckung: 1600 Bücher, deutsch, englisch u. französisch, 175 verschiedene Jugendschriften, 80 Gesangbücher, 366 verschied. Klassiker und Gedichtbücher, 36 verschiedene eingerahmte Kupferstiche, 387 uneingerahmte verschiedene Bronce- und Marmor-Figuren, mehrere Repositorien, eine Tombank, 4 Globuse öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58. (12581

Auktion in Danzig Paradiesgasse 4.

Am Donnerstag, den 4. Sept., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (12591
50 Fl. verschiedene Sorten Weine, 1 Partie Borstenwaaren, 1 Kiste Zigarren, 1 Partie Spaten, Schüppen pp.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 4. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstr. No. 114**, im Auktionslokal, 1 grün. Plüschsopha, 16 Bände Brockhaus' Konversat.-Lexikon meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (12584

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Sonnabend, den 6. d. Mts., 10 Uhr Vorm. wird ein (12518
Wrack-(Holzkahn)
in Neufahrwasser am Seestrande, gegenüber der Hafenbatterie, meistbietend versteigert
2. Batl. Fußartl.-Regt. 2.

Altersh. beabsicht. mein Grundst. Kassub. Markt 12, mit alter Geschäftskell. (Doppelkell.), kl. Werkstatt, mit Feuerantage, bei 3-4000 Mk. Anzahl., [illegible] zu verkaufen. Näher. daselbst part.

Gelegenheitskauf.

Krankheitshalber habe ein Gastwirthschaftsgrundstück [illegible] gute Geschäftslage, Pr. 26000, Anzahlung 5-6000 Mk. Hypoth. fest, sofort z. Verkauf Lukowski, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 5a.

Meine Gastwirthschaft mit großem Garten und Regelbahn [illegible] zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufm. C. A. Böhm in Putzig. (59626

Kapitalsanlage! Habe noch mehrere gut verzinsl. Grundstücke bei mäßiger Anzahlung sofort zum Verkauf Lukowski, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 5a.

Meine Gastwirthschaft [illegible] altes eingeführtes Geschäft, mit Tanzsaal [illegible] Anzahlung 6000 Mk. Off. u. L 786 an die Exp.

Ankauf.

Grundstück, ca. 2 Morg. Land, [illegible] Off. unt. L 597 an die Exp.

Kaufe [illegible] Haus mit 20000 Mk. Anz. [illegible] an die Exp. d. Bl.

Kleines Häuschen im Abegg- [illegible] Offerten unt. L 798 an die Exp.

Zu kaufen gesucht (59035

Foxterrier-Hunde, männlich, 10 bis 14 Monate alt. Adresse Jungstädtischegasse 7, parterre, links.

[illegible] Off. mit Preis unt. L 812.

Haus, modern u. gut gebaut, [illegible] unter L 810 an die Exp. d. Bl.

Kaufe gutes Zinshaus. Agenten verbeten. Offerten unt. L 822 an die Exp.

Rentable Grundstücke in Danzig und Vororten **werden stets gekauft.** [illegible] unter L 840 an die Exp. d. Bl.

Grundstück Danzig od. Nähe, [illegible] L 818 an d. Exp.

Verkäufe

Schuhwaaren- und Herren-Artikel-Geschäft, gute Lage, Miethe billig, krankheitshalber [illegible] zu verkaufen. Offerten an A. Skowronski, Culmsee, Thornerstraße. (58046

Gutgehende Meierei [illegible] Off. u. L 837 an die Exp.

Flottgeh. Material-Geschäft [illegible] Off. u. L 804 an die Exp. d. Bl.

Gutgehendes Meierei-Geschäft zu verk. Off. u. L 821 an die Exp.

Gangb. Restaurant, [illegible]

Restaurant [illegible] Gross, Selterfabrik.

Ein Arbeitspferd hat billig zu verkaufen (12485 Dom. Müggau bei Schidlitz.

Foxterrier-Hündin zu verkaufen Weidengasse 50, 2.

Jagdhund, jung, billig zu verkaufen [illegible]

Hochtragende **Kühe** [illegible] Gahlmann, Forstaufseher in Nickelswalde.

[illegible]

150 neue feine Betten
90 neue feine Kopfkissen
2 Plüsch-Garnituren
2 Damen-Schreibtische
200 Taschenuhren
4 Nähmaschinen sehr billig zu verk.
Milchkannenstr. 16, 1, Leihanst. (56796

Gut erhaltener Abendmantel [illegible] Off. unt. L 829 an d. Exp.

[illegible] zu verkaufen 2. Damm 5, 2.

[illegible]

Pianino billig zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Tr.

[illegible]

Pianinos [illegible] 1. Damm 18, pt. (12295

Fortzugshalber sofort zu verkaufen:

Flügel, Lampen, dopp. Notenpult, Tische, Spiegel, Stühle, seidene Steppdecken, Gardinen, Gardinenleisten, Theegläser-Untersätze, Kinder-Waschtisch, -Tisch, Stuhl, Küchenschränke, Handtuchhalter, Schirmständer, Bodensachen, Diverses.
Weidengasse 50, 2 Treppen.

Musik-Automat und vierrädr. Handwagen billig zu verkaufen Kneipab 3.

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky**, Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Möbel umzugshalber: Paneelsopha, Plüschgarnit. 115, Plüschschlafsoph. 60 M., Schränke, Stühle, Tische, Trum., Wascht., Spielt., Btg., all. fast neu, pass. zur Ausst., z. v. Langgasse 16, 1. (58486

Altes Sopha, alter mahagoni Flügel zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 36. (58146

Ausziehbares Bettgestell mit neuer Matratze sehr billig zu verkaufen Große Berggasse 17, 3 Trepp. Eingang Bischofsgasse. **Bonke.** (674g

Antik. Tisch u. Stühle, Lexikon z. v. Langgasse 16, 1. (58506

Neues Bettgestell m. Matr. billig zu vk. Johannisgasse 38, 2. (56326

Zwei Stand elegante Betten, passend für Brautleute, zweipersonige Betten 40 Mk., einpersonig. Deckbett 16, Unterbett 12 Mk., z. v. Langgasse 16, 1. (58476

Plüschgarnit., nußb., 135, mah. 95, Chaisel. 26, kl. Ripss., kl. Plüschs. 27 Mk. rmgsh. sof. z. v. Poggpf. 29, 1 (58596

Langgasse 20, 2. Et., ist zu verk.: Gut erhalt. Sopha, 2 Fauteuils, 8eckiger Tisch, Sorgstuhl, Denkmann'sche Waschmaschine, kleine Tische. 10—4 Uhr. (58266

Sopha 24 Mk., kl. Sopha 20 Mk. zu verk. Poggenpfuhl 26, part. (58626

Drei noch gut erhalt. Gesinde-**Unterbetten** sind zu verkaufen Thornscher Weg 13a, 3 Trepp.

Neues Bettgestell m. Federmatr. zu verkauf. Rammbau 46, 1 Tr.

1 zweipers. birk. Bettgestell mit Matr. u. 1 nußb. Kleiderschrank zu verk. [illegible] 17—18, part.

[illegible] Kinderbettgestell zu verkaufen Brabank 20a, 3 Tr.

[illegible]

Gute Möbel billig zu verkaufen Brabank 20b, 3 Tr. (56496

Ein sehr gut erhaltener, wenig gebrauchter großer **2thüriger Geldschrank** steht zum Verkauf. [illegible] Danzig, Hintergasse 17/18.

3 Zimmer nußbaum. Möbel zu verk. Fischmarkt 16, 1.

[illegible]

Stühle sind zu verkaufen Heilige Geistgasse 58, hochpart.

[illegible]

Wegen Aufgabe des Geschäfts [illegible]

[illegible]

Gesinde-Betten [illegible]

[illegible]

Gutes Pferdehäcksel verkauft Groddeck, [illegible]

Grabgitter [illegible]

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks
sollen folgende Utensilien
550 Mk. unterm Selbstkostenpreis
verkauft werden.
Selbstkostenpreis 2250 Mk.
jetzt 1700 Mk.
1 fast neu. Spazierwagen (Break)
1 fast neuer Spazierschlitten,
1 Tafelwagen, 60 Ztr. Tragkraft,
1 Tafelwagen, 25 Ztr. Tragkraft,
1 Arbeitsschlitten, Eisengestell,
1 Spazier-Pferde-Geschirr,
1 Arbeits-Pferde-Geschirr,
1 Bock, 1 zugkräftiger gesunder 7-jähr. Wallach. Offert. unt. L 639 an die Exp. d. Bl. erb. (58466

Verschiedenes Werkzeug, für Schmiede und Schlosser passend, zu verk. Langgart. 11, Hof. (56086

1 emaill. Kochherd, 1 eis. Zimmerofen mit Kochpl., 7 Schneideklupp. kompl. ¼-2½" zu verk. **Reiter**, Langfuhr, Hauptstr. 147a. (56166

Gebr. Möbel z. vrk. Häkergasse 20.

2 Schraubstöcke, 1 kl. Bohrmasch., 2 eis. Bettgestelle f. Lehrl. billig zu verk. Poggenpfuhl 12, 1 Tr.

Repositorium, Tombank, Wagschaale, Lampe pass. zur Häkerei zu verkaufen Fleischergasse 72.

1 Tau, 11- und 12-scheibiger Block billig zu verkaufen Langgarten Nr. 33, hinten, letzte Thüre.

Einspänniger Kastenwagen steht billig zum Verkauf.
Kujawski, Hochstrieß.

Kinderwagen u. kl. Bettgestell zu verkauf. Verholdschegasse 2.

Eine fast neue **Rolle** zu verkauf. Langgarten 81. (59206

Spazierwag. u. Spaziergesch. gut erhalten, billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 43/45.

Gut erhaltenes Fahrrad bill. zu verk. Altst. Graben 72, pt.

Myrthenbaum z. v. Hausthor 3, 2.

Wg. Raummangels zu v. Waschmaschine u. Bütten Beutlerg. 5, 1.

Gummi-, Luft- und Wasserkissen, fast neu, billig zu verk. Milchkannengasse 30, 3.

Alte Thüren, Fensterköpfe mit Fenstern, Eisendachfenst., Brett., Bohlen, Laden sind bill. zu verk. b. **Willdorff**, Reitergasse 8. (59456

2-rädr. Handwagen zu verkauf. Langgarter Wall 8.

Gold. Herrenuhr u. Kette mit Kaufsquitt. u. Garantiesch. zu vk. Off. unter L 817 an die Exp.

1 fast neue Zimmermann'sche Rolle zu vk. Thornscher Weg 15.

Ein fast neuer Lastwagen ist w. Aufg. der Wirthsch. bill. zu verk. Offert. unt. L 835 an die Exp.

Herrenschreibtisch, sehr gut erhalten, preiswerth zu verk. Am Sande 2, Hof, 1. Fach.

Mein Fahrzeug, Lomme, (12565
700 Centner Tragfähigkeit, sehr gut erhalten, will ich verkaufen.
Droese, Succase
per Reimannsfelde Westpr.

Vom Abbruch des Hauses Hakelwerk 20 sind einige Stuben- u. Hausthüren, gute Sparren und Dachlatten, billige Oefen zu verkaufen.

Triumph-Fahrrad für 50 Mk. zu verkaufen Altst. Graben 83, 2 Treppen.

Lampen, Glaskasten, Sorgstuhl, Noten billig zu verk. Tobiasgasse 29, pt.

Mass. eis. 2thür. Kellerluke billig zu verk. 1. Damm 22/23, 3. (59346

Elegante gerade Holztreppe
fast neu, mit polirten Traillen, 3,80 Meter hoch, 20 Steigungen, zu verk.
Langgasse 31. (12523

1 Rohglas-Dach
20 qm gross,
mit Staubdach, Eisen-Konstruktion und Schutzgitter ist auf Abbruch zu verkaufen. (12522
Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

Tapeten
gänzlicher Ausverkauf.
1 Rolle von 10 Pfg. aufwärts in reichster Auswahl.
Glücks-Offerte
Bei 15 Roll., über 20 Pfg., 1 Rolle, 1/10 Freiloos z. Düsseldorf. Geldlotterie. Gewinnchance b. 4000 M. u. zu 1 Rolle ½ Mtr. Bord. umsonst dazu **Brodbänkeng. 48, 1 Tr.**

Diverse
Wirthschaftssachen sind zu verk. Näheres Langgasse 26, 3 Tr. l.

Laube preiswerth zu verkaufen Langfuhr, Piwkostraße Nr. 12.

Ein fast neuer Dauerbrand-Ofen, ein kleiner Kanonenofen und ein transportabler Kachelküchenherd preiswerth zu verk. Am Jakobsthor 1, part. (59286

Nähmaschine, Ringschiff, billig zu verkaufen Pfarrhof 48, 1.

Umzugshalber Bodenrummel zu verkaufen Holzmarkt 16, 3.

Neuer Lichtpauseapparat nebst Zinkwanne, 76/105, billig zu verkaufen. Off. unter L 798 an die Expedition d. Bl.

Wohnungsgesuche

Auf Langgarten oder auf der Niederstadt wird ein **Saal mit Wohnung**, der ca. 100 Personen faßt, dauernd zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. u. L 746 an d. E. (56516

Kl. Wohnung zum 1. Oktbr. ges. Off. u. L 777 an die Exped. d. Bl.

Eine Stube, Kabinet, Küche wird von einer Wittwe zu miethen gesucht. Offert. unt. L 772 Exp.

Zum 15. September er.
eine freundliche Wohnung (Sonnenseite) bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zub. 1. oder 2. Etage von kinderlos. Leut. zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe und Lage unter L 807 an d. Exped. dies. Blatt. erb.

Ehepaar sucht Wohnung. Preis 16—18 Mark. Nähe Altstadt. Offert. unt. L 781 an die Exped.

Wittwe mit ält. Sohn sucht kleine Wohn., Nähe der Schichau-Werft Off. mit Preis unt. L 775 an d. E.

Anst. alleinst. Frau sucht kl. Wohn. im Zentrum d. St. im Preise v. 8-10 Mk. Off. u. L 815 an d. Exp.

Jung. Ehepaar sucht Wohnung v. Stube u. Küche z. 1. Oktober. Offerten unter L 792 an die Exp.

Anst. Ehep. sucht Wohn. v. Stube, K. u. B. z. 1. Okt. auf d. Altst. Preis 10—11 Mk. Off. u. L 823 an d. E.

Leere Stube u. Kamm. ohn. Küche Nähe Breitgasse v. anst. Wittwe zum 1. Okt. ges. Off. unter L 796.

Zimmergesuche

Möblirtes Zimmer
mit sep. Eingang in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Off. mit Preis unter L 765 an die Exp.

Gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer
nebst Burschengelaß mit ungenirtem Eingang z. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L 826 an die Exped.

Kl. Vorderst. od. Kab., möbl. od. leer, gut heizb., wird v. sehr ruh. Dame z. 15. Sept. bill. zu mieth. ges. Off. u. L 841 an d. Exp. d. Bl.

Jung. Mann sucht per 1. Oktober in anständig. Hause ein kleines leeres Zimmer. Offerten mit Preis unter L 785 an die Exp.

Anst. jg. Dame sucht i. d. Nähe d. Schmiedeg. kl. mbl. Zimm. od. Cb. Off. mit Pr. u. L 776 an die Exp.

Gut möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension zum 1. Oktober gesucht. Offert. u. L 811 an d. Exp. d. B. (677g

Pensionsgesuch

Gesucht Pension
für e. Tertianer v. 1. Okt. cr. ab. Erwünscht Beaufsicht. d. Arbeit. wie Pianino z. Ueben. Offerten unter Angabe d. Pensionshöhe unter L 770 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Speicherraum an der neuen Mottlau wird zu miethen ges. Off. u. L 725 an die Exp. (56406

Ein heller, trockener u. staubfreier **Lagerraum** (größeres Hinterzimmer oder dergl.), am Holz- oder Kohlenmarkt oder in unmittelb. Nähe derselben wird zu miethen gesucht. Offerten abzugeben im Theaterbureau Kohlenmarkt Nr. 3.

Wohnungen

Innere Stadt

Eine Wohnung für 16 Mk. vom 1. Oktbr. zu verm. Breitgasse 41.

Gr. Hosennäherg. 1 Woh. 15 M. z. v.

Tagnetergasse 10, 3. Et., Wohn., 2 Zimm., Nebeng. z. 1. Okt. zu vm. Das. e. kl. Wohn. z. vm. Näh. 2. Et.

Vorst. Graben sind Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern u. Zubehör für 800 und 1000 Mk. zu verm. Näheres Langgasse Nr. 19.

Hirschgasse 8, 2 Zim., Entr., K., Waschk., B. u. Kell. 27 Mk., 1 Z., K., B. u. K. 15 Mk. 1. Okt. z. vm. (59376

Vorst. Graben 27, 1. Et., Wohn. von 2 Zimm. u. Nbg. z. vm. (59336

Schüsseldamm 25 ist eine Hofwohnung sogleich zu vermieth.

Stätzengasse 7 Stube, Küche, Zubehör, zu vm. Preis 14,50 Mk.

Töpferg. 29 Wohnung, 2 Z., gr. Kch., Zub., Okt. z. v. Preis 26 Mk.

Wohnung, 2 Stub., 1 Kab., Küche, Keller, Boden, 1. Okt. zu verm. Brocklosengasse 2, vis-à-vis d. Gewerbehaus. Zu erfr. part.

Hochherrschaftl. Wohnungen, best. a. je 1 kl. Saal, 3 gr. Zimmern u. viel Zubehör preiswerth zu verm. Langgarten 6/7, **Pallasch.**

2 Zimmer, Kab., Zubeh., Gartenplatz mit Laube, 1. Oktober zu verm. Näheres Kaninchenberg 8.

Holzgasse 29
4 Zimmer und reichl. Zubehör 1. Oktob. zu verm. Näh. part. links.

Eine **kleine Wohnung** zu vermieth. Johannisgasse 12.

Nonnenhof eine Kellerwohnung zu verm. Näher. Langgarten 24.

1 Wohn. z. vm. Jungferng. 7, 3 Tr.

3 Zim., h. Kab., Kch. Brodbänkeng. 2. Etg. z. vm. N. Altst. Grb. 93, pt. lk.

Jungstädtgasse 4, Hof, 2 Stuben, Küche, zu vermiethen, daselbst ein leeres Zimmer zu vm. (58386

Langgarten 11, Hof, kl. Wohnung zum 1. Oktober zu verm. (58286

Hintergasse 10, Ketterhagerg.-Ecke, 5 Zimmer, Zub., auch zu Komtoiren passend, z. Okt. zu vm. Näh. 1 Tr. Bes. 11-1, 3-6. (58586

Hakelwerk 5 sind v. sogleich auch später 1 Stube, Kabinet, 2, 3 u. 4 Stuben u. Kab. zu verm. (58676

Holzgasse 10 St., Küche, Zub. zu v. (58426

Fleischergasse 23, 1, eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vrm. 775 Mk. (58436

Johannisgasse 63 Stube, Kab., Küche vom Oktober zu verm. Besicht. Donnerstag v. 9-5 Uhr.

Eine Wohnung, 1. Etage, von 2 Zimm., Küche u. Zub. 1. Oktbr. zu verm. Preis 23 Mk. Näheres 2. Steindamm 22, Restaur. (59596

Petersh. a. d. Radaune 18 sind kl. Wohn. f. 10 Mk. monatl. zu vm.

Tischlergasse 57, 3 Tr., Stube, Cab., Küche z. 1. Oktbr. zu verm.

Fleischergasse 47b, Wohnung v. 2 Zim., Cab., Entr., heller Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 Tr., l.

2 Zimmer, helle Küche u. Zub., 24 Mk. nahe der Werft, zu verm. Näher. Langgasse 77 im Laden.

Wohnung,
4 Zim., Hundeg. 62, p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Saaletage. (12525

Jopengasse 42, 3, kleine Wohnung zu verm. Näh. daselbst 1 Tr.

Frndl. Wohn., 1. Etg., 3 Zim., Küche u. Zub., sof. o. 1. Okt. f. jhrl. 450 Mk. zu vm. Grün. Weg 3, pt. (59396

Sandweg 26a sind zum 1. Okt. Wohnungen zu vermieth. (59386

Kl. Wohnung v. Stube, Boden, gemeins. Kochherd, 1 Treppe h.. Preis 11,50 Mk., zu vermieth Fleischerg. 77. Nh. b. **L. Kahl**, Ketterhagerg. 11/12, pt. (59436

Brabank 8, herrsch. Wohnung, 4 Stuben, Küche, Speisek., Mdch.-Stube, Garten, viel Zubehör, Okt. zu vm. Näh. bei **Meuchau.** (59466

Kleine Wohnung für 1—2 Leute sofort zu vermieth. Altes Roß 3.

Wohnung, 3 kl. Zimmer, Küche, Breitgasse 38, z. 1. Okt. zu verm. Preis 400 Mk. Zu besehen Vrm. 9—11. Näh. im Lad. (59486

Pfefferstadt 4, hochpt., 3—4 helle Zimmer und Zub., auf Wunsch Burschengel., z. Oktober zu vermieth. Preis 600-650 Mk.

Straussgasse 7a u. c, hübsche Wohnungen von 2 und 3 Stuben u. Zub. zu vm. Miethe p. Monat 26, 30 und 32 Mk. Zu erfr. b. **Albrecht**, Straußgasse 7c.

Engl. Damm 11, 2, Stube, Kab., Zub. zu vm. Näh. b. Vizewirth Hof, part., und Danzig, Hundeg. 32, 1, **Abraham.** (12575

St., Kab., Kch. u. Zub. sogl. o. sp. z. v. Langgarterhg. N. Brandg. 12, p. l.

Dienergasse 12 Wohnungen zu 23 und 35 Mk. monatlich zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei Hrn. **Lindner.**

Dreherg. 19, h., 2, Aussi. Langebr., frdl. Wohn. v. Stube, Küche, Kab. u. Zub. für 22,50 Mk. z. 1. Okt. zu vm. Näh. von 10—3 Uhr daselbst.

Heumarkt 11 ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimm., Balk. u. Zub., eine Wohn., best. a. 3 Zimm. nebst Zub. z. 1. Okt. zu vm. Zu erfr. part.

Eine Wohnung 2 Stuben, Küche, Keller per 1. Oktober Hintergasse Nr. 22 zu vermiethen.

Frdl. Wohn., 2 Zim., v. Zub., all. hell., mon. 28 Mk., an ruh. Einw. z. 1. Okt. z. vm. Gr. Bäckergasse 1. (59406

Eine Wohnung
4—5 Zimmer u. Zubeh., 2. Etg., zu verm. Breitgasse Nr. 130/32.

Langgarten 28
ist die 1. Etage, bestehend aus gr. Saal, 5 Zimmern, gr. Entree, Küche, Mädchenstube, 2 Keller, Boden, gemeinschaftl. Waschküch. u. Trockenboden, sowie Eintritt i. Garten v. 1. Oktbr. zu verm., auf Wunsch gr. Pferdestall, Wagenremise u. Kutscherwohng. dazu. Besichtigung v. 10-2 u. 4-6 Uhr. Meldung bitte vorher parterre.

Whn., 2 St., Kch. Zb. a. kdl. respktbl. Ew. f. 20 M. z. v. Kl. Krämg. 1, 1, 10-11

Sperlingsgasse 5
eine Wohnung, Stube u. Cabinet per 1. Oktober zu vermiethen.

Hundegasse 80, 1. Et., Wohnung für 360 Mk. 1. Oktob. zu verm. Näh. daselbst parterre.

Abegg-Gasse 5a
ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubehör per 1. Okt. zu vrm. Miethe 21 M. Zu erfr. das., bei **Menge**, 2 Tr.

Abegg-Gasse 5b sind Wohnungen v. 2 Stuben, Cabinet u. Zub. per 1. Okt. zu vm. Miethe pro Monat 28 und 28,50 Mk. Zu erfrag. daselbst, bei **Felski**, 2 Tr.

In unserem Hause
Langgasse 31
ist die
1. Etage
bestehend aus 2 großen Sälen, Entree u. Nebenzimmer, passend für Geschäftslokal od. Bureau zu vermiethen. (12521
Domnick & Schäfer.

2 Stuben, helle Küche, Zub., billig zu vermieth. Altes Roß 1.

Frauengasse 14, 1 Treppe 2 Stuben, Küche, Keller zu verm.

Straussgasse 6 p. l., Wohnung 4 Zimmer, Korridor, Mädchenst., viel Zub., Garten, Okt. zu verm.

Stube, Kabinet, helle Küche, smtl. Zub. Okt. z. v. Kl. Schwalbeng. 8.

Wohn. v. St., Kb., K. 1. Okt. zu vm. Zu erfr. Kathar. Kirchensteig 16.

Altstädtischer Graben 57 ist eine Wohnung zu vermiethen. (56306

Tischlergasse 46 ist eine Wohnung zu vermiethen. (56316

3 Stuben, Küche pp. Altstädt. Graben 68, 2. Etage, zu verm. Näheres bei Baumann. (56436

Heil. Geistgasse 94, 2. Etage, 2 gr. Zm., 2 Kab., möbl., sowie Klavier, auch getheilt und ein leeres Zimmer von sofort zu vermiethen. (56426

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

3—4 Zimmer
u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

Kl. Wohn. Pfefferstadt 56. (12281

Holzmarkt 11, 3. Etage,
frdl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubehör v. 1. Okt. zu verm. (59136

Herrschaftliche Wohnung 7 Zimmer, reichlicher Zubehör Pfefferstadt 56, 2, zum 1. Okt. ganz oder getheilt zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 132, 1. (8044

3 schöne helle Zimmer mit Zubehör, 650 M., Pfefferstadt 56. Näh. Heil. Geistg. 132, 1. (11942

Hochherrsch. Wohnung
Weideng. 48, 8 Zimmer, viel Zub., a. W. Pferdest., z. Okt. ev. **sogleich** zu vm. Näh. Hirschg. 15, 1. (48146

Wohnungen
von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10524

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 Zimmer, Entree, Boden, Keller 2c. für 1000 M. vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Schmiedeg. 10, 1. (9641

Freundl. Wohnung,
2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, alles hell, zu vermieth. **Hundegasse 51, 3, Hinterhaus.** Zu erfragen im Laden. (57226

Hundegasse 73,
eine Wohnung, Stube, Kabin., Küche, Boden, 27 Mk., 2 Tr., an kinderl. Leute zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (11558

Wohnung v. 2 Zimmern u. viel Nebengelaß, alles hell, 1. Okt. zu vm. Näh. Jopengasse 61, 2. (56706

Röpergasse 21, 2 Tr., eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Cabinet u. Boden per 1. Oktbr. zu verm. Preis 420 Mk. (57656

Heil. Geistgasse 6
Wohnung 3 Zimmer nebst Zub. zu vm. Ansicht ders. v. 10-3 Uhr. Preis 600 M. per Anno. (57506

Kohlenmarkt 35,
Ecke Heil. Geistgasse, ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree Mädchenkammer, schönem Balkon, Boden und Keller per 1. Oktober für 800 Mk. zu vermiethen. Näheres Langgasse 28, Laden. (10736

2 Zimmer, Kabinet, Küche, Entree und Zubehör, im Seitengebäude im herrsch. Hause, z. 1. Okt. zu vm. Näh. **Paradiesgasse 14, 3.** (11649

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, reichl. Zubehör,
Kohlenmarkt 9,
3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Herrsch. Wohn., 2 Zm., Cab., Zub. f. 500 Mk. z. Okt. zu verm. Näh. v. 10-2 Fleischergasse 36, 1, l. (55206

In meinem Neubau
Am Holzraum No. 7,
noch 2 frdl. Wohnungen, best. aus 3 Zimmern u. Zub. f. 420-460 Mk. inkl. elektr. Treppenbeleuchtung, Reinigung und Wasserzins zu vermieth. Näheres daselbst im Komt. b. **H. Scheffler.** (11022

Eine bequeme Parterre-Wohnung
Garten, Veranda, 4 Zimmer, Alkoven, Entree, Küche, Bad und sämmtlicher Zubehör ist umständehalber von Oktober billig zu vermiethen Kökschegasse Nr. 5. (11503

Engl. Damm 6b, in der Nähe von Schäferei, sind noch Wohnungen im neuerb. Hause von 3 Stuben m. Mädchengelaß, auch 2 Stuben u. Kabinet mit vielem Zubehör im Preise v. 300-550 M. p. 15. Septbr. zu verm. Näh. auf dem Hofe b. Hrn. **Lüdke.** (58566

Altes Ross No. 4
eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller Okt. zu vrm. Zu. erfr. Gr. Krämerg. 4, 3. (58656

Freundliche Wohnung,
2 Stuben, 1 Alkoven, Küche u. Boden für Mk. 360 per 1. Okt. Fischmarkt 19 zu verm. (57696

Helle Wohn. M. 360 p. 1. Okt. Fischmarkt 19 z. v. Bes. v. 11-1, 4-6 (56256

Herrsch. Wohn. v. 2 gr. Zimmern, gr. Entr., Mädchenst., h. Kch., Zub. u. Garteneintr. f. 37 Mk. mon. zu vm. Schüsseld. 45, Zigr.-G. (12347

Stube, Cabinet, Küche, Entree und Zubeh. für 19 Mk. zu verm. Thornscher Weg 12, Lad. (57986

2 Zimmer, Kab. u. viel Zub.
zum 1. Okt. für 400 M. jährl. zu verm. Gartengasse 4, 2. (58056

Schwarzes Meer 25 i. e. Parterrewohnung, 2 Stuben, v. Nebengelaß, Hof, zu verm. (58256

Rammbau 46 Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen. (58576

Frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Cabinet u. Zub. und 1 Zimmer, Cab. und Zub. Hühnerberg 14, 1, lks. (58196

Frauengasse 23, hochpt. u. 2. Et.
v. Okt. zu verm. Zu erfr. pt. (58276

Schleusengasse 4a
Wohnung, 2 Zim., h. Küche reichl. Zubeh. z. 1. Okt. f. 23 M. zu verm.

Gr. Wollweberg. 8, 2
Näheres 1. Etage.
Elegante Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, umständehalb. zum 1. Okt. zu verm.

Johannisg. 38, Wohn. 8½-17 Mk. (59146

Lastadie 35D
1. Etage.
5 große Zimmer, Bad, Mädchenstube, reichl. Zubehör zu verm. Näheres 36b, parterre. (59186

Kneipab 13b, Wohn., Stube, helle Küche, Keller, Stall, Okt. zu vm.

Wohnung für 17 Mk.
zu vermiethen Drehergasse 15.

Langgarten 42, herrsch. Part.-Wohnung zu vm. Näheres das.

Sandweg 3 sind 2 Wohnungen zum 1. Oktober zu vermieth. Zu erfragen Kneipab 37. **Diskau.**

Stiftsgasse 5
3 Zimmer, 420 Mk., 2 Zimmer, Entree, helle Küche, 276 Mk. zu v.

Versetzungshalber
eine große Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Speisek., Mädchengel. 2c. vom 1. Okt. sehr preisw. (500 M.) zu verm. Helle Küche und helle beq. Trepp. **Poggenpfuhl 47, 3 Tr., r.** Besicht. von 9-12 Vrm.

Versetzungshalber
Holzraum 6, 1, l., Nähe Werft u. Bahnhof, 1. Okt., 3 Zimmer, Cabinet u. Zubehör unter Preis zu verm. Besicht. 12—4 Uhr.

Gr. Schwalbeng. 4 Stube, Kb., K. Kell., Bd., 16,50 u. 15 M. 1. Okt. z. v.

1 kl. Wohnung f. 8 Mk. mon. vom 1. Okt. zu v. Tobiasg. 13.

Katergasse, 2 kleine Wohnungen für 14 und 13 Mk. zu vermieth. Näheres Fleischergasse 71, part.

Schloßgasse 2 Wohnungen zu vermiethen. Zu erfr. im Gesch.

Brodbänkengasse 22, 4 Zimmer, Küche und Boden zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. parterre.

2 Wohnungen à 10,50 u. 12 M. sind Heil. Geistg. zu verm. N. Kuhg. 2, 1.

2 Wohnungen à 20 und 28 Mk. z. 1. Oktbr. Scheibenrittergasse 6.

Beutlergasse 5
ist die 2. Etage, Stube, Kabinet, Küche, Kell. zu vermieth. monatl. 25 Mk. per Oktober zu beziehen.

Mottlauergasse 9,
Wohnungen v. 3, 2 u. 1 Zimmee, Kabinet u. Zubehör für 450, 400 u. 250 Mk. zu vermiethen.

Poggenpfuhl 31, 1, 2 Zim., h. Entr. Seitst., Kch., Bod., Alt. Pr. 400 Mk.

Töpfergasse 4, Hofwohnung für 12 Mk. vom 1. Oktober zu verm.

Wohn. v. Stube, Cab., Kch. u. Zub. v. 1. Okt. z. vm. Kl. Berggasse 2a, 2.

Holzgasse 7 Wohnung, 4 Zimm., Bad, Balkon, Kammer, 750 M., zu vm. Näh. 1 Tr., links. (59196

Breitgasse 125, 3 Treppen, 2 Zimmer, Küche u. Boden vom 1. Oktober an ruhige Einw. zu verm. Näheres im Laden. (59226

Holzgasse 22 ist zum 1. Oktober eine Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden. (55866

Johannisgasse 68 ist die 2. u. 3. Etage von je 2 Stub., Küche u. Zubehör an ruhige Leute vom 1. Oktober zu vermieth. (56146

Wegen Fortzugs
p. 1. Okt. **Langgasse 20, 2. Etage,** herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree u. reichl. Zubehör, passend für Aerzte 2c., eventl. u. jetzigem Miethspreis zu vermiethen. Besichtigung 10—4 Uhr. (55826

Hofwohnung 1. Oktbr. zu verm., Pr. 16 Mk., Langgarten 51. (55856

Breitgasse 116, 3 Tr., 2 Zimmer, Küche, Keller, Boden für 26 Mk. per 1. Oktober zu vermiethen.

Petershagen a. d. Rad. 33 ist eine Wohn., 3 Z., h. Küche, Balk., Aussi. n. d. Promenade, z. 1. Okt. zu vm.

Weidengasse Nr. 43, kleine Wohnung zum 1. Oktober an kinderlose Leute zu vermiethen.

Freundl. Wohn. für 21-25 Mk. zu vm. Langgarten 9, Schloss. (58176

Kl. Wohnungen sind z. 1. Oktober zu verm. Hühnerberg 4. (58076

An d. neuen Mottlau 6, vis-à-vis Mattenbuden, 4 Stub. u. 2 Stub., Cabinet zu vm. Näh. das. pt. (56366

Pfefferstadt 78, Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör, 1. Oktbr. zu verm. N. beim Wirth. (56266

Goldschmiedeg. 9 eine Wohnung zu verm. Preis 25 Mk. (56486

Eine Stube für eine ältere Dame passend zu vermiethen. Näh. Drehergasse Nr. 1. (55756

In der Johannisgasse sind zwei freundl. helle Wohnungen von 3 Zimmern 2c. (475 u. 425 Mk.) zu verm. Näh. Drehergasse 1, Eingang Johannisgasse. (55766

3 Zimmer, 2 Kab., reichl. Zub. z. 1. Oktbr. billig zu vermieth. Johannisg. 47, am Johannisth. Näheres im Laden. 55796

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, Wohnung v. 2 Zimm., hell. Entree, hell. Küche, Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näh. im Meiereigeschäft. (55806

Johannisgasse 60, 1, Wohn., 2 St. h. Küche, Trockenb. a. ruh. anst. Lt. p. 1. Okt. f. mon. 25 M. zu v. (56216

Wohn., gr. Zimm., Cab., Kch. u. Zb. 30 u. 23 Mk. z. v. Hl. Geistg. 99 (56466

Freundl. Wohnungen zu verm. Sperlingsgasse 3/4.

Kl. Wohn. zu vm. Altes Roß 1.

Kl. Woh. sof. 17,50 M., Brdbkg. 48, 1

Part.-Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Entree, Ladeneinricht. u. Zub. Petershag. h. d. K. 32, im Lad.

2 Stub., Küche, Kell., Bod., vom 1. Okt. zu verm. Karpfenseigen 4

2 Zimmer, 2 Kabin., Entree, gr. helle Küche, Zubehör zu verm. Heil. Geistg. 59, 1. (59176

Eine Parterre-Wohnung zu vermiethen Zapfengasse 7. Zu erfrag. Altst. Graben 53. (59296

Almodengasse 1b, 3, Wohnung v. 2 gr. Stuben, Entree, Küche, Bod. u. Keller zum Oktob. zu vermieth.

Stube, Küche, Hof u. Kell. freundl. u. warm zu vm. Kökschegasse 2, p.

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Cabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-23 Mk. monatl. zum 1. Okt. zu verm. Englischer Damm 14, 1. **Milaster.** (12501

Kneipab No. 2 ist eine kleine Wohnung zu vermieth.

4. Damm Nr. 1
ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (12512

Verholdscheg. 2 ist d. 2. u. 3. Etage an kinderl. Leute v. 1. Okt. zu vm.

Mattenbuden 33—36 ist eine kl. Wohnung v. 1. Okt. zu vm., Pr. 14 M. Zu erfr. daselbst.

Wohn., 2 St., h. Kch., Bod., 1. Okt. zu v. Ritterg. 22a, im Milchgesch.

Jopengasse 63, 1. Etage, 4 Zimm., Kab. 2c. z. Okt. zu vrm. Meld. prt.

Spendhausneug. 4, 1 b. **Lemke,** frd. Wohn., St., Cb., h. Kch., Zb. z. v.

Rittergasse 5, 1, Wohnung für 18 Mk. vom 1. Oktober zu vrm. Näh. Breitgasse 107 im Laden.

Tischlergasse 44, Hof mit Einfh. nebst kl. Wohnung vom 1. Oktb. zu vm. Näh. Breitgasse 107, Lad.

Tischlergasse 44, 2, Entree, Cab. Stube, h. Küche, Bod. v. 1. Oktb. zu vm. Näh. Breitgasse 107, Lad.

Todesfallshalber ist eine helle freundliche Wohnung parterre gegenüber dem Schlachthof von Stube, Cabinet und Zubehör von gleich oder vom 1. Oktober ab zu vermiethen **Englischer Damm Nr. 17, 1 Treppe.**

Wohnung, 1 Stube und Cabinet nebst Zubehör und **Wohnung,** kleine Stube und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen **Poggenpfuhl 68, 1.**

1. Damm 2 ist die Saaletage, 2 Zim., Kch., Kell., Bod., z. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. pt., im Laden.

Sandgrube 52 O Wohnung f. 18 M. sof. o. Oktob. zu verm. Näh. 1, r.

Pferdetränke 13 sind helle freundl. Wohnungen 2-3 Zimmer billig zu vermiethen. (59306

Freundl. Wohnung, 1. Etage, 2 Zimm., Entr., sämmtl. Zub., zu v. N. An d. gr. Mühle 1b, p.

Kleine frndl. Vorderwohnung zu vermieth. Frauengasse 44.

Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, Kell., Bod. Frauengasse 44 z. vm.

Poggenpfuhl 63, Wohn., gr. St., Cab., gr. helle Küche zu vermieth.

Poggenpf. 66, helle frdl. Wohn., St., Kab., Zub. zu vermiethen.

Baumgartscheg. 3/4, Wohnung., 2 u. 3 Zm. u. Zub. zu vermiethen.

Frdl. Hofwohn., St., Kch., Bod. 1. Okt. zu verm. Gr. Bergg. 4, 2.

3. Damm 14, 2. Et., 2 Zm., 2 Cab., Zubeh., eignet sich zum Vermiethen. Miethe 46 Mk. [illegible] t. Möbelgesch. od. Pfefferst. [illegible], pt.

Schichaugasse 24
2 Zimmer, gr. Entr. u. Z[illegible] z. 1./10. zu vermiethen. [illegible] daselbst bei Fr. **Dugat.**

Holzmarkt 11, p[illegible]
1 Komtoir nebst Cabinet v. 1. [illegible] ab zu verm. Näh. das. 3. E[illegible]

Karpfenseigen 22, 1, Stu[illegible] Cab., h. Küche, v. Zub. zu v[illegible] Bes. v. 10-12 u. 2-4. Näh. im [illegible]

Langenmarkt 13, 3, 6 Zimm., Küche, Entree, Bodenst., Speisekammer, viel Zubehör, zum 1. Oktob. billig zu verm. (59096

Burggrafenstraße 8, 2 Stuben, helle Küche, Zub., 21 Mk. monatl.

1. Damm 2. Et., 2 St., Cab., Küche p. Okt. zu vm. N. Hundegasse 24, pt.

Kl. Oelmühleng. 1, Unterwohn. v. Stb., Kch., St., an kdrl. Lt. z. Okt. zu v. Pr. 15 M. N. Scheibenrittg. 13.

Karpfenseigen 10, Part.-Wohn., best. a. gr. Stube, 2 Cab. u. Küche, Preis 26 Mk., z. 1. Oktbr. zu verm.

Zapfengasse 11, part.
2 Zimmer, Cab., Küche, Mädchenstube und kl. Hof per 1. Oktober zu verm. Näh. Nr. 10, pt. (59266

Reitergasse 13 ist die 1 Treppe beleg. herrschaftl. Wohnung von 3 Zimm. nebst sämmtl. Zub. vom 1. Okt. z. v. Näh. b. **A. Giese.** (59256

Stube, Cab. u. Kch. Vorst. Grab. zu vrm. Näh. Altst. Graben 93, pt., l.

Baumgartscheg. 42 ist e. kl. Wohn., 10 Mk., an kinderl. Leute zu vm.

Hundegasse,
Nähe der Hauptpost, sind zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 2 gr. und 2 kleinen Zimmern und sämmtlichem Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näheres 3. Damm 7, 1. (56286

Eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche und Zubehör für mon. 25 M. vom 1. Okt. zu v. N. Sperlingsg. 24, 1.

Frauengasse 42
(Martha-Herberge) 1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zub. f. 850 M. zum 1. Okt. 1902 zu vrm. Näh. bei Fr. **Emmersleben**, das. Besichtig. 11-1 Uhr Vormittags. (12506

Vordrw. 13 M. N. Schüsseld. 33, p.

Für **25 Mk.** Vord.- u. Hinterz., Entr., h. Küche Hundegasse 39, 1.

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche, Boden, Kell. zu vm.

Töpfergasse 23,
Wohng. v. 2 Zimmern 2c., sowie die von der Bernsteinfabr. **Jaylinsky & Co.** benutzt. Räume sind p. 1. Okt. z. v. **Tobiansky.** (59016

Stadtgraben 14, 4. Et.,
hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. 1. Okt. z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. **Emil Scholle,** Gr. Wollwebrg. 8. (12508

Langgarten 82, 2 gr. Zimm., gr. Entr., Küche, Zub. gl. od. 1. Okt. zu verm. **Küchler.**

Eine kl. Wohnung d. zu verm. Zu erfr. Burggrafenstraße 11, pt.

Kneipab 22 eine Wohnung, best. aus Stube, Küche, Boden z. 1. Okt. zu verm.

Rittergasse 23 Wohnung, Stube, Kab., Entr., Küche, Zub. f. 23 Mk. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr.

Tischlerg. 3-5 frdl. Wohn. v. 2 St., Entr., Küche, Kell., Boden billig zu verm. Zu erfr. bei **Majewski.**

Frdl. Wohn., St., Kab., Kch., Bod. Kam. 25 Mk. 1 Tr. Johannisg. 41 p.

Brodbänkengasse 6, 2 Trp., zwei Zimmer, helle Küche zu vermiethen. Preis 400 Mark.

2 Zimm., 2 Cab. u. Zubeh. z. Okt. zu vm. Näh. Schüsseldamm 33, pt.

Jopengasse 6, ist d. 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, groß. hell. Küche, reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. parterre.

Freundl. Wohnung mit eigener Thüre, best. a. Stube, Cab., Küche, Kell., geräumig. Flur, gemeinsch. Hof z. Wäschetrocknen, für 19 Mk. monatl. per 1. Oktbr. zu vermieth. Näheres Bischofsgasse 5, 1 Tr.

2 Stub. u. Zubeh. sow. 1 Stube u. Cab. zu vrm. Töpfergasse 25, pt.

Karpfenseigen 17-18 e. Wohng. v. 2 Stub., Zub., 1 Tr., f. 29 Mk. Okt. z. vrm. Näh. 1 Tr. r. od. Breitg. 73, 1.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Hinter Adlersbrauh. 9.

Hintergasse 19, eine Wohn. von gleich oder Oktober zu vermiethen. Daselbst **Kellerräume** zu verm.

Dienerg., part., eine Wohnung zu vm. Näh. Hundegasse 44, Lad.

Wohnungen, 11 u. 14 Mk., zu verm. Häkergasse 14, 2 Tr.

Bischofsgasse 29 eine Wohnung, 2 Zimm., Küche u. Zub. zu verm.

Wohnung zu vm. Jungferng. 29.

Freundliche Kellerwohnung für 14 Mark zum Oktober zu vermiethen Gr. Bäckergasse 18.

Hausthor 3, 1. Etage, Wohnung, 2 gr. Stuben, 1 Mittelstube, Zubehör zu verm. Näh. unten bei Herrn **Müller.**

2 Zimmer, reichlicher Zubehör, sehr freundlich, zum Oktober zu vermiethen Gr. Bäckergasse 18.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langf., **Mirchauerweg 80,** sind Wohnung. v. 3 St., 2 Stub. u. Kab. u. 1 St, Kab. n. allem Zub., Wasser im Hause, zu verm. (5569b

Langfuhr, Friedenssteg, ist eine herrsch. Wohnung, 1 Tr. gel., 4 Zimm., Bad, Mädchenst., gr. Kch. u. reichl. Zub. f. 600 M p. anno zu verm. Näh. b. **Krause & Kleefeld,** Komtoir Böttchergasse 2 3. (5866b

Hrsch. Whn. v. 3 Zm., Balk. u. allem Zub. f. 450 M, Whn. v. 4 Z., Balkon u. all. Zub. für 575 M Langfuhr, Marienstr. 10. Z. erfr. das. (5821b

Hochherrsch. Wohnung 1. Etage, v. 6 Stb., Mans.-Stb., reichl. Zubeh., Grt. pp. p. 1. Okt. zu vrm. **Langfuhr,** Hauptstraße 12. (11784

Wegen Fortzuges per 1. Okt. Wohnung v. 6 Zim., Balk., reichl. Zub., Mansardzim. u. Badezim. zu vrm., evtl. unter jetz. Miethspreis Hauptstr. 12, 1. (5737b

Freundl. Wohnung, Stube, Küche Boden m. Wasserl. zu verm. Neuschottland 5, b. Langfuhr. (5598b

Langfuhr, Herthastraße 6, sind Wohnung. v. 3 Stub. u. Zub., jährlich 276 Mk. zu vm. (5612b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, mehr. Wohn., je Entr., 2 u. 3 Zim., Küche, K., Bd., Waschk., Trockenb. z. 1. 10. z. vm. Näh. b. Frau **Wagner.** (5794b

Langfuhr, Elsenstr. 17, 1 Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchenst. z. 1. 10. z. verm. Näh. b. Frau **Johannzen.** (5793b

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2 Wohn. je Entr., 4 gr. Zim. Küche, K., Bod., Bade- u. Mädchenst. z. 1. 10. z. vrm. Näh. b. Hrn **Laskowski** prt. (5796b

Ulmenweg 13, 3. Et., Entr., 2 Zim., K., B., K., Badeeinr. z. 1. 10. z. vrm. Preis 262 M Näh. b. Fr. **Katschki.** (5795b

Langfuhr, Eschenweg 14, 2 Whn., 2 u. 1 Stb., Cab., Kch., Kell., Bod., z. 1. Okt. N. das. Gartenh. **Lipinski.** (5797b

Langfuhr, Eschenweg 5, 2. Etage, Entr., 3 gr. Zimm., Kch., Kell., Bod. Waschk., Trckbd., Veranda z. 1./10. zu v. Näh. das. pt. **Schilling.** (5792b

Langfuhr, Blumenstraße 10 (Hochschule). Part.-Oberw., best. a. 3 resp. 4 Zimm., Veranda und f. Zub. zum 1. Okt. frei. (5951b

Eschenweg 12, Wohn. von 2 u. 3 Zimm. u. Hofw. v. Stube, Kab., Zub. bill. zu vm. Näh. das. b. Frau **Stoppel,** part., u. Danzig, Hundeg. 32, bei **Abraham.** (12574

Langfuhr, Elsenstraße 13, 1 Tr., Wohnung an eine anständige Dame zu vermiethen.

Langfuhr, Elsenstraße 13, Wohnung von 3—4 Zimmern im anständigen Hause zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 87, e. Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör billig zu verm. (5923b

Langfuhr, Hauptstr. 92 ist e. Wohnung, 3 Stub., f. Zub., a. Gärtchen u. Laube zu verm. (5910b

Wohnung! 2 Stub., 1 Kab., helle Küche, Boden, Keller im herrsch. Hause, Eintritt in den Garten, Laube, monatl. 23 Mk. incl. Wasserz., vor od. nach 1. Okt. zu vm. Langf., Kl. Hammerweg 4.

Kastanienweg 19, pt. u. 1 Tr., Stube, Cab., Zub., Okt. zu verm. Näh. b. Restaur. **Zimmermann,** Ahornweg 6, pt. u. Danz., Hundegasse 32, 1, bei **Abraham.** (12577

Langfuhr 112 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, reichl. Zubehör zu verm. Näheres im Laden.

Eschenweg No. 2 4 Zimmer, Mädchenz., aller Zub. Oktober zu verm. (5960b

Ahornweg 6, 1. u. 2. Et., Wohnung von 5 Zm., Zub., Okt. zu verm. Näh. b. Vizew. **Zimmermann,** part. u. Danzig, Hundegasse 32, 1, bei **Abraham.** (12578

Zwei kleinere Wohnungen per 1. Oktober in Langfuhr zu verm. Näheres Brunshöferweg Nr. 22.

Wohn. v. Stube, Kab., Zub. bill. zu vrm. Mirchauerw. 53. (5961b

3 Wohnungen nebst Stube und Kab., sowie Zub. von 15-18 Mk. zu verm. Langfuhr, Elsenstr. 18.

Marienstr. 14, 2, St., Kab., Zub., Okt. zu verm. Näh. das. part. beim Vizew. **Kosize** u. Danzig, Hundegasse 32, 1, bei **Abraham.** (12576

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad 2c., eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke,** Halbe Allee. (8669

Halbe Allee, Ziegelstr. 5, a. Eing. Lindenstr. 7, ist in der 1. u. 2. Et. e. Wohn. v. 4 Zimmern, geschlossenem Balk., Mädchgel. z. vm. (5725b

Große Allee, Bergstraße 13, frdl. Wohnung an ruh. Leute f. 14 M z. 1. 10. z. vm. **Koschorreck,** Nr. 14, 1.

Abeggstift, Striesz, Petschowstraße 11, einzelst. Haus, 5 Zim. Küche, Kell., Stall, Waschk., Gart. u. günst. Bedingung. zu vergeb.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 34, 1, Entr. 7 gr. Zimm., K., K., B., Bade- u. Mdchst., Stall f. 2 Pf., Burschgel. z. 1./10. z. v. Näh. das. **Dombrowski.** (5791b

Ohra, Hauptstr. 4, 1, ist e. ges. frdl. Wohn. v. 2 gr. Stb., Entr., Zub. gl. od. Okt. b. zu vm., das. Wohn. v. gr. Stb., Kab., Entr., r. Zub. für 11 u. 12 M. Besicht. am Sonnt. (5921b

Ohra, Schwarzer Weg No. 7, Wohnung für 18 Mk. zu verm.

Wohnungen mit Zubehör v. 6—8 Mk. sind zu verm. Ohra, Schönfelderweg 26, **Schulz.**

E. fr. Wohn., Stube, Kab., K., K., B. St., gem. Trckb. u. H., 1. 10. 12,50 M zu verm. Schidlitz, Neue Sorge 2.

Schidlitz, Neue Sorge 10, Wohn., Stube, Kab. und Stube, Küche, Wasserltg., Zubehör zu vermth.

Schidlitz, Schulstraße 3, Wohn. 2 St. u. St. Kab. Wasserl., K. Boden. Zu erfragen im Laden.

Emaus 20 ist e. f. Wohnung, St., K., B., K. n. a. r. L. zu vm. in anst. Hause. Zu erfragen bei **Isler.**

Stadtgeb., Wurstmchrg. 69, 2 St., Kch., K. u. Bod. f. 15 Mk., gr. St., gr. H. Kch., K. u. Bod. f. 12 Mk. Näh. Lad.

Schidlitz, Oberstrasse 105, Wohnung zum 1. Okt. zu vm.

2 Wohnungen zu 8 u. 10 M zum Oktober, 10 M 2 Stuben, Kabinet, Keller, Boden, Stall und Land zu vermieth. Ohra, Hinterweg 3.

Ohra, Südl. Hauptstrasse 16, sind Wohnungen mit allem Zubehör zu vermiethen.

Parterre-Wohnung, passend z. kl. Geschäft, billig zu vermieth. Schidlitz, Oberstraße 42. (5911b

Ohra

sind Wohnungen von 10—20 M mit auch ohne Pferdestall auch Wagenschauer v. 1. Okt. zu vm. Schwz. Weg 2-3. **Wrobel.** (5906b

Wohnung v. Stube, Küche mit Wasserl., Bod. u. Kell. v. 1. Okt. zu vrm. Schidlitz, Unterstraße 11-12.

Neufahrwasser, Philipp- u. Gasperstr.-Ecke, **gr. Platz** zu verm. Näh. bei Abraham, Danzig, Hundegasse 32, 1. (12573

Schidlitz, Karthäuserstraße 43, Wohn. z. 1. Okt. zu verm. u. eine frdl. Vorderw. mit a. oh. Möbel.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Seestrasse 16, gleich hinter der Eisenbahn, sind freundliche Wohnungen von 2, 3 und 4 Zm., mit Garten und Gemüseland, billig zu verm. Näheres das. bei Herrn Koplin. **M. v. Dühren,** (5712b Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Oliva, Rosengasse 26, Wohnung von 3—6 Zimmern von gleich oder Oktober zu vermiethen. Näheres part. (5746b

Oliva, Rosengasse 26, Wohn. von 8 resp. 6 Zim. z. 1. Oktob. oder früher zu vermieth. Näheres daselbst part. (5008b

Brösen, Villa Eugenia, sind herrschaftliche bequeme Jahres-Wohnungen, auf Wunsch auch möblirt zu verm. Näheres daselbst part. (10620

OLIVA. Herrsch. Wohn., 3 Z., Mdchk., sch. Veranda, rchl. Zb., Grt. vis-à-vis d. Südf. d. Kgl. Gart., z. 1. Okt. d. J. zu v. Köllnerstr. 13, 1. Bes. 11-1.

Leegstriesz, Abeggstift, eine fr. Unterwohnung f. 12,50 Mk. mtl. zu vm. Zu erfr. Piwkostraße 17.

Zoppot, Parkstraße 5 und Südstraße 64, 2. Etage, 2 Wohn. u. v. 3 Zimmern 1 desgl. von 4 Zimm. mit reichl. Zub., herrl. Aussi. auf die See, bei letzt. elektr. Bel. zu vm. Näh. Parkstraße 5, 1, bei **Mick.** (12510

Zoppot, Franziusstraße 3a ist eine schöne Wohnung 2 Zimmern, Entree, helle Küche, Veranda und Zubehör vom 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe b. Herrn **Traschinski.**

Zoppot, Frantziusstraße, sind Wohnungen von 2 Zmm., Küche u. Zub., im Preise von 12,50 u. 18 Mk. zu verm. Näh. Wäldchenstraße 2. **Kasselowski.**

Wegen Fortzugs p. 1. Oktober in **Oliva, Bahnhofstr. 3, 1,** **herrsch. Wohnung,** 4 Zim., Balk., Zubeh., unt. jetzig. Miethspr. zu v. Besichtig. jeder Zeit. **Marschalk.**

Oliva, Georgstr. 10, 1, am Bahnh. d. Elektr., hochherrschaftl. Wohn. v. 5 Stub. mit reichl. Zub. billig zu verm. **Eickhoff.** (5915b

Auswärtige.

Guteherberge 25 ist eine Wohnung v. 2 Stuben u. Zub. vom 1. Okt. zu verm. (5624b

St. Albrecht 6, 5 Min. v. d. Bahn, eine Wohn. 3 Stuben, 1 Wohnung Stube, Kab. z. 1. Okt. z. v., a. sehr z. Lad. geeign. (5588b

Zimmer.

Brodbänkeng. 24. 3, möbl. Vrdzm. m. Pens. v. 40-50 M sof. zu verm. (5860b

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß **Jopengasse 4, 1,** zum 1. Septbr. zu verm. (11920

Möbl. Zimmer sofort od. spät. zu vrm. **Spaele,** Mattenbud. 9. (11554

2 möblirte Zimmer, mit Blick aufs Meer (auch einz.), Kammer u. Badest., mit Pension sind Pelonken, 6. Hof, 5 Min. v. d. Haltest. der Elektr. Bahn, zu vm. und Ende Sept. zu bezieh. Off. unt. L 471 an d. Exp. d. Bl. (5591b

Wollwebergasse 21, 3, möbl. sep. Zimmer v. gleich zu vm. (5620b

Paradiesg. 36, pt., ist e. gut möbl. Zimm. b. zu vm. Näh. pt. (5611b

1. Damm 4, 3 Tr., ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 76, 4, links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (5831b

Vorstädtischer Graben 16, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. z. v. (12394

Weideng. 6, 2, r., möbl. Vordz. z. v. (5629b

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen Breitgasse 42, 3, links.

Hinterm Lazareth 7, Eingang Schichaugasse, 3 Tr., r. ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 71, b. Frl. **Kickbusch,** 2 möbl. Zim. mit sep. Eing. z. 1. Okt. zu vm.

Möbl. Zimm. an Dame od. Hrn. zu verm. Petersilieng. 3, 1 Tr.

Frauengasse 28, 2 Tr., ist ein Zimmer für 10 Mk. zu verm.

Vorstädt. Graben 53, 3, möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Heil. Geistgasse 60, 3, ein möbl. Vorderz. m. Pens. an e. Hrn. z. vm.

Dominikswall 1, 2 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer evtl. Kabinet zu vermiethen.

Am Sande 2, 3 Tr., ein sauber möblirtes Zimmer für 12 Mk. zu vermiethen.

Schichaugasse 20, 1, gut möbl. Zimmer, auf W. Pension, zu v.

Gr. gut möbl. Zimmer sogl. bill. zu verm. Tobiasgasse 5, 2 Tr.

Fein möbl. Parterre-Vorderzimmer, auch tageweise sofort zu verm. Vorst. Graben 10g.

Heil. Geistgasse 31 ist e. frdl. möbl. Vorderz. bill. zu vm. Näh. 4. Etg.

Olivaerthor 7 sind 2 gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu beziehen. (12559

Möbl. Vorderzimmer mit guter voller Kost gleich o. später zu vm. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, Keller.

Möblirtes Zimmer m. g. Pens. 45—50 Mk. gl. 1. Oktober zu vermiethen Pens. Tobiasgasse 11.

Schmiedegasse Nr. 7, 2 kleine Treppen, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistg. 35, 2, fein mbl. Zimmer u. Kab. sof. bill. zu vm.

Stadtgraben 17, 1, am Bahnhof, elegant möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Fraueng. 14, 2, möbl. Zimmer, 1—2 Hrn., m. a. o. Pens. zu v.

Töpferg. 29, prt., f. möbl. Zimm., sep., N. Bahnh., a. W. tagew. zu v.

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, möbl. Zm., ev. Kab. auch tagew. z. v.

Fraueng. 17, gut möbl. sep. Zimm. mit Pens. billig zu vm. Näh. 2 Tr.

Möbl. Zimmer an 1—2 jg. Leute zu verm. Näthlergasse 5, 2 Tr. v.

Paradiesgasse 6—7, 2. Et., gut möbl., ganz separ. Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

Milchkannengasse 24, 2 2 gut möbl. heizbare Zimmer zu vrm., auf Wunsch Burscheng.

Ein möbl. Zimmer gl. billig zu verm. Brodbänkengasse 11, 1.

Gut mbl. Zim. u. Kab., sep. Eg. an 1 Herrn sof. zu vm. Breitg. 2, 2.

Töpfergasse 31, 2, Hauptbahnh., möbl. separ. Zimmer zu verm.

Bodenstübchen an jungen Mann zu vermiethen Schmiedeg. 15, 2.

Gut möbl. Vorderzimmer zu vm. Weidengasse 8. **Wernicke.**

Langgart. 107 gut mbl. Zim. z. v. (5936b

Eleg. möbl. Zimm. sofort billig zu verm. Faulgraben 2-3, 3.

Poggenpfuhl 71, 2, frdl. möbl. Vorderz. sof. zu vm.

Weidengasse 6, 1 ein sehr fein möbl. Zimmer versetzungshalb. von gleich zu verm. (5957b

Schmiedeg. 17, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zim. u. Schlafkab. zu verm.

Pfefferstadt 48 sofort sep. möbl. Offiz.-Whn. z. v.

E. sep. möbl. Vorderz. ist a. e. Hrn. od. Dame zu vm. Breitgasse 14, 3.

Log. m. Kab. z. h. Rammbau 45, 1.

Anst. jung. Mann findet im Cab. Logis. Näh. Böttchergasse 21, 2.

Jg. Mann f. Log. Dienerg. 46, 2, r.

Junger Mann findet anst. Logis im sep. Vorderzimmer Hintergasse 19b, 2.

Logis zu hab. Gr. Mühleng. 20p.

Anständ. Frau od. Mädchen mit eigenen Betten find. angenehmes Logis Jungferngasse 7, 2 Trepp.

J. Leute f. Log. Poggenpf. 21, 2 v.

Sb. Logis z. h. Burggrafnstr. 12, 3.

Log. m. Bek. 9 Mk. d. W. Lastadie 10. (5947b

Mädchen findet Schlafstelle ohne Betten Weißm.-Hintergasse 22, 1.

Jg. Mann findet Schlafst. Fischmarkt im Lazarethgang 8, Th. 4.

Langgarten 20 möbl. Zimmer mit auch ohne Kabinet zu verm. (5967b

Ein **leeres Zimmer** ist an eine anständ. Dame billig abzugeben Mirch. Prom.-Weg 4, **Wolf.**

Ein elegant möblirtes **Vorderzimmer und Cabinet** v. sogl. zu vrm. Kohlengasse 2, 2.

Gut möbl. Vorderz., sep., billig zu vermieth. Schmiedegasse 19, 1.

1. Damm 2, 1 Tr., sind möblirte Zimmer von sofort zu vermieth.

Heil. Geistg. 66, pt., s. freundlich möbl. Zimm. mit Pension zu vm.

Möbl. Zm. 1. Damm 1, 2, v. gl. z. v.

Sperlingsg. 21/22, 2 E. Schwalbg. möbl. sep. Zimm. v. gl. zu v. (5967b

E. gr., fr. möbl. Vorderz., sep. Eg., 1-2 H. b. z. v. Heil. Geistgasse 78, 3.

Kinderl. Ehepaar wünscht e. Mitbewohnerin, Langgart. 27, Hotel de Danzig, Hof, bei **Fabricius.**

Frau od. Mädchen als Mitbew. gesucht Johannisgasse 27, 3 Tr.

Pension

Pens. f. Schül. höh. Anst. Okt. fr. b. Fr. Sup. Dr. **Woysch,** Fischrg. 9. (5812b

Erholungsbedürft. Schulkinder finden für die Herbsferien **gute Pension** sowie sorgfältige Pflege und Ueberwachung (nach Vorschrift) Pelonken 6. Hof, Friedensstraße. Es wird höfl. gebeten, Anfr. zu richten an Frl. **Arnold,** Jäschkenthalerweg 11. (5580b

2 Kinder finden gute Pension mit Beaufsicht. der Schularbeit. Offert. unt. L 767 Exped. (5907b

Schüler finden gute Pension Hundeg. 62, Saaletage. (12526

Anst. Geschäftsdame find. gute u. billige Pension Tobiasgasse 6, 3.

1—2 anst. Geschäftsdamen find. g. Pension Heil. Geistg. 59, 1. Et.

Nähe der Kaserne Wieben! **Mottlauerg. 7** e. gut möbl. Vord.-Zimmer z. 1. Okt. an 1 od. 2 Hrn., sehr gut pass. für **Einj.-Freiw.,** zu verm. Daselbst find. **Schüler** gute gewissh. **Pension** b. sorgf. Beaufs. d. Schularb. d. e. Lehr. Off. a. Lehr. **W. Giede, Langf.,** Marienstr. 16.

Div. Vermiethung

Gross. Lagerplatz in Neufahrwasser, direkt am Hafen u. Eisenbahn, billig zu vm. Off. u. L 467 an die Exp. (5711b

Langenmarkt 6 ist die **1. Etage** für **Bureau- od. Geschäftszwecke** per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. (12233

Zoppot, Seestr. 44, am Markt, ist ein großer gewölbter **Keller, Komtoir u. Eiskeller,** i. welchem 8 Jahre e. Bierverlag m. Selterfabrik betr. w., ist mit auch ohne Wohnung zu verm. Näheres bei **Biber,** 1 Tr., Vormittags v. 9—11, Nachm. v. 2—5. (5822b

Stall für 4 Pferde, Wagenr. u. Futterr. z. 1. Okt., Pfefferst. f. **2 Pf.** sofort. N. Pfefferstadt 56, K. (10604

Keller, groß und trocken, Hundegasse gelegen, billig zu vermiethen. Näheres 3. Damm 7, 1. (5627b

Vorst. Graben 17 kl. Laden zum Biergesch. auch Keller zu verm.

Pferdest. f. 3 Pferde, Wagenrem. u. Hofpl. zu vm. Thornsch. Weg 7.

Laden, Küche, Stube, Keller, Hofraum, zu jedem Geschäft pass., zu verm. Petersilieng. 3.

Restaurations-Lokal nebst Wohn. a. d. Kaserne gelegen, seit viel. Jahr. besteh., mit a. ohne Inventar z. 1. Okt. z. verm. Offert. unter L 791 an der Exp. d. Bl.

Hakelwerk 5 Eckladen d. zu vm. (5949b

Langj. Kolonialw.-Geschäft mit auch ohne Wohnung billig z. vm. Hakelwerk 5, 2 links. (5956b

Laden u. Wohnung u. Kell., pass. z. Konfituren- o. Margarinegesch., zu vm. Zu erf. Poggenpfuhl 28, 1.

Pferdestall, 3 Stände, Burschenstube, viel Futtergelaß sof. zu vermiethen Lastadie 36b, parterre.

Laden mit Wohnung, Langfuhr, Hauptstr. 87, sofort sehr billig zu vermieth. (5924b

Laden u. Wohnung p. Oktbr. cr. zu vrm. Kalkgasse 7. Näh. daselbst im Nebenhause Faulgraben 28.

Lagerkeller zu vm. Brodbänkeng. 30. (5904b

Pferdetränke 13 sind helle trock. Lagerkeller d. zu verm. (5931b

Zu vermiethen das Haus Grosse Wollwebergasse 28 mit 2 Läden per 1. Oktober d. J. Näheres Jopengasse Nr. 1, 1 Treppe. Besichtigung Wochentags von 11 bis 4 Uhr. (12513

Eine flottgehende Bäckerei ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Preis 18 Mk. **E. Bürger,** Ohra, Neue Welt 20 b.

Offene Stellen

Männlich.

Lohnender Nebenverdienst! bietet sich geeigneten Persönlichkeiten durch Vermittelung von **Lebens-, Unfall-, Feuer- und Haftpflicht-Versicherung** für Gesellschaften ersten Ranges. Persönliche Unterstützung und außerordentl. Entgegenkommen seitens der General-Agentur w. zugesichert. Offerten unt. L 607 an die Exp. d. Bl. erb. (11767

Suche für mein Materialwaar.- u. Schankgeschäft per 1. Okt. cr. einen jüngeren, (5597b **flotten Verkäufer.** Offert. unt. Beifüg. der Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. L 686 Exp.

Suche von sofort einen jungen tüchtigen (12455 **Gärtnergehilfen** auf 6-8 Wochen. Off. m. Gehaltsanspr. u. 12455 an d. Exp. d. Bl.

Malergehilfen und Anstreicher auf Accordarbeit stellt v. sofort ein (12466m **Franke,** Malermeister, Schlochau.

Agent o. Reisender ges. z. Verk. u. Cigarr. hohe Vergüt. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (11914

Lebensstellung! Energische thatkräft. Herren mit Organisationstalent als **General-Agenten** für den Vertrieb pat. Neuheiten gesucht. Bei strebsamer Arbeit hohes Einkommen garantirt. Offerten an **Georg Fiedler, Berlin N. 31,** Fabrik für Patent-Verwerthungen.

Schreibhilfe. Für kl. staatsamtl. Bureau wird in Journal- u. Registraturw. erfahr. Schreibhilfe geg. angem. Remuneration ges. Off. unt. L 751 an die Exp. d. Bl.

Jung. ordl. Schuhmachergeselle gesucht Heiligenbrunner Weg 3.

Tücht. Tapezierer stellen ein **Schoenicke & Co.,** Dominikswall. (5950b

!! Spielend !! verdienen sich sicheren **„Nebenverdienst"** Herren oder Damen durch Verschleiß eines in Bäckereien täglich gebrauchten Artikels. Off. unter M. K. 4769 an Rudolf Mosse, München. (12552m

Jungen Glasergesellen stellt f. dauernd sofort ein (12564 **M. Busse,** Neustadt Wpr.

2 saub. Uniformschneider im Hause können sof. eintreten **H. Pasch,** Neufahrwass. (12589

4 Tischlergesellen werden sofort eingestellt Hopfengasse 60. (12579

Tüchtige Malergehilfen können sofort bei hohem Lohn eintreten. Reise wird vergütet. **Ernst Marx,** Bütow. (12563

500 Erdarbeiter für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn können sich melden **Baustelle Barendt b. Dirschau.** **Hermann Janicke,** G. m. b. H. (12567

Ein tüchtiger, energischer 2. Inspektor mit guten Zeugnissen, welche in Abschrift einzusenden sind, sucht per 1. Oktober **Dom. Bankau,** bei Löblau. (5942b

Suche sofort zwei sauber arbeitende (12547 **Uhrmacher-Gehilfen** bei hohem Gehalt. Off. mit Zeugnißabschriften erbittet **Carl Draing,** Marienwerder Wpr.

Jüng. Komtoirist m. schn., schön. Handschr., w. z. Aushilfe unter besch. Ansprüchen f. e. Detail-G. gesucht. Bevorz. Herren, w. sich z. Bes. f. Det.- u. Engr.-K. eignen. Ausführl. Offerten n. Ansprüch. unter L 824 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Malergehilfe gesucht Fischmarkt 7.

Tüchtige Schneidergesellen, fb. Rockarbeit. stellt ein **E. Stamm,** Schneidermst., Breitgasse 113, 1.

Tüchtigen Malergehilfen stellt ein Eugen Danneberg.

Ordentlichen kautionsfähigen **Buffetier** sucht d. Verm.-Bur. d. Gastwirthe **Eduard Martin,** Heil. Geistg. 97.

Barbiergehilfen stellt sofort ein **Wilh. Thom,** Thornscherweg 9.

Straßenfeger k. sich meld. Hundegasse 97, Lad.

Einen tüchtigen **Schlossergesellen,** aber nur solchen, stellt ein **Paul Cloppatt,** Altstädt. Graben 21a. Daselbst können sich auch zwei Söhne achtbarer Eltern zur Erlernung der Schlosserei melden.

Malergehilfen u. 1 Malerarb. stellt ein **E. Gelsz,** 3. Damm 14.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Schüsseldamm 45, 3 Tr.

Von einer erstklassigen Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird für Westpreußen ein **Jnspektor** gesucht. Offerten unter L 542 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (12290

Für unsere Abtheilung Damen-Konfektion suchen wir zum 1. Oktober a. c. einen mit der Branche vertrauten **jungen Mann** Gebrüder Siebert, Königsberg i. Pr. (12545

Für mein Kolonialwarengeschäft suche per 1. Oktober **einen Gehilfen.** **Albert Meck,** Hl. Geistgasse 19.

Ein verheiratheter, zuverlässig. **Kutscher** wird für ein **Baugeschäft** gesucht. Meldungen Langgarter Hintergasse 3, 2 Treppen links, Morgens von 6—7 und Abends von 9 Uhr an. (12517

Tücht. Malergehilfen stellt ein **Gust. Sonnenburg,** Vorstädtischer Graben 10.

Tüchtiger Tapeziergehilfe der selbständig arbeiten kann, findet in meinem Möbelgeschäft dauernde Stellung **J. Sommerfeld,** Tobiasgasse 1—2.

Anst. junger Schuhmacher findet dauernde Besch. Kass. Markt 6, 1.

Schneiderges. m. s. Dreherg. 24, 1.

Tücht. Raseurgehilfe melde sich **Paul Oestorf,** Altst. Graben 50.

Ein Tischlergeselle auf Sophagestelle melde s. Tobiasgasse 15, 1.

Junge z. Milchaustragen k. sich meld. Meierei Weidengasse 8.

Ehrlicher Arbeitsbursche verlangt **Georg Schubert,** Gr. Bergg. 20.

Laufbursche ges. Langgasse 84.

Laufbursche w. verlangt **Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft Tischmann & Co.** (12560

Laufbursche nicht unter 15 Jahren v. sofort für Komtoir gesucht. Offerten unter L 778 an die Exp. (12515

Arbeitsbursche d. d. Maler gew. melde sich Holzgasse Nr. 14.

Ein Laufbursche wird gesucht Am brausenden Wasser Nr. 11.

Laufbursche, Sohn ordentl. Eltern f. leichte Beschäft. Off. u. L 802 a. d. Exp.

Ein Junge zum Brodaustragen melde sich Heilige Geistgasse 67.

Ein Sohn ordentlicher Eltern zur Erlernung in einer Bäckerei nebst Konditorei wird von gleich gesucht Schmiedegasse 6. (5836b

Suche für mein Speditionsgeschäft zum 1. Oktober einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Bevorzugt junge Leute mit dem Einjährigen-Zeugniß. 5645b) **C. W. Bestmann.**

Lehrling für Steindruckerei findet Stellung. **Julius Sauer,** Fleischerg. 69. (5641b

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per 1. Okt. event. früher einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. (12241 **W. Lipski,** Schlochau Wpr.

Lehrling mit entsprechend. Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft **Wilh. Käseberg.** (5912b

Ein Tapeziererlehrling Sohn achtbarer Eltern, wird eingestellt. **A. F. Sohr,** Gr. Gerbergasse 11/12.

Lehrling zur Erlernung der Zahntechnik gegen Remuneration gesucht. Amerik. zahnärztl. Institut, Kohlenmarkt Nr. 1.

Ein Schreiber-Lehrling kann sich melden (12527 **Fabian,** Rechtsanwalt, Brodbänkengasse 42, 1.

Suche sofort oder 1. 10. gegen monatliche Remuneration einen Lehrling f. L. u. K. **Julius Meyer Nachf.,** Cigarrenh., Langgasse 84.

2 junge Leute z. Benageln v. Holzpantoffeln, auch solche, die noch nicht können, bei gut. Lohn sucht p. sof. **Franz Kusch,** Pr. Holland. (5958b

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, Mechaniker zu lernen, kann sich melden Langfuhr, Hauptstr. 44.

Schlosserlehrling wird eingestellt bei **Teichgräbers,** Poggenpfuhl 12.

Einen Lehrling engagirt sogleich od. später **A. Schulemann Nachf.,** Kolonialwaaren- (12548 und Delikatessenhandlung.

Weiblich.

Eine kräftige **Amme** sucht von gleich **Maria Wodzack,** Stell.-Vrm., Vorst. Graben 63, 1.

Anst. Dienstmädchen mit guten Zeugn. k. sich m. Langgasse 26, 2.

Flotte Verkäuferin suche für mein Material- und Schankgeschäft. **Emil Karp,** Prinzlaff bei Schönbaum.

Dienstmädchen aus anständ. Fam. mit guten Zeugn. kann sich melden Abegggasse 1a, 1 l.

Ein saub. Aufwartemädchen mit Zeugn. sof. gesucht 1. Damm 9.

Gesucht per 1. Okt. selbst. perfekte Köchin für Privat-Haushalt b. hohem Gehalt mit guten Zeugnissen. Off. Off. u. L 808 an die Exped.

Laufmädch. ges. Am Spendhaus 2.

Suche Landwirthin, perf. in f. **Küche** bei 400 Mk., gewandte **Stubenmädchen für Güter,** ferner für hochherrsch. Häuser **Stützen,** die perf. koch., **Köchinn.** u. **Stubenmädch.,** tcht. **Mädch.** für **Alles. Hardegen Nachfl. (Jablonski),** Hl. Geistgasse 100.

Ein Lehrfräulein suche für mein Hut- und Mützengeschäft. **Leo Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

2 Lehrfräulein für gute Küche werden sofort eingestellt **Hotel Germania,** Hundegasse Nr. 27/28.

Ordentl. erfahr. Mädchen zur Führung ein. Haush. m. Kindern sucht Schmiedegasse 28, Laden.

Ein tüchtiges Hausmädchen welch. kochen kann, f. d. Haushalt von 3 Damen per 1. Okt. gesucht **Neufeldt,** Heil. Geistgasse 3, 2.

Anst. jg. Aufwartemädch. f. Vorm. ges. Fleischerg. 47b, 2 Tr. links.

Suche Köch., Haus- u. Stubenmdch. m. n. g. Zgn. f. gl. u. u. 1. Okt. **M. Küster,** St.-Verm. vorm. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, 1.

Gesucht. Köchinnen, Haus- u. Stubenmädch. können sich noch zahlreich für gute Stellen melden **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm Nr. 10.

Für bald oder 1. Okt. d. J. wird von einer **Buchdruckerei,** verbunden mit **Zeitungsverlag,** sowie **Papier- und Schreibmaterialienhandlung, eine Komtoiristin** gesucht, welche schon ähnliche Stellung bekleidete und in der einfachen Buchführung, sowie in der Bedienung der Kundschaft bewandert ist. Familienanschluß zugesichert. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften und Bild unt. 12549 an die Exped. d. Bl. erb. (12549

Mädchen wird in Langfuhr als Aufwärterin für den Vorm. sof. ges. Off. unt. L 801 an die Exp.

Sauberes Aufwartemädchen f. Vormittags ges. Bischofsberg 5, 2

Tüchtige Wäschenähterin kann sich melden Häkergasse 14, 1 Tr.

Aufwärterin kann eintreten Ankerschmiedegasse 9, 2.

Tüchtige Frau zum Kartoffelputzen melde sich Kohlenmarkt 10

Ord. Dienstmädch. v. außerh. ges. Knüppelgasse 2, 2, Eing. Ritterg.

Ein gewandtes **Stubenmädchen,** im Nähen geübt, mit guten Zeugnissen sucht (11787 Frau **v. Kries,** Langfuhr, Jäschkenthalerw. 2.

Junge Damen, welche die feine und moderne Damenschneiderei gut und praktisch erlernen wollen, können sich mld. Hundegasse 113, 2 Tr. (5627b

Frau od. Mädch. z. Rolledreh. f. d. Nachm. ges. Kath.-Kirchensteig 10.

Anst. saub. Mädchen per 2. Okt. ges. Off. u. L 764 an die Exped.

Eine Buchhalterin mit sämmtl. Komtoirarbeiten vertr., w. p. sof. zu engag. gesucht. Offerten u. L 831 an die Exped.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen finden Beschäftigung **Langgasse 20, 3 Tr.**

Suche Hausmädchen, d. koch. könn., Mädch. f. Alles, zuv. Kindermädch., jüng. Kinderfrau, Köchinn., gebild. Kinderfrl. m. g. Z., Landwirth., Kochmamf. **F. Marx,** Jopengasse 62, St.-V.

Zur Führung der Wirthschaft suche ich per 15. September cr. **ein älteres, sauberes Mädchen od. Frau** welche auch Handarbeiten übernimmt. **Bernhard Müller,** Stadtgeb. 114

Lehrmädchen, auch unentgelt., für feine Schneiderei gesucht. **Stern,** Poggenpfuhl 11.

Tücht. Ladenmädchen für Destillations-Ausschank per Okt. ges. Off. mit Zeugnißabschr. u. L 795 an die Exp. d. Bl. (5935b

Suche hübsche Buffetdamen mit guter Garderobe f. auswärts, Köchinn., Haus- u. Kindermädchen. Frau **Emma Kukies,** Stell.-Verm., Heil. Geistgasse 44.

Jung. Mädchen v. 14-15 Jahr. f. d. Morgenstd. ges. Rittergasse 22a.

Dienstmädchen vom Lande, 14 bis 15 Jahre alt, zum 1. Okt. d. Js. f. l. Dienst ges. Pers. Vorstellung Vormittags, Weidengasse 27, 1 Tr. r. (5941b

Suche tcht. Mädch. d. koch. könn. b. 15 M. Lohn. **Liebsch,** Töpferg. 29

Aufwartemädchen für den Nachmittag melde sich Gartengasse 3, part. **Cornelsen.**

Köchinn., Stuben- u. Hausmädch. sucht für gute Stell. bei hoh. Lohn **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Ordtl. u. saub. Dienstmädchen melde sich Am Holzraum 4, 2, r.

Anst. Schulmädch. für d. Nachm.-Stund. ges. Altst. Graben 72, pt.

Wirthinn. f. gr. u. kl. Häuser sucht **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Jg. Mädch. kön. d. Plätten gut u. bill. erl., nach Lehrz. dau. Besch. Halbeng. 7, Berl. Plättanstalt.

G. Hand- u. Maschinennäht. erh. dau. Beschäft. Dienerg. 10, 2 Tr.

Ein älteres Kindermädchen oder Frau für ein klein. Kind melde sich Weidengasse 13.

Mädchen für Alles zur Aushilfe v. 10. Septbr. bis 1. Oktbr. gesucht Langf., Hauptstr. 147c, 3, **Mühle.**

Mädchen, in Herrenjaqu. geübt, melden sich Pfefferstadt 49, 3 Tr.

Sofort Kindergärtnerin od. besseres jg. Mädchen zu 2 Kindern gesucht, Nachm., Neufahrwasser, Fischerstraße 9, Eingang Gasperstraße. (12590

40 junge, hübsche Damen als Statistinnen für d. Wasserpantomime **„Auf Helgoland"** sucht **Circus M. Schumann.** Zu melden von 11—1 Uhr im Circusbureau. (12588

Tüchtiges Waschmädchen mit guten Zeugnissen sucht per gleich **Hotel Continental.**

Jg. Damen, welche d. f. Damenschneiderei grdl. erl. woll., kön. sich meld. **Cl. Arndt,** Hl. Geistg. 123, p.

Flotte Verkäuferin bei hohem Gehalt für mein Fleisch- und Wurstgeschäft wird sofort verlangt **M. Studinski,** Breitgasse Nr. 105.

Stellengesuche

Männlich.

Militärfreier Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter, Korrespondent evtl. auch als Reisender. Offerten unter L 589 an die Exp. d. Bl. erb. (5761b

Materialist, 21 Jahre alt, ev., mit guten Zeugnissen, noch in Stellung, sucht per 1. Oktober anderes Engagement in bess. Geschäft. Off. u. L 652 an d. Exp. d. Bl. (5863b

Jg. anst. Mädch. sucht Besch. im Gesch. Off. unt. L 790 an die Exp.

Jung. Hausdiener sucht Stelle in einer Bäckerei Häkerg. 21, p.

Weinreisender. Akademisch gebild. Herr, mit der ganz. Geistlichk. d. Prov. vertr., sucht Stell. als Weinreisender. Off. u. L 780 an die Exped. d. Bl.

Anständiger junger Mensch sucht Stellung als **Kellnerlehrling.** Offerten unter L 809 an die Expedition dieses Blattes.

Ord. zuverlässiger jung. Mann bittet um Stellung als Komtoir- oder Hausdiener. Offert. unter L 799 an die Exped. d. Bl. erb.

Kräftiger Materialist,

der sich vor keiner Arbeit scheut, bittet um baldige Beschäftigung als **Lagerist, Kassirer, Stadtreisender etc.** Off. unt. L 744 a. d. Exp. d. Bl. erb. (675g

30 Mark zahle demjenigen, der mir gute Stellung besorgt. Off. unter L 858 an die Exped.

Weiblich.

Wer möchte einer kautionsfäh. Dame eine Filiale übergeben. Offert. unt. L 783 an die Exped.

Empfehle Hotelwirthin, Buffetfräulein, Mädchen für Bäckerei, Haus- u. Stubenmädch., Kindermädch. u. Köchin mit nur gut. Zgn. Frau **E. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Empfehle Stubenmädchen, Köchin, Haus- u. Kindermädchen mit sehr guten Zgn. z. 15. Sept. u. 2. Okt. **H. Nitsch**, Gesinde-Bur., Petersiliengasse 7.

Empfehle Mädchen all. Art für d. Stadt v. gleich u. später Stellen-Vermittl. Frau **Brock**, Praust.

Empfehle tücht. Verk. f. Bäckerei m. gut. Zeugn., sow. Buffetfräul. u. Dienstmädch. j. Art v. sof. u. spät. **Th. Kozlowski**, Breitgasse 41.

Nähterin, die auch etwas schneidert, sucht Beschäftigung. Offerten unt. L 782 an die Exp.

Anst. jg. Wittwe s. Stell. z. Wasch., am liebst. ein Komtoir zu reinig. Langgarten 44, Hof, Thüre 2.

Empfehle e. herrsch. **Köchin**, ein bed. **Stubenmädch.**, ein saub. **Hausmädchen**, das kochen kann, **jüng. Mädchen für Alles**, zuverl. **Kinderfrauen, Kindermädchen**, Kinderfräul., eine **perf. Kochmamsell**, Verkäuferinnen für Konditoreien. **F. Marx**, Jopeng. 62, Stellv.

Empfehle Köchinn., Stubenmdch. die plätt. u. schneidern können, Hausmädchen mit gut. Zeugn. Fr. **Lina Rehfuss**, Stellenverm., 1. Damm 11.

Empfehle Stützen, Kinderfrl., Verkäuf. f. Schank, hübsche Buffetfräul. u. tüchtige Dienstmädchen aller Art. Fr. **Emma Kukies**, Stell.-Verm., Heilige Geistgasse 44.

Gebildete Dame, Repräsentantin, wünscht Stellung vom 1. Oktober oder später. Wirthschaftl., musikalisch und erfahren in Kindererziehung. Off. unter L 789 an die Exp.

Alleinst. Frau bitt. u. e. Aufwartst. für d. ganz. Tag Pfefferstadt 8, 2.

Aelter. Mädchen sucht Stellg. bei einer Dame oder Herrn. Offert. unter L 830 an die Exp.

Eine Beamtenwittwe, mit gut. Handschrift wünscht sich mit schriftl. Arbeiten zu beschäftig. Offerten unt. L 825 an die Exp.

Jg. alleinst. Frau bittet Stell. z. Wasch. u. Reinm. Töpferg. 28, H., 1

Empfehle tüchtige Köchin, Haus- und Stubenmädchen **Mathilde Cieske**, Langfuhr, Hauptstr. 44.

Ein junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, sucht Beschäftigung b. e. Modist. Offerten u. L 779 an die Exped.

JungeDame wünscht Stellung a. **Verkäuferin** od. **Stütze** v. gleich o. 1. Okt. Gute Zeugn. vorh. Off. bitte unter **N. S.** postlag. **Praust.**

Wo kann sich e. jg. Mädchen, w. mit Hand anlegt, v. 1. Oktober in d. feinen Küche vervollkommn. Offerten erbeten unter **H. B. 15** postlagernd Langfuhr.

Empfehle hübsche Buffetfräulein zum Serviren, auch Buffet auf Rechn. **B. Legrand Nachfolger**, 1. Damm 10.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 3.

Jg. Mädch. bitt. um Vor- u. Nachmittagsst. Zu erfr. Tischlerg. 35.

Jung. geb. Mädchen sucht v. Okt. oder später Stellung als Hilfe im Haushalt u. b. Kind., auch zur Beaufsich. d. Schularb. Fam.-Anschl. erw. Geh. n. Uebereink. Off. u. R. H. postlg. **Konitz Westpr.** erb. (5964b

Jg. anst. Mädch. sucht Aufwartest. Zu erfragen Drehergasse 9, 1.

Ein selbstth. Wirthschaftsfräul., d. gut kocht, auch d. Auss. v. ein od. zwei Kind. übern., sucht, gest. auf g. Zeugn., Stellung zum 1. Okt. Off. u. L 827 an die Exped. d. Bl.

Geübte Wäschenähterin bittet um Beschäft. Poggenpfuhl 8, 1.

Empfehle den geehrten Herrschaften Personal jeder Art mit guten Zeugnissen. **B. Legrand Nachf. Götting**, 1. Damm 10.

Unterricht

Klavier-Unterricht binnen kurz. **erfolgbring. u. leichtfasslich** w. ertheilt Fischmarkt 5, 1, l. (4398b

English.
Agnes S. Wood, Hundegasse 21, 2. (5586b

Signorina Fassetta,
mit Diplom, giebt
italienische Stunden,
Poggenpfuhl 17-18.

English lessons
by an Englishman Commercial Correspondence, Grammar and Conversation. (12566
W. Jackson, English teacher, 15 Poggenpfuhl.

Tüchtig. evang. Hauslehrer, f. musik., sucht e. Stelle. Offert. an **Brok**, postlagernd **Osche Westpr.**

Zur Annahme von Klavierschül. ist täglich bereit Frau **Anna Jankewitz**, Langgarten 28, 2 Tr.

Gründl. **Klavierunterr.** wird b. mäß. Hon. ert. Heil. Geistg. 49, 2.

Hypothekenverkauf.

Auf dem Schützenhausgrundstück des Schützenvereins Zoppot E. V. in der Stadt, am Taubenwasserweg u. Pferdebahn gelegen, habe ich hinter 10 708,50 Mk., zur 2. Stelle eine Grundschuld von **40 000 Mk.** zu 4% verzinslich, für mich stehen. Ich beabsichtige, diese Hypothek mit größerem Damno sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer der Hypothek **Stephan Bodmann**, Zoppot, Schützenhaus, Taubenwasserweg. (5787b

Hypotheken-Kapital

offerirt (12224
Wilh. Wehl, Frauengasse Nr. 6.

Wer ertheilt gründl. Unterricht in der **Scheithauer-Stenographie** u. zu welchem Preise? Offerten unt. L 761 an die Exp.

Klavierunterr. ges. Monat 2 Mk. Off. u. L 839 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der Klavier u. Geige spielt (ersten Ranges), wünscht bei mäßigem Honorar Stunden zu ertheilen. Offert. unter L 755 an die Exped. d. Bl.

Malunterricht
für Anfänger u. Vorgebildete,
— Damen-Zirkel. —
Herstellung von Portraits jeden Genres, sowie sämmtl. künstlerische Facharbeiten.
Reinhold Bahl,
akad. geb. Maler, (11757
Kaninchenberg 13b, 1. Atelier.
Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.



Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut: von
W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer,
123 Breitgasse 123.
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich
Korrespondenz,
Wechsel- und Handelskunde,
Komtoirarbeiten,
Rechnen. (11077
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie
bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer.
Für Damen Separat-Kurse.

Capitalien.

10 500 Mark auf schöne Landwirthschaft von 3 Hufen, dicht b. Danzig, hinter 28 500 Mk. Landschaft von gleich od. später v. Selbstdarleiher ges. Off. unt. L 605 an d. Exp. (5818b

20000 Mk. zur Ablösung d. 2. St. h. Bankgeld z. f. sich. Stelle i. Vorort ges. Off. u. L 733 an d. Exp. (5633b

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin**, Rosengrt. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (5123b

Geld in jeder Höhe und zu jedem Zweck, diskret u. schnell erhältlich. Pass. Angeb. sof. d. d. Firma **Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.** (11604

Mark 12000
habe ich sofort auf 1. Hypothek zu vergeben. Näheres bei **H. v. Morstein**, (12505 An der neuen Mottlau Nr. 6.

6000 Mark
zur Ablösung der 2. Stelle sofort ges. Off. unt. L 773 an die Exp.

2000 Mark
Geschäftsgeld gegen sichere Wechsel sofort auf ca. 1 Jahr gesucht. Offert. unt. L 756 Exp.

6000 Mk. gegen Sicherheit (Lebensvers.-Pol.) u. gute Wechsel sofort oder 1. Oktober gesucht. Offert. unt. L 757 Exp.

10 000 Mark werden auf Grundst. in Zoppot, goldsicher, zur Ablös. einer Hypothek gesucht. Offert. unter 12511 an die Exp. (12511

Hyp.-K., a. Wechselkred. g. Unterps. g. Kfl. Ziegelstr. 5r, 1. Halbe Allee. 5916b

Ich suche **2000 Mk.** auf ein neues Grdst. Feuervs. 4000 M. Offerten unt. L 763 an die Exp.

Suche zur ersten Stelle **15 000 Mark** nach außerh. 5% verz., v. Selbstdl. Off. u. L 769 an die Exp. d. Bl.

Privatgelder in jeder Höhe bei mäß. Zinsfuß zu vergeben. Agenten verb. Offerten unt. L 820 an die Exp.

Auf ein Werdergrundstück, unmittelbar an der Stadt Danzig gelegen, wird eine Hypothek von **2000 Mark** zur ersten Stelle v. sofort ges. Offert. u. L 766 an die Exp. (5908b

50000 Mark Baugeld
zu einem herrschaftlichen Gebäude zur 1. Stelle gesucht. Offerten unt. L 813 an die Exp.

12 000 Mark zur 2. Stelle, sehr sicher, gesucht. Offerten unter L 805 an die Exp. erb.

Ca. 8000 Mk. zur 3. St. ges. Off. unt. L 788 an d. Exp. (5927b

13—14 000 Mk. zur 2. Stelle städt. Grundstück sof. oder 1. Okt. gesucht. Prozente nach Vereinb. Offerten u. L 828 an die Exped.

Suche auf mein neu erbautes Grundstück auf der Niederstadt zur 2. Stelle hinter Bankgeld **6 bis 8000 Mark.** Offerten unt. L 834 an die Exp.

Eigenthümer sucht 150 Mk. auf 3 Monate bei mon. Abzahl. und Vergütung. Offert. unt. L 768.

10000—15000 Mk. sind zum 1. Oktober zur 1. oder 2. sicheren Stelle zu vergeben. Off. unter L 816 an die Expedition d. Bl.

Wer leiht einem Beamten 300 Mk. g. Sicherheit u. Zinsen. Off. unter L 794 an die Exp.

Suche z. Oktb. hinter 21000 Mk. 5000 Mk. auf e. Landgrundstck. v. 3 Huf., hint. steh. noch 10000 Mk. Kindergeld. Offrt. u. L 759 Exp.

2—8800 Mk. v. Geldg. direkt gl. z. vergeb. Off. unt. L 832 an d. Exp.

4000—4500 Mk.
sind zur 1. oder sicheren 2. Stelle sofort zu vergeben. Off. unter 12524 an die Expedition. (12524

Kaufe noch einige gute Hypotheken mit Damno.
Ernst Mueck,
Große Krämergasse 1, 1. Et.

Verloren und Gefunden

Verloren am 25. August grüne Smaragdbrosche (8—12 Steine) in der Mitte große Perle, auf dem Wege Paradiesgasse bis Westerplatte und zurück. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Paradiesgasse Nr. 35, 1 Treppe. (5599b

1 Trauring gefunden **Sommer**, Ohra, Radaunenstraße Nr. 39.

Silb. H.-Uhr Nähe Rest. Apollo gef., abzuh. Stadtgebiet 124, 1 Tr.

Sonnt. gld. D.-Uhr., gez. M. P., gf. abzh. Altst. Graben 54. **Hngowski.**

Ein Spazierstock mit langer Krücke ist Sonnabend im Kleinhammerpark abhanden gek. G. Bel. abzg. Weidengasse 45b, 1.

Trauring gez. W. T. 18. 4. 97 vom Schützengarten **verloren.** Abzg. Altschottland 159 o. im Fundb.

Armes Mädchen hat Sonntag Abend schw. Jaquet verl. Bitte abzug. Böttcherg. 20, H., **Arendt.**

Portemonnaie mit 50 Mk. verl. G. Bel. abzugeb. Jopengasse 42, 1.

Kleiner brauner Hund hat sich eingef. **Ulm**, Bahnhof Brösen.

Vermischte Anzeig.

M. L. 34.
Erwarte dich Nschld.
Hauptpostlagernd Brief abgesandt. Gruß Dein **Franz.**
12586

2 hübsche vermög. junge Damen wünsch. d. Bekanntschaft zweier gebild. Herren zw. sp. Heirath. Phot. erb. Off. u. L 800 erbeten.

Jg., geb. Dame gr. schlanke Ersch. liebensw., w. die Bekanntsch. e. h., liebensw., sittl. Herrn in m. Jahr. u. nur best. Stand zwecks Heirath zu mach. Off. u. A. W. 50 hauptpostl.

Dame a. g. Familie m. etw. Verm. w. d. Bekanntsch. e. ält. gut situirt. Herrn zw. bald. Heirath zu mach. Off. u. S. P. 24 postlag. Zoppot erb.

Junger Fabrikant,
28 Jahre, evangelisch, stattliche Figur, wünscht Bekanntschaft einer jungen Dame mit Vermögen. Derselbe hat ein Vermögen von 10 000 Mk. Offert. unt. Beifügung d. Photographie beliebe man unter 5583b an die Exped. dies. Blatt. abzugeb.

Reiche Heirath vermitt. Bureau **Krämer**, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Ein evg. Kind w. in gute Pflege genommen Drehergasse 20, pt.

Wer ist gesonnen, ein nett. Mdch., 8 J. alt, evgl., v. einem Wittwer in Pflege zu nehmen u. unt. welcher Bedingung? Off. u. L 814 a. d. Exp.

Kinderl. gebild. Ehepaar möchte ein Kind gegen einm. Abfind. seit. des Kindes für eigen annehmen. Offert. unt. L 784 an die Exped.

Rath u. Hilfe in Damen-Angelegenheit w. schnell u. sicher ertheilt. Off. u. M. R. 1000 bahnpostlag. Danzig.

In allen Prozessen
a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Aussergerichtliche Vergleiche 12457
sowie **Rath und Hilfe bei Konkursen** durch routinirten Kaufmann, der selbst Konkursverwalter ist und vorzügliche Connexionen hat. Offerten unt. **U. M. 924** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Warne einen Jeden, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **A. Fijal**, Niedere Seigen 12-13, Hof. (5834b

Ich warne hiermit Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen da ich für keine Schulden aufkomme. (5602b
Ferdinand Brandt.

Ich warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schuld. aufkomme.
Frau **Wilh. Hechler**, Sandweg 41. (5624b

Unserm werthen Freunde (12585
Herrn Opernsänger Sorani
zum Abschied gewidmet von seinen Freunden.

Gleichwie die Wandervögel südwärts eilen,
So ziehst Du, werther Freund, zum Süden heut;
Es ruft die Pflicht, da giebt es kein Verweilen. —
Gott sei mit Dir und Glück sei Dein Geleit,
Und Deiner Kunst und Deinem edlen Streben
Sei reichster Beifall und Erfolg gegeben.

Zu all den sinn'gen Blumenspenden andrer,
Die Lieb' und Freundschaft Dir beim Abschied schickt
Nimm die Feldblumen vom einsamen Wandrer,
Die er auf seinen Pfaden Dir gepflückt;
So schlicht, unscheinbar sie auch immer seien,
Ein tiefer Sinn spricht doch aus diesen dreien.

Das Haidekraut, erblüht in dürft'gem Sande,
Gemahne Dich an jene schöne Zeit,
Da wir vereint durch Berg und Thal am Strande
Gewandert und gejauchzt, das Herz so weit. —
Das kleine blaue Sternlein spricht indessen:
Du mögest meiner nimmermehr vergessen.

Die Distel mit der violetten Blüthe
Verschmähe nicht, weil „Mannstreu" sie genannt,
Wie Dich des Schicksals Woge treibt, behüte
Mannstreu zu jeder Zeit, in jedem Land.
Jetzt lebe wohl und Gottes reichster Segen
Geleite Dich auf allen Deinen Wegen. **Peter S......**

Keinen Bruch mehr!
10000 Mk. Belohnung
demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt Gratis-Brochüre von **Dr. M. Reimanns**, Valkenberg 291, Holland.
Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. (5584b

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. **Lorje**, Berlin N. 24e. (10151

Ev. kdrl. Ehep. w. e. Kind i. liebev. Pflege z. n. Off. u. L 748 a. d. Exp.

Wenn der Schrank v. Mattenbuden 31, part., nicht innerhalb 8 Tage abgeholt wird, verfällt das Handgeld. **Schmidt.**

Damen werden in und außer dem Hause gut u. billig **frisiert Breitgasse 56, 2.**

Kinderkleider werden sauber angef. Langgarten 55, Hth., Th. 1.

Jede Art Wäsche
bis zur elegantesten Aussteuer wird sauber gearbeitet. Junge **Mädchen**, welche das Wäschenähen u. Zuschneiden erlernen wollen, können sich melden bei Frau **Marie Bucks**, Neufahrwasser, Gasperstr. 41. (5905b

Namen w. b. gestickt Breitg. 90, 1.

Modelle f. Volant- u. Tütenröcke, sow. Taillenschn. u. neuest. Façons werden gezeichnet bei **Ida Hartmann**, Langg. Wall 9.

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Zu erfr. 2. Damm 5, 2 Tr.

Damen- und Kinderkleider
werden sauber und billig angefertigt Vorstädt. Graben 25, 3. Etage. (676g

Stück- u. Monatsw. w. gewasch. u. gebl. Schidl., Oberst. 67, **Neumann**

Jede **Polsterarbeit** wird ausgeführt, **Sophas und Matratzen** aufgearbeitet Drehergasse 12.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Als perf. Damenschneiderin empf. sich **Clara Schulz**, Modistin a. Warschau, 1. Damm 16. (5595b

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. ausgf. **S. Deutschland**, Langgasse 2 (6184

Hilfe geg. Blutst. **Hagen**, Hamb., Blumeb.-Weg 12. (15711

Eugen Bieber, Uhrmacher, **jetzt Goldschmiedegasse 28.** (5488b

Möbelwagen
Hochzeits-, Leichen- u. Spazierfuhrwerke billigst bei **Max Bötzmeyer**, Altst. Graben 63. (5852b

Die alte Dame die den 16. August Poggenpfuhl 39 eine Wohnung gemiethet hat, wird gebeten den Kontrakt abzuhol. **Gastrau.**

Wer ertheilt Rath und Hilfe in diskreter Frauenangelegenheit. Off. u. L 842 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Klosetveränderungen,
à St. 4,75 Mk., n. Vorschr. u. Gar. führt aus. Off. u. L 797 a. d. E. d. Bl.

Vögel und Thiere
werden ausgestopft, **Lüdtke**, Barthol.-Kirchengasse 25. (5952b

Elegante Fracks und (5829b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Dom. Johannisthal offerirt nur gute mehlreiche (12516
Rosenkartoffeln
zu Tagespreisen. Proben bei **E. Müller**, Junkergasse 5.

Königl. Preußische Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 207. Lotterie schließt **Dienstag, 9. Sept. cr.** Kaufloose z. 3. Klasse u. Rothe Kreuz-Loose hat abzugeben **H. Gronau**, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 1. (12520

Butter! Honig!
Liefere franko geg. Nachn. tägl. frische u. schmackh. Natur-Kuhmilch-Süßr.-Butter 10 Pfd.-Kiste 6 Mk., do. 6 Pfd.-Kiste 3.60 Mk., Natur-Bienen-Schleuderhonig hell u. hart 10 Pfd.-Dose 4.50 Mk. zur Probe 10 Pfd.-Kiste ½ Butt. u. ½ Honig 5.25 Mk. **S. Koller jr.** in Buczacz Nr. 79 (via Breslau). (12546

Klosetveränderungen
— laut Vorschrift — führt jetzt billigst aus **Klempnerei** von **W. Schulze**, Bootsmannsg. 1.



Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(19223m

Schimmel
wird bei eingemacht. Früchten verhindert durch
Dr. Oetker's
Salicyl à 10 Pf.
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.** (8128

Ziehung 15.-23. Oktober
Düsseldorf 1902
Industrie-Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung 1. Mai-20. Oct.
Ausstellungs-Lotterie
Bare Geldgewinne.

1×40000	bar	=40000	M.
1×30000	„	=30000	„
1×20000	„	=20000	„
1×15000	„	=15000	„
3×10000	„	=30000	„
4× 5000	W.	=20000	„
10× 3000	„	=30000	„
10× 2000	„	=20000	„
15× 1000	„	=15000	„
60× 500	„	=30000	„
150× 300	„	=45000	„
200× 100	„	=20000	„
500× 50	„	=25000	„
1000× 30	„	=30000	„
2000× 20	„	=40000	„
4000× 10	„	=40000	„
10000× 5	„	=50000	„
17956 Gew.,	zus.	500000	M.

Nie dagewesen!
Lose à 1 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch unt. Nachn., bei Mehrabnahme Rabatt,
General-Debit Ferd. Schäfer Düsseldorf
(11536

Unübertroffen.
Gallenstein-, Gries-, Leber- und Gelbsuchtleiden!
Einziges, dauernde Heilung bringendes Mittel ist **Streller's** echter präp. **Weidenthee!**
à Packet 3 Mk.
Prospekte und Gebrauchsanweisung im Packet. Viele Anerkennungen.
Sehr geehrter Herr **Streller!** Diene zur Anerkennung, daß der von Ihnen bezogene präp. Weidenthee seine guten Wirkungen leistet, besonders bei Gallenstein-Leidenden.
Liebenau.
Pfleg- u. Bewahranst. Liebenau
Herrn **Paul Streller** in Meißen
bestätige ich gern, daß der mir gesandte präparirte Weidenthee bei meinem schweren Gallenstein- und Leberleiden sehr gute Dienste geleistet hat; alle meine Bekannten wundern sich über meine Gesundheit, kann deshalb **Streller's** echten präp. Weidenthee jedem derartig Leidenden aufs beste empfehlen.
Reutlingen, 9. Juli 1901.
Bab. Depperich.
Zu beziehen durch **Paul Streller**, Meißen 46 oder in Königsberg i. Pr. Haupt-Depot und Versand für Ostpreußen: **H. Ralle's** Kgl. priv. Apotheke „Zur Neustadt" sowie in allen Apotheken. (11274m

En gros. En detail.
Rester-Woche.
Die in letzter Zeit stark angesammelten
Reste
von Hemdentuchen, Renforcés, Piqué-Parchenden, Wiener Cords, Negligé-Stoffen, Bettsatins, Bettbezügen, weißen Leinen zu Hemden, Bezügen und Laken, Druckparchenden, Velours, einzelnen Tischtüchern, Servietten und Küchenhandtüchern, Gardinen, Möbelstoffen kommen in dieser Woche
von Sonntag, den 31. August bis 5. September
zu **noch nie dagewesenen Preisen** zum Verkauf.
Ferner empfehle ich
einen grossen Posten Blousen,
die nicht mehr ganz modern, von **50** Pfg. per Stück an.
Matinées, Morgen-Röcke, Kostum-Röcke, Staub-Röcke, Kinder-Kleidchen, die am Lager etwas unsauber geworden, (12324
für die Hälfte des reellen Werthes.
Neu aufgenommen resp. bedeutend vergrößert: **Strickwollen, Strumpfwaaren.**
A. van der See Nachf.,
Danzig, Holzmarkt 18.



Feuerwerkskörper
in größter Auswahl, überrasch. Neuheiten, sowie bengalische Flammen u. Fackeln u. Anfertigung von Transparenten (Namenszüge 2c.), sowie Aufstellung ganzer Arrangements zu bill. Preisen.
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 124.
(10827

Danzig, Heil. Geistgasse 134. — Zoppot, Seestrasse 9.
Schuhwaaren
in modernsten Farben, bequemsten Formen und solidester Ausführung für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
H. Neumann,
vormals **L. H. Schneider.**
Danzig, Heil. Geistgasse 134. — Zoppot, Seestrasse 9.
Um mit meinen zahlreichen Saison-Beständen zu räumen, habe ich sämmtliche **Schuhwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum
Ausverkauf
gestellt. (12580

Bezugnehmend auf mein Inserat vom 22. August halte ich die ex SS. „Betbilde Russ" offerirten:
Crombouke Slack
z. Preise v. Mk. **48,50** netto Kasse,
doppeltgesiebte Arley Nusskohlen
z. Preise v. Mk. **60,—** netto Kasse,
dreifachgesiebte Arley Nusskohlen
z. Preise v. Mk. **64,—** netto Kasse,
Alles per Last von 60 Zentner franko Haus resp. Keller in Danzig Stadt, zur sofortigen Abfuhr ex Bording bereit, und sehe ich gefl. Bestellungen gern entgegen.
Die Kohlen liegen in Bordings an Brabank zur Besichtigung. (12557
Otto Piepkorn
Brodbänkengasse 19.

Bitte lesen Sie!

Bevor die Umwandlung meiner beiden Geschäfte beginnt, werden die Restbestände der **Sommer- und Wintersaison** als:
Hochelegante Sommer- und Wintersaccos, kurze Sommer- und Winterjackets, Costüme, Costümröcke, Reisemäntel, Herbst-, Sommer- und Winterkragen, elegante Spitzenkragen, Sommer- und Winter-Mädchenjakets
25 Prozent billiger im Preise als bisher schleunigst zum Ausverkauf gestellt. Darunter befindet sich:
Ein Posten Sommer- u. Winterjackets v. 1,50 an
„ „ Costüme . . . . . . „ 6,00 „
„ „ Costümröcke . . . . . „ 3,00 „
„ „ Winterkragen . . . . . „ 3,00 „
A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse 19.

Grosse Frankfurter
Pferde-Lotterie. Ziehung am 24. September 1902.
Erster Hauptgewinn.
Ein eleganter Viererzug.
1 vollständige Equipage mit 4 Pferden nebst fein. Schirrung.
1 vollständ. Equipage mit 2 Pferd., 5 vollständ. Equipagen mit 1 Pferd, 6 schöne Racepferde, 4 Reitpf., 29 Wag.- u. Arbeitspf.
Nur 1 Mark 1 Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
Loose sind v. Secretariat d. Landw. Vereins zu Frankfurt a. M. zu bezieh. u. in all. gröss. Lotterie-Geschäft. zu hab.
In Danzig: Th. Muchowski, Kassub. Markt 22. (10818

Sie können nie in Verlegenheit kommen
denn **solange** nur meine enormen Riesen-Vorräthe in Möbeln und Waaren aller Art reichen, erhalten **Sie** alles, was Sie auch gebrauchen, auf **Credit.**
Strengste Diskretion, da meine Transportwagen keine Firma **haben.**
Berthold Feder
44 I Brodbänkengasse 44 I
vis-à-vis dem Standesamt.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet!
(12428

Ueber Nacht
verschwind. alle **Hautunreinigk.** u. erhält man eine zarte, schneew., blend. schöne Haut d. d. Gebr. des **Aseptin-Cream** von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden, à Tube 50 Pfg. in der **Apoth. auf Langgarten.** (11071

Stadtverordneten-Versammlung

Dienstag, 2. September, Nachm. 4 Uhr.

Vom Magistrat sind anwesend Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Toop, Ehlers, Dr. Damus, Dr. Bail, Dr. Ackermann, Meckbach, Kosmack, Hein.

Den Vorsitz führt Stadtverordneten-Vorsteher Keruth.

Nach Erledigung des Protokolls der vorigen Sitzung giebt der Vorsteher verschiedene geschäftliche Mittheilungen, u. a. über eine Revision des städtischen Leihamts, die zu Ausstellungen keine Veranlassung gegeben hat.

Die Fleischtheuerung.

Eingegangen ist u. a. der Jahresbericht des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Stadtv. Obermeister **Illmann** weist darauf hin, daß vom Deutschen Fleischer-Verband wiederholt Schritte gethan worden sind, um der Fleischtheuerung entgegenzuarbeiten, daß der Verband aber nicht durchgedrungen ist. Wie schlimm die Fleischnoth auch in Danzig ist, ergiebt die Schlachtstatistik der Monate Januar bis August d. J., in denen allein 6629 Schweine mit 10 606 Zentner Schlachtgewicht in Danzig weniger geschlachtet worden sind, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Das ist ein enormes Minus. Daß die Fleischer einen Ring geschlossen hätten zur Hochhaltung der Preise, sei nicht zutreffend.

Oberbürgermeister **Delbrück** bemerkt darauf, daß er als Vorsitzender des Westpreußischen Städtetages Erhebungen angestellt habe durch eine Umfrage an alle Städte mit Schlachthof-Einrichtungen. Sobald die Antworten darauf eingegangen sein werden, wird der Magistrat sich schlüssig machen über die Schritte, die zur Abhilfe gethan werden können.

Pachtverträge.

Die Versammlung genehmigt ohne Debatte,

daß das Pachtverhältniß bezüglich des Rechts zur Einrichtung einer **Eisbahn** für Schlittschuhläufer auf der **Mottlau** von der Rothen Brücke bis nach Krampitz unter den bestehenden Vertragsbedingungen und zum bisherigen Preise von jährlich 20 Mk. auf weitere drei Winter bis 1905 mit dem jetzigen Pächter Herrn Stauermeister Eduard Kratzki zu Ohra an der Mottlau verlängert werde,

daß die Pachtverhältnisse bezüglich fünf Parzellen in **Altschottland** vom 1. April 1903, zwei Parzellen daselbst vom 1. Januar 1903 und eines Grundstücks ebendaselbst vom 1. Oktober 1902 ab zum bisherigen Pachtpreise von dem Pächter Herrn Karl Scheurig auf den Marktpächter Herrn Karl Hebel in Altschottland übertragen werden.

Erweiterungsbau am Städtischen Gymnasium.

Der Magistrat beantragt zu genehmigen, daß

1. am Städtischen Gymnasium ein Erweiterungsbau nach einem vorgelegten Bauprojekt ausgeführt werde,
2. daß die Kosten dieses Baues im Betrage von 54 000 Mk. auf eine spätere Anleihe genommen, bis dahin aber aus bereiten Mitteln geleistet werden,
3. daß in den Schuletat 1903 für das Gymnasium eine neue Oberlehrerstelle eingesetzt werde,
4. daß für das Winterhalbjahr 1902/3 an dem Gymnasium ein wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt und demselben eine halbjährliche Remuneration von Mk. 1000 gewährt werde.

Stadtverordneter **Münsterberg** als Referent rekapitulirt zunächst den Antrag und bemerkt dazu, daß die beiden letzten Absätze sich von selbst ergeben, wenn der erste Theil des Antrages bewilligt wird. Die Vorlage verlangt für ein verhältnißmäßig kleines Ziel die Aufwendung eines hohen Kapitals. Die Verhältnisse, welche den Magistrat zu dem Antrag geführt haben, sind etwa folgende:

Seit einigen Jahren ist dem humanistischen Gymnasium ein Reformgymnasium angegliedert worden. Diese Angliederung wurde damals ausführlich berathen. Von vorneherein bestand der Plan, zwei Parallelcöten durch 16 Klassen vollständig durchzuführen. Diese sind vorhanden. Das Reformgymnasium ist bis jetzt bis Tertia durchgeführt. In dem Maaße als es fortschreitet, schwinden die Michaeliscöten und es bleiben nur noch Ostercöten übrig. In fünf bis sechs Jahren wird das durchgeführt sein und dann ist dadurch allein schon eine Schule von 18 Klassen nothwendig. Daß jetzt nur 16 Klassen bestehen, ist dadurch ermöglicht, daß die Primen zusammen unterrichtet werden. Die Primen sind aber jetzt in einem Maße überfüllt, wie es für eine solche Anstalt kaum zulässig ist. Von Michaelis ab zählt die zusammengesetzte Prima 36 Schüler, von Ostern ab wird sie 38 zählen. Infolge dieser Verhältnisse stellt sich die Theilung der Prima in 4 Cöten als nöthig heraus. Wenn aber die Theilung durchgeführt werden soll, so ist die Vermehrung um zwei Klassenzimmer unumgänglich. Der Magistrat will aber zunächst nur eine Prima neu einrichten, die anderen Klassen sollen später erst folgen. Aus diesem Grunde würde von den vier projektirten Räumen die erste Zeit einer leer stehen. Ein weiterer Uebelstand besteht darin, daß für den katholischen Religionsunterricht, für den jetzt eine ständige Lehrkraft für die Danziger höheren Schulen gewonnen ist, kein Raum zur Verfügung steht und schließlich soll auch noch ein Gesangszimmer aus den 4 Räumen gewonnen werden. Die Anlage ist so geplant, daß seitlich von dem jetzigen Gebäude, etwas zurücktretend gegen die Hauptfront, um den architektonischen Eindruck des schönen Gebäudes nicht zu schädigen, über der Einfahrt ein Anbau errichtet werden soll, der unten eine Durchfahrt und Durchgänge für die Schüler und in den oberen Fachwerken die Klassenzimmer enthalten würde und zwar zwei Klassenzimmer vorne und zwei nach hinten gelegen. Damit die Korridore, die nach dem Anbau durchgeführt werden müssen, das nöthige Licht und die erforderliche Ventilation erhalten, soll ein Lichtschacht bis zur Höhe des ersten Stockes niedergeführt werden. Die Unterbringung von interimistischen Klassenräumen im Souterrain etwa hat sich als unmöglich erwiesen. Auch im Uebrigen ist in dem Gebäude kein weiterer Raum disponibel zu machen. Es bleibt also weiter nichts übrig, als dem Magistratsantrage zuzustimmen, wenn man der Meinung ist, daß der einmal gefaßte Plan durchgeführt werden soll.

Stadtv. Dr. **Lievin** kann sich für den Antrag nicht erwärmen. Die Hauptfluth des Andranges zu dem Gymnasium scheint nach den statistischen Feststellungen bereits überwunden zu sein und von einer Ueberfüllung der Schule im Ganzen kann nicht die Rede sein. Die Prima sei ja überfüllt und da könne eine Aenderung auch nicht ausbleiben, aber man könnte doch annehmen, daß dieser Zustand kein dauernder sein werde, sodaß einen Neubau auszuführen vorläufig nicht rathsam sei. Von den 101 Abiturienten seit 1896 haben 36 länger als 2 Jahre in Prima gesessen, ein Prozentsatz, der in anderen Schulen nicht erreicht wurde. Im Realgymnasium seien es z. B. nur 12—13 Prozent gewesen. Das gebe zu denken, das könne am Schülermaterial liegen, oder die Lehrkräfte könnten vielleicht nicht vollständig genügend sein, oder die Ansprüche an die Abiturienten können zu groß sein. Jedenfalls seien die Verhältnisse abnorm, und Redner glaubt, daß sie geändert werden können, ohne daß die Stadt baut. Aus diesem Grunde möchte der Redner die Ausführung des Projekts noch zurückgestellt sehen. Aber selbst, wenn das nicht der Fall ist, beständen Bedenken betreffs der Ausführung gerade dieses Projektes. Ein Lichtschacht werde die bisherige natürliche Lichtquelle nicht ersetzen, außerdem werden die Korridore ungenügend ventilirt. Damit werde den Ansprüchen, die man an unsere vornehmste Schule machen soll, nicht genügt. Redner bemängelt außerdem an dem Projekt, daß die hinteren Klassenzimmer nur **ein** Fenster erhalten sollen, das ungenügendes Licht spendet. Wenn es nicht anders gehe, könnte man ja Räume in der Nähe der Schule zu Unterrichtszwecken miethen oder Klassen in anderen Schulen unterbringen. Eventuell sei es besser, einen tieferen Griff in die Tasche zu thun und gleich einen ordentlichen Bau auszuführen, der doch später einmal nöthig sein werde.

Schulrath Dr. **Damus**: Der Magistrat ist nicht der Ansicht, daß die hohe Frequenz der Prima eine vorübergehende sein werde, halte sie vielmehr für eine dauernde. Zum Vergleich über das überlange Bleiben der Schüler in den Primen könne man nicht das Realgymnasium heranziehen, sondern höchstens andere Gymnasien und da werde man finden, daß die Verhältnisse hier durchaus nicht so abweichende seien. Der Magistrat sehe vielmehr in dem starken Besuch der Prima den Beweis, daß das **Gymnasium seiner eigentlichen Bestimmung immer mehr entgegengehe.** Die Schüler verlassen nicht mehr, wie das früher häufig der Fall war, die Anstalt nach Erlangung des einjährigen Zeugnisses, sondern sie bleiben bis zur Abiturientenprüfung, um sich dann dem Studium zuzuwenden, das sie zu ihrem Berufe gewählt haben, und **das ist der eigentliche Zweck der Gymnasien.** (Mehrfache Zustimmung.) Bei der Sorgfalt der Schulleitung und bei der Aufmerksamkeit der Stadt für die Schulen sei nicht anzunehmen, daß der Besuch zurückgehen werde. Um ein klares Bild zu gewinnen, lasse man die Reformschule ganz bei Seite und betrachte blos den Umstand, daß die Primen jetzt zusammen 70 Schüler zählen; nur sie sind ungetheilt, während die ganze Schule sonst in zwei Cöten zerlegt ist. Wenn die Reformschule erst einmal bis zur Vollendung fortgeschritten ist, dann werde es ja überhaupt nicht mehr anders gehen als mit der Zerlegung in zwei volle Cöten. In dem jetzigen Schulgebäude ist kein einziger Raum mehr verfügbar. Der Neubau ist auch an keiner anderen Stelle des Grundstückes denkbar, der Hof werde sonst so beschränkt, daß er nicht mehr als Erholungsplatz für 500 Schüler gelten kann. Die beiden vorderen Zimmer sind in Dimensionen und Beleuchtung genau wie die übrigen Lehrzimmer der Schule, die Hinterzimmer sind allerdings nicht ganz so günstig, sie sollen aber auch nicht dem vollständigen Klassenunterricht, sondern nur dem theilweisen Religionsunterricht und den Gesangsstunden dienen. Wenn man einmal die Mißstände erkennt und anerkennt, warum soll man dann die Sache herausschieben und die Zustände noch unerträglicher werden lassen? Der Magistrat kann auch in einem oder zwei Jahren keine anderen Vorschläge machen. Lichtschächte giebt es in anderen Schulen auch, der Lichtschacht könne das ganze Projekt nicht unrathsam machen. Redner bittet, dem Antrag des Referenten Folge zu geben.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Ich hoffe ja, daß Sie dem Projekt zustimmen werden, ich halte mich aber doch bei der Wichtigkeit der Sache für verpflichtet, Sie noch auf Einiges aufmerksam zu machen. Ich möchte noch einmal auf die Nothwendigkeit des Baues hinweisen und kann nur sagen, daß das Herbeiziehen der Reformschule die Sache in einem schiefen Licht erscheinen lassen muß. Lassen wir diese Schule ganz heraus, so zeigt es sich doch, daß die sonst in der ganzen Schule durchgeführte Theilung in der Prima noch nicht vorhanden ist. Solange die Primen klein waren und solange wir noch nicht die Einrichtung der Reformschule hatten, die nun doch unter allen Umständen eine Theilung der Klassen bis nach oben hin nothwendig macht, ging die bisherige Einrichtung ja ganz gut. Nun kommen wir aber um die Nothwendigkeit einer Aenderung nicht mehr herum, es fragt sich nur wie und wann. Eine Klasse für die Prima brauchen wir schon jetzt, ferner eine Klasse für den katholischen Religionsunterricht, denn die gleichzeitige Beschäftigung der festangestellten Lehrkraft für den katholischen Religionsunterricht an mehreren Schulen erschwert ohnehin schon die Aufstellung der Lehrpläne sehr und geht nur, wenn besondere Klassenräume vorhanden sind. Wollen wir nicht für ein oder zwei Jahre ein ungenügendes Interimistikum eintreten lassen, so müssen wir jetzt die Neuerung anbahnen. Es fehlen uns nur zwei bezw. vier Räume mehr, sonst genügt die Anstalt in jeder Hinsicht allen Ansprüchen. Herr Dr. Lievin meinte, wir sollten tiefer in den Beutel greifen, das aber wollten wir gerade vermeiden. Zu einer dreicötigen Anstalt wollen wir es nicht kommen lassen, denn wir halten das für eine Anomalie. Sollte ein Mangel an Gymnasien überhaupt in Danzig eintreten, so dürfte wohl der Staat mit der Einrichtung einer neuen Anstalt vorgehen. Unter diesen Umständen muß man sich doch fragen, ob es einen Sinn hat, mit Rücksicht auf einen event. späteren Neubau die ganze Angelegenheit zu verschieben. Die Erfahrung lehrt, daß wir passende Räume für die Unterbringung von Klassen in der Nähe von Schulen fast nie finden, außerdem begegnen wir dem nicht unberechtigten Widerspruch der Lehrer, wenn ihnen zugemuthet wird, daß sie nach einer Stunde Unterricht im heißen Klassenraum, bei jedem Wetter über die Straße nach einem anderen Gebäude gehen sollen. Was endlich die Mängel an dem von uns vorgeschlagenen Neubau betrifft, so sind ja nur die zwei Klassen, welche vorne herausliegen, für den ständigen Unterricht bestimmt und diese sind nicht nur ausreichend, sondern beinahe übergroß mit normaler Höhe und normaler Beleuchtung. Die Hinterzimmer werden freilich nur durch **ein** großes Fenster erleuchtet, sie sollen aber außerdem noch Licht von dem Lichtschacht durch Glasziegelwand erhalten. Endlich wurde gesagt, die Korridore wären dunkel. Nun kommt aber schon von der Treppe her vom Hof Licht, wie auch von dem Fenster auf der anderen Seite. Im Uebrigen aber wirken Lichtschächte bekanntlich zugleich als Ventilatoren, verschlechtern also die Ventilation keineswegs. Redner bittet schließlich um Zustimmung der Vorlage.

Stadtverordneter Professor **Giese** weist darauf hin, daß gerade ein so hoher Ueberstand von 36 Schülern dazu führen müsse, die Klassen zu theilen, denn es sei sehr wohl möglich, daß die Ueberfüllung der Klassen ungünstigere Lehrergebnisse veranlaßt haben könnte. Redner hat sich immer gewundert, daß die Primen bei dem Städtischen Gymnasium bisher noch nicht getheilt waren, wie es doch für den absolut regelmäßigen Fortschritt der Schüler ganz unumgänglich nöthig sei. Mit der Eintheilung der Räume könne sich Redner nur einverstanden erklären. Redner hat früher an die Möglichkeit gedacht, auf die Turnhalle ein Klassenzimmer aufzusetzen, dann würde aber auch ein Verkehr über den Hof wieder nöthig geworden sein.

Stadtv. Dr. **Semon** erinnert an die Verhältnisse des Gymnasiums vor 60 Jahren und weist darauf hin, welche ungünstigen Folgen die Verlegung einzelner Klassen außerhalb des Schulgebäudes nach sich zieht.

Damit ist die Debatte geschlossen.

Referent Stadtv. **Münsterberg** bemerkt u. a. in seinem Schlußwort, daß das Aufsetzen von Klassenräumen auf die Turnhalle auch schon im Kämmereiausschuß zur Sprache kam; dann müßte aber die Turnhalle ganz niedergerissen werden, weil die Mauern zu schwach sind, und das würde viel theurer werden. Nach einigen weiteren Ausführungen empfiehlt Redner nochmals die Annahme der Vorlage.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Magistrats mit großer Mehrheit, nahezu einstimmig, angenommen.

Vorfluthregulirungen in den westlichen Vororten.

Der Magistrat beantragt zu genehmigen, daß das **Schroeter**'sche Mühlengrundstück in Neuschottland mit dem dazu gehörigen Mühlenstau und dem davor gelegenen 1187 qm großen freien Platz für den Preis von 61 000 Mark unter folgenden Bedingungen angekauft wird:

1. Der Werth des für die Stadt eingetragenen Grundzinses von 30 Mk. jährlich ist von dem Kaufpreis nicht abzuziehen;
2. Das ausgebrannte Mühlengebäude ist von dem Verkäufer Schroeter unter der Aufsicht der städtischen Bauverwaltung aus Mitteln der ihm zustehenden Brandentschädigung für Wohnzwecke instandzusetzen;
3. der Verkäufer Schroeter miethet das Grundstück auf die 5 Jahre (1. Oktober 1902/1907) für eine Jahresmiethe von 1200 Mk. unter Uebernahme der Unterhaltungspflicht und unter Vorbehalt einer halbjährigen Kündigung zu Gunsten der Stadt für den Fall, daß das Grundstück in Natur für städtische oder andere öffentliche Zwecke gebraucht werden sollte.

Referent Stadtv. **Zimmermann**: In den Vororten Heiligenbrunn, Leegstrieß, Langfuhr und Neuschottland haben sich schon seit langen Jahren Mißstände aus der mangelhaften Vorfluth ergeben, die zu nicht seltenen Ueberschwemmungen von Straßen in Langfuhr geführt haben. Zur Zeit bietet sich nun Gelegenheit, diese Mißstände zu beseitigen. Herr Schroeter, dessen Mühle abgebrannt ist, ist bereit, sein Grundstück an die Stadt zu verkaufen, wodurch diese in den Stand gesetzt wird, die Wasserläufe zweckentsprechend zu reguliren, sodaß künftig Ueberschwemmungen vermieden werden können. Die zur Mühle gehörende Wasserkraft, welche durch die Regulierung bezw. Verbesserung des Gefälles verloren geht und schätzungsweise 39 700 Mark repräsentirt, ist im Kaufpreis der Stadt mit etwa 21 500 Mk. angerechnet. Demgegenüber steht aber der thatsächliche Nutzen, welcher durch die Beseitigung der Ueberschwemmungen geschaffen wird, außerdem hofft der Magistrat, den Grundstücksbesitzern, welche durch die Verbesserungen hauptsächlich Nutzen haben, einen wesentlichen Theil der Aufwendungen mit der Zeit aufbürden zu können. Ein weiterer Gesichtspunkt, welcher für den Ankauf der Schroeter'schen Mühle spricht, ist der, daß die Absicht besteht, hier eine Straße durchzulegen, welche einen bequemen, günstigen Zugang zum künftigen Ausstellungsgelände bilden wird. Nach alledem kann Referent, unter Aeußerung einiger Wünsche betr. der Kaufsbedingungen, die Annahme der Vorlage empfehlen.

Der Antrag wird darnach debattelos einstimmig angenommen.

Kleinere Vorlagen.

Ohne wesentliche Debatte erklärt das Kollegium ferner seine Zustimmung dazu,

daß von dem eingeebneten **Festungsgelände nördlich vom Hohen Thor** die letzte noch unverkaufte, an der Karrengasse gelegene Baustelle des Blocks IX mit 680 qm für 57 Mk. für das qm an die offene Handelsgesellschaft E. und C. Körner von hier verkauft werde;

daß von dem Block C des eingeebneten **Festungsgeländes südlich vom Hohen Thor** an den Eigenthümer des angrenzenden Grundstücks Holzgasse Nr. 5, den Fuhrhaltereibesitzer Paul Raecke, eine circa 110 qm große Parzelle zur Arrondirung seines Grundstücks mit der Bedingung veräußert werde, daß er dafür das die gradlinige Grenze seines benachbarten Grundstücks Vorstädt. Graben Nr. 2 gegen das Festungsgelände überschreitende Flächendreieck von ca. 9 qm Größe nach Abbruch des darauf befindlichen Gebäudes in Tausch zu geben und die katasteramtlich festzustellende Flächendifferenz mit 30 Mk. pro qm zu bezahlen habe;

daß zum Zwecke einer deutlicheren und zweckmäßigeren **Festlegung der Gemeindegrenze des Stadtbezirks** gegen **Saspe** und **Oliva**, am nördlichen und nordöstlichen Rande des Großen **Exerzierplatzes** und der militärischen **Schießstände** in Hochstrieß die **Gemeindegrenze** dort in die **Eigenthumsgrenze** des militärfiskalischen Geländes gelegt wird, indem eine Anzahl kleinerer Parzellen zwischen Danzig und Oliva bezw. Danzig und Saspe **umgemeindet** werden;

daß der zwischen der ehemaligen Gemeinde Zigankenberg und der Firma L. Hartmann, deren alleiniger Inhaber der Ziegeleibesitzer Max Hartmann ist, über die Versorgung von **Zigankenberg** mit **Wasser und elektrischem Strom** unterm 1. März 1901 abgeschlossene Vertrag auf die Dauer von 5 Jahren seit der am 1. April 1902 erfolgten Eingemeindung mit einer kleinen redaktionellen Berichtigung verlängert werde;

zur Aufstellung eines öffentlichen **Wasserständers** in **Hochstrieß** den Betrag von 1400 Mk aus dem Reservefonds der Wasserleitung und Kanalisation zu bewilligen;

daß für die Erweiterung der **Gasbeleuchtung** in dem Refektorium und im Kreuzgange des **Franziskanerklosters** 500 Mk. zur Verfügung gestellt werden;

daß der Feuerwehrmann Nadolny in den Ruhestand tritt unter Zubilligung einer Pension von 219 Mk. jährlich vom 1. December d. Js. ab;

zur Vertretung der auf vier Wochen zur Theilnahme an einem Fortbildungskursus nach Berlin beurlaubten Lehrerinnen Hoenig und H. Bartsch den Betrag von 80 Mk. zu bewilligen;

daß der Beitrag der Stadtgemeinde zu den Kosten der **Handwerkskammer** zu Danzig für das Jahr 1902 mit 1851,63 Mk. nicht auf die Betheiligten umgelegt, sondern aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds pro 1902 entnommen werde.

In der

geheimen Sitzung

wird die Anstellung des Militäranwärters Ernst **Groß** als städtischer Bureauassistent gebilligt und Herr Geh. Baurath **Breidsprecher** als Mitvorsteher der Armen- und Arbeitsanstalt Pelonken auf 4 Jahre wiedergewählt.

Lokales.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind der Vizewachtmeister **Ruske** in Tempelburg zum Postanwärter, Fräulein **Engelbrecht** in Thorn zur Telegraphengehilfin, der Besitzer **Bomke** in Groß Leistenau zum Postagenten. Der Ober-Postassistent **Echterling** in Dirschau hat die Postsekretärprüfung, der Postgehilfe **Wilmer** in Hammerstein die Postassistentenprüfung bestanden. Ernannt ist der Ober-Postassistent **Braun** aus Thorn zum Postverwalter in Leibitsch. Unter Verleihung des Charakters als Postinspektor ist in der Kassirerstelle beim Postamte erster Klasse in Marienburg angestellt der Ober-Postpraktikant **Braune** aus Königsberg. Uebertragen ist die Verwaltung einer Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Ober-Postdirektion in Königsberg dem Ober-Postpraktikanten **Grack** aus Elbing. Versetzt sind die Postassistenten **Henkel** von Flatow nach Konitz, **Pahlitzsch** von Schubin nach Kamin Wpr., **Horn** von Krojanke nach Flatow, **Splettstößer** von Bromberg nach Krojanke, **Fenske** von Praust nach Hohenstein, **Freundt** von Melno nach Skurz, **Gabriel** von Sobbowitz nach Graudenz, **Galley** von Elbing nach Neufahrwasser, **Karnick** von Culm nach Nikolaiken Wpr., **Kirsch** von

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Du giebst dem Zorne nach; doch ist der Zorn verraucht, bereust Du. Solcherlei Naturen sind sich selbst mit Recht zur allergrössten Qual und Pein.
>
> **Sophokles.**

Eigene Wege.

Roman von **Otto Elster.**

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Waren jene Männer, denen bislang ihr Herz sich zugeneigt hatte, von demselben Werth wie Onkel Justus, der Künstler mit der rauhen Außenseite und seinem warm fühlenden Herzen? War der Mann, dessen künstlerische Bühnengestalten ihr Herz zuerst in ihren Bannkreis gezogen, war dieser Mann nicht achtlos, verständnißlos an ihr vorübergegangen? Hatte er ihrem verlegenen Stammeln nicht ein hochmüthiges, überlegenes Lächeln entgegengesetzt? Hatte er sich nur einen Augenblick bemüht, in die geheimnißvollen Tiefen dieser keuschen Mädchenseele einzudringen?

Und der „grüne Jägersmann", der ihr jetzt in den Wäldern des Harzes begegnete, zeigte nicht auch er eine Zurückhaltung, eine vornehme Scheu, die sein Wesen mit einer Unnahbarkeit umgab, daß sie fast ehrerbietig zu ihm aufschauen mußte? Und doch beschäftigte dieser „grüne Jägersmann" in hohem Maße ihr Herz und ihre Phantasie! Nur einige Male hatte sie ihn flüchtig im Walde getroffen, wenn sie vor ihrer Staffelei oder mit ihrer Skizzenmappe dasaß. Nur wenige, fast gleichgültige Worte hatte sie mit ihm gewechselt, aber in seinen Blicken, in seinem ganzen Wesen bemerkte sie die tiefe Sympathie, welche ihn zu ihr hinzog und ihn stets auf ihren Weg führte.

Bald fehlte ihr etwas, wenn sie ihn eine Zeit lang nicht gesehen. Ihre Gedanken beschäftigten sich mit ihm, und sie bemerkte, wie nach und nach die düstere Stimmung, welche sich ihrer Seele bemächtigt hatte, verschwand, wie die Schatten der Nacht vor der aufsteigenden Sonne, und wie sie ihren alten Muth, ihre alte, frohe Laune wieder gewann.

Wie im Nebeldunst der Ferne verloren lagen die Ereignisse des letzten Jahres hinter ihr. Sie vermeinte, es seien schon Jahre vergangen und wie im Traum erschien ihr die frühere Leidenschaft und Schwärmerei.

In der Pension war sie die Fröhlichste unter den Fröhlichen, sie verdiente wieder ihren früheren Namen „die wilde Hummel". —

Und doch war ihr Wesen durchtränkt von einem Ernst, der sie auf eine höhere Stufe stellte als alle die anderen jungen Dinger in der Villa des guten und gestrengen Fräuleins Marie Torbrügge. Die jungen Forsteleven von der Oberförsterei, welche so oft und gern um Villa „Waldblick" herum pürschten, um einen Blick, einen schalkhaft verschämten Gruß von den Pensionsdämchen zu erhaschen, welche des Abends im Walde hinter der Pension auf dem Waldhorn die zärtlichsten Melodieen bliesen, sie betrachteten Marga als Respektsperson und niemals erlaubten sie sich ihr gegenüber die kleinen, unschuldigen Scherze, welche die anderen Pensionsdämchen in Entzücken versetzten.

Sie huldigten ihr in aller Ehrerbietung, während sie Grethe Hartmann, Gustel Mühlmann, Martha Engel, Fanny Fricke und wie sie alle hießen als ihresgleichen ansahen und demnach ihnen entgegentraten.

Das alles bemerkte Marga sehr wohl, und sie freute sich des Vertrauens und der Ehrerbietung, die ihr allseitig entgegengebracht wurden. Sie schien vollkommen gesunden zu wollen von ihrer früheren Sehnsucht, von dem Heimweh nach einer Welt, die ihr in solch goldigem Lichte erschienen war. Und nun trat dieser fremde Mann in ihr Leben und brachte einen Sonnenschein, aber auch neue Wolken und Schatten in ihr Dasein, in ihr Denken und Empfinden!

In dem Gebüsch hinter Marga raschelte es. Sie war nicht so furchtsam, daß sie vor den Thieren des Waldes erschreckte, aber sie erblaßte bei dem Anblick des harmlosen Hundes, der jetzt mit freudigem Gebell an ihr emporsprang.

Es war Hirschmann, der getreue Begleiter des „grünen Jägersmannes" von Schloß Todtenmoor!

Da konnte dieser selbst nicht fern sein, und in der That trat der Forstassessor einige Minuten später aus dem Gebüsch.

Höflich grüßend lüftete er den grünen Jägerhut; über sein ernstes Gesicht flog ein freundlicher Schimmer.

„Welch ein glücklicher Zufall," sagte er näher tretend, „Sie noch einmal zu treffen, mein gnädiges Fräulein!"

„Sollte es wirklich nur Zufall gewesen sein, Herr Assessor?" fragte Marga mit leichtem, schalkhaften Lächeln.

Er erröthete leicht.

„So nennen wir es Bestimmung des Schicksals," entgegnete er. „Ich habe mich bislang nicht für eine solch wichtige Person gehalten, daß sich das Schicksal um die alltäglichen Ereignisse meines Lebens bekümmern sollte."

„Dennoch war es das Schicksal, welches uns zusammenführte, welches uns auch wieder trennt," sprach er ernst, die Augen nachdenklich in die Ferne gerichtet. „Vielleicht sind Sie, Fräulein Marga, eher geneigt, diese Allgewalt unseres Lebens „Gott" zu nennen . . . nun gut, ich bin damit einverstanden, denn ich habe mir glücklicherweise noch den besten Theil meines Kinderglaubens in die Mannesjahre hinübergerettet — aber dann hoffe ich auch, daß Gott nur Gutes aus unserer Bekanntschaft entstehen läßt."

Fragend sah Marga zu ihm auf.

„Weshalb sollte Böses aus unserer flüchtigen Bekanntschaft entstehen?" fragte sie erstaunt. „Wenn man selbst das Gute will und thut, dann hat das Böse keine Macht über uns."

„Gewiß — nicht das Böse, aber das Unglück," entgegnete er sinnend. „Berufsgeschäfte führen mich in einigen Tagen von hier fort, ich weiß nicht, wann — ja, ob ich überhaupt Sie wiedersehe . . . und der Gedanke schon macht mich unglücklich."

„Herr Assessor!"

Marga erhob sich; sie fühlte, wie ihr das Blut heiß in die Wangen stieg.

„Verzeihen Sie mir, es war keine banale Redensart," fuhr der Forstmann fort. „Aber Sie haben recht, ich darf ja nicht so zu Ihnen sprechen, wie es mir ums Herz ist. Dürfte ich es, wahrhaftig, ich würde nicht so von Ihnen scheiden . . ."

Ein schmerzliches und doch süßes Gefühl preßte Marga's Herz zusammen und raubte ihr die Sprache. Mit innigem Blick sah sie zu ihm hinüber, der mit gesenktem Auge dastand, und sie empfand in dieser Minute, daß ihr Herz diesem Manne gehörte, daß sein Herz ihr gehörte. Weshalb sprach er nicht? Weshalb durfte er nicht von seiner Liebe sprechen? Sie zwang sich zu leichtem Scherz, indem sie sagte:

„Ihre Worte klingen ja sehr geheimnißvoll — man könnte sich wahrhaftig fürchten . . ."

Mit einem eigenen, wehen Lächeln sah er ihr in die Augen.

„Wenn ich Ihnen mein Geheimniß sagte," entgegnete er, „so würden Sie sich in der That vor mir fürchten."

„Ich bin nicht furchtsam . . . machen Sie den Versuch!"

„Nun denn — ich — bin — doch nein! Gönnen Sie mir noch diese Zeit des harmlosen Glückes, Marga. Ich bin wie der Ritter Lohengrin — nie darfst Du mich befragen, woher, weß Standes ich bin," versuchte er zu scherzen, aber das bittere Lächeln strafte seinen Scherz Lügen.

„Nun Ihren Stand erkennt man ja an Ihrem Gewande . . ."

„Wie den Vogel an seinen Federn, Sie haben recht, Fräulein Marga. Aber wenn ich nun einmal in einem anderen Gewande vor Ihnen erscheinen

Kahlbude nach Großlinewo, **Lindenau** von Marienburg nach Danzig, **Onasch** von Briesen nach Graudenz **Schaumkessel** von Neumark nach Thorn, **Smend** von Neuenburg nach Danzig, **Teschke** von Elbing nach Adl. Liebenau, **Wroblewski** von Hohenstein nach Hamburg, **Zielinski** von Dirschau nach Braunschweig.

zg. **Theosophischer Vortragscyklus.** Die von Herrn **E. Böhme** bei seinem dreizehnten Vortragsabend am Dienstag über „**Das theosophische Streben und die Kunst**“ angestellten Betrachtungen bezogen sich auf den erzieherischen Werth insbesondere der religiösen oder Tempelkunst und gipfelten darin, daß der theosophisch Strebende von der Verehrung der schönen Erscheinungen, die ihm die exoterische Kunst bietet, zur Wesenseinheit mit der Essenz aller Schönheit und Vollkommenheit (Gott) im eigenen Inneren kommen müsse, damit sein ganzes Leben ein höchstes Kunstwerk aus Gottes Hand werde (Exoterische Kunst). — Der Vortrag am Donnerstag erläuterte „**Buddhistische Religionslehren**“. Nach einer kurzen Darstellung der Hauptpunkte von Gautama Buddhas Leben legte der Vortragende die Lehre von Karma (Gerechtigkeit) und Reinkarnation, nach der jeder für alles, was ihm geschieht, selbst verantwortlich ist und sich die Thaten eines Lebens als Schicksal im nächsten zeigen, dar und ging auf die vier Lehren vom **Leid** näher ein. Buddha lehrt, daß der Mensch durch den Wechsel der Erscheinungswelt leide, ferner daß die Nichterkenntniß der Wirklichkeit die Ursache alles Leidens sei und die Aufhebung des Leides in dem Erkennen der Nichtigkeit des Einzelichs bestehe. Der Weg zur Aufhebung des Leides endlich sei: Rechtes Verständniß, rechter Entschluß, rechtes Wort, rechtes Werk, rechte Lebensführung, rechtes Denken, wahre Reinheit und wahre Ruhe. (Der achtfache Pfad.) Nirwana ist das nicht vorstellbare, göttliche, allumfassende, intensivste Selbstbewußtsein, in das der Mensch eingeht, wenn er durch Erfahrung von aller Täuschung und Selbstsucht frei geworden ist.

* **Diebischer Danziger.** Der Schriftsetzer Felix E. aus Danzig hatte sich in Schlawe gelegentlich eines Rundganges in einem Geschäft heimlich eine Reisetasche zugeeignet, wurde aber ertappt und ins Gefängniß gebracht.

Handel und Industrie.

Hopfen-Bericht von E. Güttermann & Cie, Bamberg. Nach einer ziffernmäßigen Schätzung des voraussichtlichen Ertrages der Hopfenernte, wird wahrscheinlich Bayern wesentlich günstiger als im Vorjahre abschneiden, denn man schätzt dessen Ernte auf über 300 000 Ztr. gegen circa 140 000 Ztr. im Jahre 1901. Baden und die Reichslande sollen gleichfalls einen Mehrertrag von 10 000, beziehungsweise 25 . . Ztr. aufweisen. Württemberg bleibt sich voraussichtlich gleich, während die Preußischen Hopfenbaudistrikte ein wesentliches Plus erwarten. Weniger vortheilhaft werden in dieser Saison die im Vorjahre so bevorzugten österreichischen Hopfenproduktionsgebiete abschließen. Das Gleiche gilt von Rußland. Einen ganz erheblichen Ausfall wird England zu verzeichnen haben und auch Amerika wird ein Minus ergeben. Die Qualität des Produktes verspricht, auf dem Festlande eine recht gute zu werden, und nur unvorhergesehene Zwischenfälle können diese berechtigte Erwartung zu nichte machen. Die Pflücke hat sich gegen das Vorjahr um ca. 14 Tage verzögert.

Getreide-Bestände

exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	31. August 1902.	31. Juli 1902.	31. August 1901.
Weizen	625 To.	95 To.	928 To.
Roggen	2463 „	— „	2057 „
Gerste	550 „	55 „	5841 „
Hafer	24 „	174 „	1787 „
Erbsen	68 „	39 „	112 „
Mais	150 „	— „	5 „
Wicken	85 „	80 „	50 „
Bohnen	117 „	115 „	9 „
Hanfsaat	— „	— „	2 „
Dotter	61 „	— „	26 „
Oelsaat	2321 „	158 „	1137 „
Lupinen	24 „	37 „	— „
Leinsaat	12 „	12 „	1 „
Linsen	1247 „	83 „	1166 „
Hirse	17 „	18 „	23 „
Mohn	— „	— „	35 „
Senf	57 „	45 „	11 „
Buchweizen	4 „	— „	— „
Anis	— „	— „	— „
Seradella	— „	— „	6 „
Rettigsaat	— „	— „	— „
Sonnenblumenkerne	— „	— „	— „

Bremen, 2. Sept. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 46½ Pfg.

Hamburg, 2 Sept, 6 Uhr Abends. **Kaffee** good average Santos per September 31¼, per December 31¾, per März 32½, per Mai 33. Ruhig.

Hamburg, 2. Sept., 6 Uhr Abends. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per September 6,00, per Oktober 6,30, per December 6,40, per Januar 6,50, per März 6,65, per Mai 6,80. Ruhig.

Hamburg. 2. Sept. **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,60.

Hamburg, 2. Sept. Nach einem an die Hamburgische Börsenhalle auf deren Ersuchen gerichteten Schreiben der General-Zolldirektion über das **Verfahren bei der Zollbereinigung des nordamerikanischen Getreides** wird festgestellt, daß im vorigen Winter erhebliche Mengen von Weizen kanadischen Ursprungs, vielfach mit Weizen aus der Union gemischt, über New-York nach Hamburg gelangt sind und der in New-York ansässige Verkäufer die Hamburger Empfänger über den Ursprung des Weizens im Dunkeln gelassen hat. Es ist daher die Bestimmung getroffen worden, daß in Zukunft bei allen Sendungen von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Erbsen, die direkt aus den nordatlantischen Häfen Amerikas bis Philadelphia herunter, mit Einschluß der an den großen Seeen des St. Lorenzstromgebietes gelegenen Hafenplätze, kommen und in Hamburg zur Zolleingangsrevision gelangen, nachgewiesen werden muß, daß sie nicht aus Kanada stammen. Von dieser Bestimmung werden auch bereits die zur Zeit noch unterwegs befindlichen Ladungen betroffen. Der Nachweis soll nicht allein durch amerikanische Ursprungszeugnisse, die vor der Verschiffung ausgestellt werden, sondern auch durch in Hamburg zu beschaffende Nachweise aller Art zwecks Glaubhaftmachung des nicht kanadischen Ursprungs erbracht werden können. (Vorlegung von Schiffspapieren, Fakturen, Frachtbriefe, kaufmännische Korrespondenz u. s. w.)

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
2. September 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	150—156	136—140	—	138—140
Stettin (Platz)	155	140	—	140
Stolp	150	136	145	160
Danzig	154—155	133	110—122	140—142
Thorn	152—156	126—132	120—126	158—160
Königsberg i. P.	—	112—137	—	130
Allenstein	147—165	116—140	113—129	134—144
Breslau	156—167	127—143	134—142	123—130
Posen	153—163	122—140	125—135	130—140
Bromberg	152—153	124—130	120	125—132
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	161	143	—	174
Königsberg i. P.	—	137	—	130
Breslau	168	143	142	130
Posen	163	133	135	140

Raps: Breslau

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				2.,9.	1.,9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—.—	—.—
Chicago	Berlin	Weizen	September	— Cts.	—.—	161.50
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh 11⅛ d.	178.75	173.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop	159.50	159 50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	170.50	170.50
Paris		Weizen	September	19.85 Fr.	161.50	163.60
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—.—	—.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	140.75	140.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	152.—	152.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	127 hl. fl.	141.25	141.25
New-York	Berlin	Mais	September	— Cts.	—.—	—.—

Hamburg, 2. Sept. Betreffend die angezweifelte **hypothekarische Sicherstellung der 4½ prozentigen 2. Prioritätsanleihe von 1901 der Hamburg-Amerika-Linie stellt** die „Hamburgische Börsenhalle“ fest, daß wegen der zu Gunsten der 4prozentigen ersten Prioritätsanleihe bewirkten Sperrung des Schiffsregisters die Eintragung auch der zweiten Vorrechtsanleihe nicht stattfinden konnte. Die Gesellschaft hat jedoch die obligatorische Verpflichtung übernommen, während der Laufzeit der zweiten Prioritätsanleihe andere Pfandrechte als solche zu Gunsten der Inhaber von Schuldverschreibungen der ersten Prioritätsanleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen und weitere Anleihen nur unter der Bedingung aufzunehmen, daß die Gläubiger bei einer etwaigen Auflösung der Gesellschaft erst nach den Inhabern der Schuldverschreibungen der zweiten Prioritätsanleihe Befriedigung ihrer Forderungen verlangen können.

Paris, 2. Sept. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per September 19,90, per Oktober 19,90, per November-Februar 20,00, Januar-April 20,15. **Roggen** behauptet, per September 15,15, per Januar-April 15,25. **Mehl** ruhig, per September 27,25, per Oktober 26,70, per November-Februar 26,20, per Januar-April 26,30. **Rüböl** behauptet, per September 56½, per Oktober 57, per November-December 57½, per Januar-April 58½. **Spiritus** schwach, per September 32¼, per Oktober 32¼, November-Februar 32¾, per Januar-April 33¾. Wetter: Bedeckt.

Paris, 2 Sept. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondition 16¼—16½. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September 20⅝, per Oktober 21⅛, per Januar-April 22½, per März-Juni 23.

Antwerpen, 2 Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18⅛ Br. Fest. **Schmalz** per September 128,50.

Wien, 2. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 6,93 Gd., 6,94 Br., per Frühjahr 7,23 Gd., 7,24 Br. **Roggen** per Herbst 6,27 Gd., 6,28 Br., per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. **Mais** per September-Oktober 5,67 Gd., 5,69 Br. **Hafer** per Herbst 5,77 Gd., 5,78 Br., per Frühjahr 6,03 Gd., 6,05 Br.

Pest, 2. Septbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko beh., do. per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br., pr. April 6,99 Gd., 7,00 Br. **Roggen** per Oktober 5,92 Gd., 5,94 Br., per April 6,16 Gd., 6,17 Br. **Hafer** per Oktober 5,45 Gd., 5,46 Br., per April 5,76 Gd., 5,77 Br. **Mais** per Septbr. 5,45 Gd., 5,46 Br., per Mai 5,36 Gd., 5,37 Br. **Kohlraps** per August — Gd., — Br. — Wetter: Regen.

Havre, 2. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 38½, per December 39, per März 39¾, per Mai 40¼, per Juli 40¾. Ruhig.

Havre, 2. Sept. Kaffee in New-York: Feiertag. Rio 32 000, Santos 44 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Liverpool, 2. Sept. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig, Egypter $^{1}/_{16}$ niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. September $4^{51}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{39}/_{64}$—$4^{40}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{33}/_{64}$ bis $^{34}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4^{30}/_{64}$—$4^{31}/_{64}$ do., December-Januar $4^{29}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ do., Februar-März $4^{27}/_{64}$—$4^{28}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $4^{27}/_{64}$ do., April-Mai $4^{26}/_{64}$—$4^{27}/_{64}$ d. do.

Berliner Börse vom 2. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.40
do.	3½	102 40
do.	3	92.50
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.25
do.	3½	102.25
do.	3	92.25
Bad. St.-Anl.	4	105 60
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90 40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.40
do. do. 8	4	98.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.90
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.25
do.	3	89.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.80
Landschaftl.-Central-	4	102.90
do. do.	3½	99.80
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	99.30
do.	3	89 50
Pommersche	3½	99 30
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.50
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99 60
do. Ser. C.	3½	99.40
do. Ser. A.	3	89.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
„ „ 1.B.	3½	99.00
„ „ 2.	3½	99.00
„ neuländ. 2.	3½	99.00
„ rittsch. 1. 2.	3	89.40
„ neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.50
„ „ kleine	5	87.00
„ innere	4½	76.30
„ kleine	4½	76.40
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	75.90
„ 100 L.	4½	76.00
„ 20 L.	4½	76.80
„ 1897	4	70.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.60
„ „ 1896	5	101.10
„ „ 1898	4½	92.50
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	41.75
„ Goldrente L. 500	1.80	41.90
„ „ L. 100	1.80	32.30
„ „ L. 20	1.80	32.30
Griech. Monop.	1¾	44.10
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.50
„ Gld. Pl. r. Lar.	1¾	39.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.20
Ital. Rente	4	103.90
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	103.10
Lissab. 1. und 2.	4	79.30
Mexikaner 1899	5	101.20
„ 200, 100 L.	5	101.70
„ 20 L.	5	101.60
Oesterr. Gold-Rente	4	103.75
„ Papier-Rente	4 1/5	—
„ „	4 1/5	—
„ Silber-Rente	4 1/5	—
„ „	4 1/5	102.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.70
„ „ 2—8	4	102.70
Portugiesen 4½%	fr.	51.30
Rum. amort. Rente	5	98.70
„ „ 400 M.	5	98.70
„ „ 1892/93	5	98.70
„ „ 400 M.	5	98.70
„ „ de 1889	4	87.50
„ „ de 1890	4	87.10
„ „ de 1891	4	85.80
„ „ de 1894	4	85.70
„ „ 1000 Frcs.	4	87.40
„ „ 500 Frcs.	4	87.40
„ „ de 1896	4	85.80
„ „ 1000 Frcs.	4	85.80
„ „ 500 Frcs.	4	85 80
„ „ de 1898	4	85.80
„ Schatzanw.	5	99.80
„ 810 M.	5	99.80
„ 405 M.	5	99.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.30
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	97.60
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	99.50
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	97.10
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	100.10
„ „ 1890	3½	100.10
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	72.60
Spanische Schuld	4	84.90
Türkische Anleihe C.	1	31.90
„ „ D.	1	29.90
„ Adm. 1888	5	101.20
„ „ kleine	5	101.20
Ungar. Gold-Rente	4	102.40
„ „ 500 fl.	4	102.40
„ „ 100 fl.	4	102.50
„ Kronen-Rente	4	98.60
„ 1000—100	4	98.60
„ Staats-Rente	3½	91.30
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	96 00
„ „ 9. unk. 1905	3½	96.00
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.60
„ „ S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.50
„ „ unk. 1905	3½	96.25
„ „ unk. 1907	3½	96.25
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.10
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	—
„ 7. 8. . . unk. 1904	4	86.50
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	—
„ 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.75
„ „ 14.unk. 1905	4	100.80
„ „ 11.	3½	96.25
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.60
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
„ „ 17.unk. 1906	4	101.10
„ „ 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95 70
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	101.30
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.60
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	90.25
„ „	4	89.75
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ 19 . . . unk.1909	4	101.40
„ 20. 21. . unk.1910	4	102.25
„ Bk. XVII unk.1905	3½	95.30
„ 18 . . . . unk.1908	3½	95.60
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ Kleinb. unk.1904	3½	94.50
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99 60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ 2. kündbar	4	101.00
„ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.00
Große Berliner Straßenb.	7½	210.50
Königsberger Pferdebahn	0	16.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	76.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	176.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	89.70
Anatolische	5	91.00
„ 60 %	5	91.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	109 40
Nordd. Lloyd	6	109.00
Hansa-Dampfsch.	8	119.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.90
Ostpr. Südbahn	4 4/5	108.50
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	175.80
Bendix Holzbearb.	0	78.50
Berliner Holzkomptoir	0	64.60
Bochumer Gußst.	7	187.10
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	79.25
Dynamit-Trust	9	172.25
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	173.10
Gelsenkirch. Gußstahl	0	109.90
Harpener	12	167.50
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	114.30
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.00
Königsberger Walzmühle	3	108.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	202.75
Mend. u. Schwerte	4	84.80
Neue Boden-A.	6	152.25
„ „ -Obl.	4	99.25
„ „ „	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	123.75
Schalker Gruben	32½	334.00
Siemens u. Halske	8	125.10
Stettiner Cham.	18	273.00
Stettiner Vulkan B.	14	211.50
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	123.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.75
„ „ 1874	3	—
„ „ Ergänzungsnetz	3	93.10
„ „ St. 3.	5	112 80
„ „ Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.50
do. neue	3	64.50
do. Obligationen	5	102.80
do. Gold-Obligationen	4	89.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.30
Kronpr. Rudolf	4	160.00
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	77.25
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.75
North. Gen. Lien.	3	75.20
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.20
Berliner Bank	2	90.90
Berliner Handels-Ges.	7	157.80
„ Kassen-Verein	6 1/5	134.90
Breslauer Diskonto	6	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.60
Deutsche Bank	11	210.50
Dsch. Effecten-Bank	1 1/5	102.25
„ Genossenschaftsb.	3	96.50
„ Hypothekenbank	6½	119 25
„ Nationalbank	7	120 30
„ Ueberseebank	8	139.00
Diskonto-Gesellschaft	8	187.25
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	145.10
Hamburger Hypotheken	8	—
Hannoversche Bank	4	118.40
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	113 40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	116 25
Nordd. Creditanstalt	5	100.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107 00
Ostdeutsche	4	96 25
Preuß. Boden-Credit	7	139.75
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	101.25
„ Leihhaus	6	109 50
„ Pfandbrief-Bank	7	124.50
Reichsbank	6¼	156.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	117.90
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.75
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	153 20
Oldenburger Th. 40	3	127.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	123.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.25
Finnländische Th. 10	80.50
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	17.10
Meininger fl. 7	29.40
Neuchateler Fr. 10	32.25
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	37.50
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.44
Napoleons	16.29
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.48
Franz. „	81.30
Italien. „	81.20
Nordische „	112.40
Oesterr. „	85.55
Russische „	216.70
„ Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
„ „	100 Fl.	2 M.	168.20
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
„ „	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
„	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.2025
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.00
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

würde, würden Sie mir dann noch dasselbe Vertrauen entgegenbringen?“

„Ich verstehe Sie nicht. — Weshalb sollte ich Ihnen nicht vertrauen? Sie haben mir keinen Anlaß zum Mißtrauen gegeben . . .“

„Ich danke Ihnen Marga für diese Anerkennung. Wollen Sie sich dieses Wortes erinnern, wenn wir uns in unserer Vaterstadt wiedersehen?“

„Sie gehen nach meiner Heimath?“

„Ja, sie ist auch meine Heimath. Aber wollen Sie an jenes Wort denken? Wollen Sie mir Ihr Vertrauen auch unter anderen Verhältnissen nicht entziehen?“

„Ich verspreche es Ihnen . . .“

Sie legte mit freimüthiger Geberde ihre Hand in die seinige, die ihre Hand fest und warm umschloß.

„Ich danke Ihnen, Marga . . . und nun — leben Sie wohl . . .“

Dann blickte er ihr so innig, so schmerzbewegt in die Augen, daß ihr Herz heftig aufwallte und wieder heiße Purpurgluth ihre Wangen überflammte.

Weshalb sprach der seltsame Mensch nicht? Welches Geheimniß trennte sie?

Marga fühlte das Zucken seiner Hand, als wollte er sie an seine Brust ziehen — doch plötzlich ließ er ihre Hand frei.

„Nein,“ sagte er tief aufseufzend, „nicht so — Ihres Vertrauens, Ihrer Freundschaft will ich mich werth erweisen — wenn ich auch um Ihre Liebe nicht werben darf . . .“

Sie hätte ihn fragen mögen, weshalb denn nicht, Du lieber, thörichter Mann? — Liebe ich Dich doch schon lange. Bist Du es doch, der meine Gedanken, meine Seele und mein Herz erfüllt! — aber sie vermochte nicht zu sprechen, schweigend senkte sie den Blick, während das Blut ihr stürmisch in Herz und Schläfen pochte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber neue Pariser Moden wird der „Nat. Ztg.“ geschrieben: Bei dem Herannahen der Herbstsaison wird wiederum von fußfreien Promenadenkleidern gesprochen, welche die Pariserin bisher nie elegant genug fand, und wirklich scheint es, als ob diesmal das „trotting“ sich siegreich Bahn brechen werde. Vielleicht hatten die Pariser Schneider noch nicht den richtigen Schnitt finden können, der allen Regeln der französischen Kunst genügt, aber jetzt wird versichert, daß dieser vorhanden sei und die anspruchsvollste Modedame befriedigen würde. Freilich seien anatomische Studien nöthig gewesen, um dieses Muster der Eleganz zu schaffen. An den Hüften eng anliegend, wird er unterhalb sich erweitern und beim Ausschreiten sich frei um die Knöchel bewegen. Für die Straßenkleider wird Serge das Tuch verdrängen, obwohl auch dieses sich noch lange nicht überlebt hat. Ganz entgegen der bisherigen Mode erhalten die costumes tailleur reichen Besatz von Schnüren, Borten, Rosetten, überhaupt Passementerien in jeder Farbe und Form. Als neuestes Zubehör zu dem Sergekleide gilt der Gürtel aus glänzendem schwarzen Leder, der aber nur zwei Finger breit sein darf. Auch muß er für jede Figur eigens vom Sattler angefertigt werden, um wirklich chic zu sein. Aus den Schaufenstern der Putzmacherinnen sind die Sommerhüte bereits verschwunden und an ihre Stelle sind Filz-, Sammet- und Chenillehüte gekommen. In der Form noch immer flach, scheinen sie an Größe noch zugenommen zu haben. Daneben sieht man als Hutüberzug auch einen langhaarigen Wollstoff in melirten, ja karrirten Farbetönen. Der einzige Schmuck, den ein solcher, recht schwerfälliger Hut erhält, besteht in einer großblättrigen Blume. Für die Sammethüte wählt man mit Vorliebe eine Garnitur von Straußenfedern, mit der Chenille werden allerhand Geflechte hergestellt, die das Hutgestell bedecken. Selbst der Pelz kommt schon zum Vorschein, aber fürs Erste nur als Bekleidung der hochstehenden Ränder.

Die Spuren einer verschwundenen Stadt. Eine interessante, archäologische Entdeckung ist, wie aus Orleans berichtet wird, in dem Walde von Charbonnière, nahe bei dem Schlosse dieses Namens und in einer Entfernung von 8 Kilometern von Orleans, gemacht worden. Zwei Gräber aus Monolithen wurden dort unter hundertjährigen Eichen, 30 Zentimeter unter dem Boden, gefunden; in dem einen befanden sich noch einige Reste eines Skelettes. Nach der Größe und der Gestalt der Steine zu schließen, müssen diese Gräber aus der Zeit vom sechsten bis achten Jahrhundert stammen. Nach der örtlichen Ueberlieferung erhob sich an dieser Stelle, die ehemals von einer großen römischen Straße durchschnitten wurde, vor Jahrhunderten eine bedeutende Stadt, deren Ruinen, die noch vorhanden, jetzt aber vergraben sind, öfter durch Erdarbeiter und Holzhauer aufgewühlt wurden. Die Tradition giebt dieser zerstörten Stadt den Namen Segry. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Gräber in jener Gegend nicht vereinzelt sind und daß methodische Nachforschungen einen Friedhof zu Tage fördern würden, dessen Ausdehnung einen Begriff von der Bedeutung der verschwundenen Stadt geben würde.

Ein kühles Déjeuner. Daß die Mode sich nicht nur um das, was ihre Getreuen zur Bekleidung und Verschönerung ihres äußeren Menschen benöthigen, kümmert, sondern auch auf gastronomische Genüsse ihren Einfluß ausübt, beweist zur Genüge die fashionable Welt von Paris, die seit kurzem streng moderne Déjeuners giebt. Bei diesem „modernen“ Gabelfrühstück werden sämmtliche Speisen in kaltem oder gar vereistem Zustande servirt. Obwohl bei uns keine so tropische Temperatur herrscht, daß wir die Sehnsucht verspüren könnten, es den eleganten Parisern nachzuthun, wollen wir unsern Leserinnen doch der Curiosität halber das Menu des jüngsten dieser smarten Déjeuners verrathen. Den Anfang machte eine in Eis gekühlte Kraftbrühe, auf die in Begleitung einer gefrorenen Gurkensauce ein pikantes kaltes Lachsgericht folgte. Sehr wirkungsvoll wurde zarte, mit Gänseleberpastete gefüllte Lammbrust von einer Pyramide glacirter Kalbsbrödchen, die in Tomatengelée eingebettet lagen, abgelöst. Als nächster Gang erschienen abgekühlte Stangenspargel mit Rinderzunge in Gallert auf der Tafel, und den Beschluß bildete ein Auflauf von gefrorenem Anchovis-Crême. Der Saal, in welchem das originelle Gastmahl stattfand, war mit schneeigen Wand-Draperien und üppigen Blattpflanzen geschmückt. Die einzige Tafeldekoration bildeten hohe, mit Venushaarfarn und weißen Rosen gefüllte Glasvasen und runde Krystall-Bassins, in deren kühlem Naß muntere Goldfischchen umherplätscherten.

Eine Millionär-Statistik. Nach dem neuesten Berichte des Finanzdepartements zählte der Kanton Baselstadt im Jahre 1901 nicht weniger als 173 Steuerpflichtige, die in der Lage sind, mindestens eine Million Franken Vermögen zu versteuern. Von diesen 173 versteuern 62 sogar zwei und mehr Millionen. Diese 62 Glücklichen bringen dem Staate einen Drittel der gesammten Vermögenssteuer ein, nämlich 661 000 von im Ganzen 1 961 000 Franken jährlich. Man muß demnach annehmen, daß von etwa 500 Personen, die einem in den Straßen Basels begegnen, wenigstens eine über eine Million zu verfügen hat. Ansehen thut mans den Leuten freilich nicht, und auch in der alten Rheinstadt kommt den gewöhnlichen Sterblichen eine Million vor wie eine Fata Morgana.

Der Schah und der Zahnarzt. Dem „Daily Expreß“ wird aus Paris folgende amüsante Geschichte gemeldet: Der Schah von Persien, der an Zahnschmerzen litt, hatte sich einen Zahnarzt kommen lassen, damit dieser ihm den Zahn auszöge. Angesichts der bedrohlichen Instrumente verflogen jedoch die Zahnschmerzen des Schahs, und er verzichtete deshalb auf die Operation, betrachtete aber die Zangen mit großem Interesse und erklärte sodann dem Arzt, dieser möge seine Kunst an den Herren aus dem Gefolge ausüben, die auch manchmal unter Zahnschmerzen zu leiden hätten. Kaum hatte der Schah diesen menschenfreundlichen Entschluß, seine Begleiter von bösen Zähnen befreit zu sehen, ausgesprochen, als hinter seinem Rücken ein Perser nach dem anderen aus dem Zimmer schlich, so daß nur noch der Großvezier zugegen war. Der Schah lächelte und entließ den Arzt.

Tausendmarkscheine als Trinkgeld. Der ungerathene Sohn einer angesehenen Familie in Köln a. Rh. war vor einiger Zeit seiner in Frankfurt a. M. ansässigen Großmutter zur „Erziehung“ und Besserung übergeben worden. Diese Gelegenheit benutzte der junge Mensch zu einem Einbruchsdiebstahle bei der alten Dame, wobei ihm eine Baarsumme von 30 000 Mk. in die Hände fiel. Dieses Geld hat er innerhalb acht Tagen bis auf einen Rest von 600 Mk. in Animirkneipen mit Kellnerinnen vergeudet. Hierbei soll er in einzelnen Fällen Tausendmarkscheine als Trinkgelder gegeben haben. Da der in Haft genommene junge Leichtfuß bei seiner Vernehmung behauptete, daß ihm der größte Theil von einer Diebesbande gestohlen worden sei, so sind zur Zeit dahingehende polizeiliche Ermittelungen im Gange.

Familientisch.

Telegraphenräthsel.

— — . . — —	Delikatesse.
— — —	Gefäß.
. . . — —	Werkzeug.
. — — .	Charakterzug.
— . . . . —	Bezirk.
. . — —	Bindemittel.
. — . —	innerer Körpertheil.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die auf die Punkte fallenden Buchstaben ein bekanntes Sprichwort.

(Auflösung folgt in Nr. 208.)

Auflösung der Geheimschrift aus Nr. 204:

Wenn Einer tausend Tugend übt,
Und nur ein einziges Laster liebt:
Der Tugend wird vergessen,
Das Laster wird gemessen

Denksprüche.

Arm wird die reichste Gabe für ein edles Gemüth, sobald unfreundlich wird der Geber. Shakespeare.

* * *

Worte der Freundlichkeit und Milde sind besser als die unfreundliche Gabe. Koran.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82